

Jahresbericht 11



WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Jahresbericht 2011



Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats	4	Forschung	26
		Erfolgreiche WU-Forschung	27
		In Zahlen	31
Vorwort des Rektors	6	Preise, Auszeichnungen, Förderungen	32
		Die Forschungsinstitute	38
Organisation und Kompetenzverteilung	9	In Zahlen	48
		WU Competence Day	49
Struktur der WU	10		
Highlights 2011	12	Studium	50
Neues Rektorat	13	Besser und beliebter	51
WU 2020	15	In Zahlen	56
Hochschulpolitik	16	Support und Service	58
Neue WU-Programme	17	Qualitätsstandards in der Lehre	60
Neue Forschungsinstitute und Kompetenzzentren	18	Ausgezeichnete Studierende	61
Rankings	20	Starke Partner beim Berufseinstieg	63
Campus WU	22	Executive Education	64
Wir bauen die WU von morgen	23	Weiterbildung auf höchstem Niveau	65
		Auf einen Blick	68

Internationales	70	Gesellschaftspolitische Aufgaben	130
Weltweit unterwegs	71	Gleichberechtigung	131
In Zahlen	73	Barrierefreiheit	134
Wir sind Partner	81		
WU-Partneruniversitäten	82	Campus und Ressourcen	136
CEE-Expertin	93	WU-IT baut vor	137
Go tandem!	97	In Zahlen	139
Die Welt unterrichten	98	WU-Bibliothek	140
Internationaler Weitblick	103	In Zahlen	141
		Rechnungsabschluss 2011	142
Marketing und Events	104	Bilanz 2011	144
„WU“ als starke Marke	105	Gewinn- und Verlustrechnung 2011	146
Offen für Dialog	108		
Die WU als Gastgeberin	109	Ausblick	148
Eine Beziehung fürs Leben	113		
Sponsoring – Making Friends	115	Personalteil	150
Personal	118	Impressum	164
Der Ruf an die WU 2011	119		
Fördern und entwickeln	125		
Personalstand	126		

Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Universitätsrat wird oft mit dem Aufsichtsrat großer Unternehmen verglichen. Neben der Wahrnehmung unserer Kontrollaufgaben fungieren wir aber auch als strategisch beratendes Gremium, das durch seine Einbindung in wichtige Entscheidungen die Schlüsselprozesse an der WU aktiv mitgestaltet.

So wurden auch 2011 von Universitätsrat und Rektorat umfangreiche Zielvereinbarungen über die Hauptinhalte der Arbeit des Rektorats für das Studienjahr definiert, um die strategische Stoßrichtung der WU festzulegen.

In den letzten Jahren konnte die WU die angestrebte Internationalisierung durch folgende Maßnahmen vorantreiben: Berufung international renommierter Professor/inn/en, qualitative und quantitative Steigerung des Forschungsoutputs, Etablierung und stete Adaptierung eines breiten Studienportfolios nach den internationalen Bologna-Kriterien und konsequente Weiterentwicklung der Marke „WU“.

Die Tätigkeit des Universitätsrats wurde im vergangenen Jahr auch vom Bau des neuen Campus WU geprägt, der langfristige Auswirkungen auf die WU haben wird. Seit dem Spatenstich 2009 hat sich vieles bewegt, wir berichten erfreut, dass der budgetäre und zeitliche Rahmen exakt eingehalten wurde. Es konnte bereits ein Gebäude fertig gestellt werden und die Arbeiten an den übrigen Gebäuden schreiten zügig voran. Wir gehen daher davon aus, dass der Campus WU 2013 wie geplant eröffnet wird.

Nach der Wiederwahl von Rektor Christoph Badelt Ende 2010 hat der Universitätsrat im Jahr 2011 auch die übrigen Mitglieder des Rektorats einstimmig bestellt. Das Team besteht aus Edith Littich als Vizerektorin für Lehre, Michael Meyer als Vizerektor für Personal, Regina Prehofer als Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur und Barbara Sporn als Vizerektorin für Forschung, Internationales und External Relations. Das neue Rektorat hat im November 2011 sein Arbeitsprogramm vorgestellt. Dieses wurde nach eingehender Diskussion vom Universitätsrat gebilligt.



Wolfgang Weber, Viktoria Kickinger, Monika Lindner-Eder,
Brigitte Jilka, Klaus Liebscher (von links)

Das Arbeitsprogramm des neuen Rektoratsteams steht unter dem Motto „WU neu.bauen“, das sich nicht nur auf den Campus WU bezieht. Trotz der finanziellen Rahmenbedingungen bleibt es das Ziel, die internationale Reputation der WU weiter zu verbessern und Forschung und Lehre konsequent zu stärken. Die Architektur des auf dem Reißbrett entstandenen Campus WU soll in den nächsten Jahren mit akademischem Leben gefüllt werden.

Im Namen des Universitätsrats möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WU meine aufrichtige Anerkennung für ihre Tätigkeit im letzten Jahr aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem neuen Rektoratsteam für die bisherige gute Zusammenarbeit und dem Senat für die Unterstützung im letzten Jahr. Die große Herausforderung der kommenden Jahre stellt die Erhöhung der internationalen Reputation unter den schwierigen bildungspolitischen Umständen in Österreich dar. Wir sind überzeugt, dass die WU dieser Aufgabe auch in Zukunft gewachsen sein wird.

Klaus Liebscher

Vorsitzender des Universitätsrats

DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU

Senator Gouverneur a. D. KR Dr. Klaus Liebscher
Vorsitzender des Universitätsrats
Vorstand, FIMBAG – Finanzmarktbeteiligung
Aktiengesellschaft des Bundes

Dipl.Ing. Brigitte Jilka, MBA
Stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats
Stadtbaudirektorin, Magistratsdirektion der
Stadt Wien, Geschäftsbereich Bauten und Technik

Dr. Viktoria Kickinger
Geschäftsführerin, INARA – Initiative
Aufsichtsräte Austria

Dr. Monika Lindner-Eder
Geschäftsführerin, EPAMEDIA

Univ.Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber
Rektor i. R., Universität Paderborn

Vorwort des Rektors

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER WU!

2011 war für die WU ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr. Erfolgreich unter anderem deshalb, weil sich die internationale Positionierung der WU weiter verbessert hat, wie aus mehreren Rankings hervorgeht. Die WU-Forschung wurde durch neue Forschungseinrichtungen, ein neues PhD-Programm und die Berufung international angesehener Wissenschaftler/innen gestärkt. Unsere Studienprogramme gehörten auch im vergangenen Jahr zu den beliebtesten in Österreich. Dank einer verbesserten Studieneingangsphase und dem Start neuer Programme konnten wir in der Lehre außerdem Impulse setzen. Ereignisreich war 2011 vor allem deshalb, weil wir erstmals in der Geschichte des Universitätsgesetzes juristische Maßnahmen zur Beseitigung einer unhaltbaren Situation eingeleitet haben.

Seit Jahren kämpft die WU darum, ihren Studierenden die bestmögliche Betreuung bieten zu können. Die Anfänger/innen/zahlen an der WU übersteigen die finanzierten Kapazitäten jedoch um ein Vielfaches. Da die in Aussicht gestellte Regelung des Zugangs in den Bachelorstudien von der Bundesregierung nie beschlossen wurde, hat die WU auf eine entsprechende Erhöhung des Budgets gedrängt. Das Scheitern dieser Verhandlungen zwang die WU letztlich dazu, ein Schlichtungsverfahren einzuleiten. Eine unabhängige Kommission kam zu dem Urteil, dass der Gesetzgeber verfassungsrechtlich verpflichtet sei, entweder das Budget der Universitäten drastisch zu erhöhen oder Zugangsregelungen für Massenfächer einzuführen. Die Kommission sprach der WU aufgrund der Überlastung sechs Millionen Euro zu. Eine wirkliche Verbesserung der Situation ist jedoch nur durch eine langfristige und deutliche Budgetsteigerung zu erreichen (siehe Seite 16).



© Sabine Hauswirth

Das Arbeitsprogramm des im Frühjahr 2011 neu gewählten Rektoratsteam, darunter die Stärkung der Forschung und die stetige Verbesserung der Lehrqualität, untermauert die strategische Positionierung der WU. Das generelle Motto der Arbeit lautet „WU neu.bauen“. Die Architektur des Campus ist auf dem „Reißbrett“ entstanden und soll in den kommenden Jahren mit dem dazugehörigen akademischen Leben gefüllt werden (siehe Seite 14).

2011 hat sich der in allen Kurien verankerte Prozess „WU 2020“ zur Strategiebildung etabliert. Ein erstes Ergebnis dieses Prozesses war die Erarbeitung einer Studienplanreform für die Bachelorstudien. Außerdem konnten die Vorarbeiten für einen neuen Entwicklungsplan abgeschlossen werden. Das Projekt wird in Zukunft mit weiteren Schwerpunktthemen fortgesetzt (siehe Seite 15).

Die WU hat im vergangenen Jahr ihr Angebot um zwei Studien, ein deutschsprachiges Master- sowie und ein englischsprachiges PhD-Programm, erweitert. Ebenfalls gestartet ist ein berufsbegleitender Zweig des Masterstudiums „Wirtschaftspädagogik“. Die wachsende Zahl von englischsprachigen Programmen zieht Studierende aus dem In- und Ausland an, die an der WU ideal auf eine spätere Tätigkeit im internationalen Umfeld vorbereitet werden (siehe Seite 17).

Ein weiterer Schritt in Richtung Internationalisierung war die Unterzeichnung des ersten Double-Degree-Abkommens mit einer nordamerikanischen Hochschule, der Queen's School of Business in Kanada. Damit bietet die WU ihren Studierenden zwei Double-Degree-Abschlüsse an (siehe Seite 17).

In der Forschung konnte die WU ihre Expertise erweitern. Mit der Einrichtung vier neuer Forschungsinstitute und zwei neuer Kompetenzzentren gibt es an der WU derzeit 16 Forschungsinstitute und drei Kompetenzzentren, die auch 2011 eine Reihe von beachteten Projekten umgesetzt und damit ihr großes Know-how unter Beweis gestellt haben (siehe Seite 18).

Sowohl die Ausbildungsqualität als auch die Forschungsleistungen der WU wurden 2011 honoriert. In den beiden „Financial Times“-Rankings „Masters in Management“ und „Global Executive MBA“ erzielte die WU sehr gute Ergebnisse. Im Gesamtranking erreichte sie mit dem 28. Rang unter 75 gereihten europäischen Topwirtschaftsuniversitäten die beste Platzierung seit Beginn der Teilnahme.

Im österreichischen Uniranking der Zeitschrift „Format“ belegte das Studium „Steuern und Rechnungslegung“ der WU den ersten Platz, drei weitere WU-Studien finden sich unter den Top fünf. Die WU setzt damit Maßstäbe im Wirtschaftsstudium. Das Ranking basiert auf der Bewertung von mehr als 120 Personalverantwortlichen, die die Gesamtqualität österreichischer Ausbildungseinrichtungen sowie die Chancen der Absolvent/inn/en im Hinblick auf einen erfolgreichen Berufseinstieg bewertet haben.

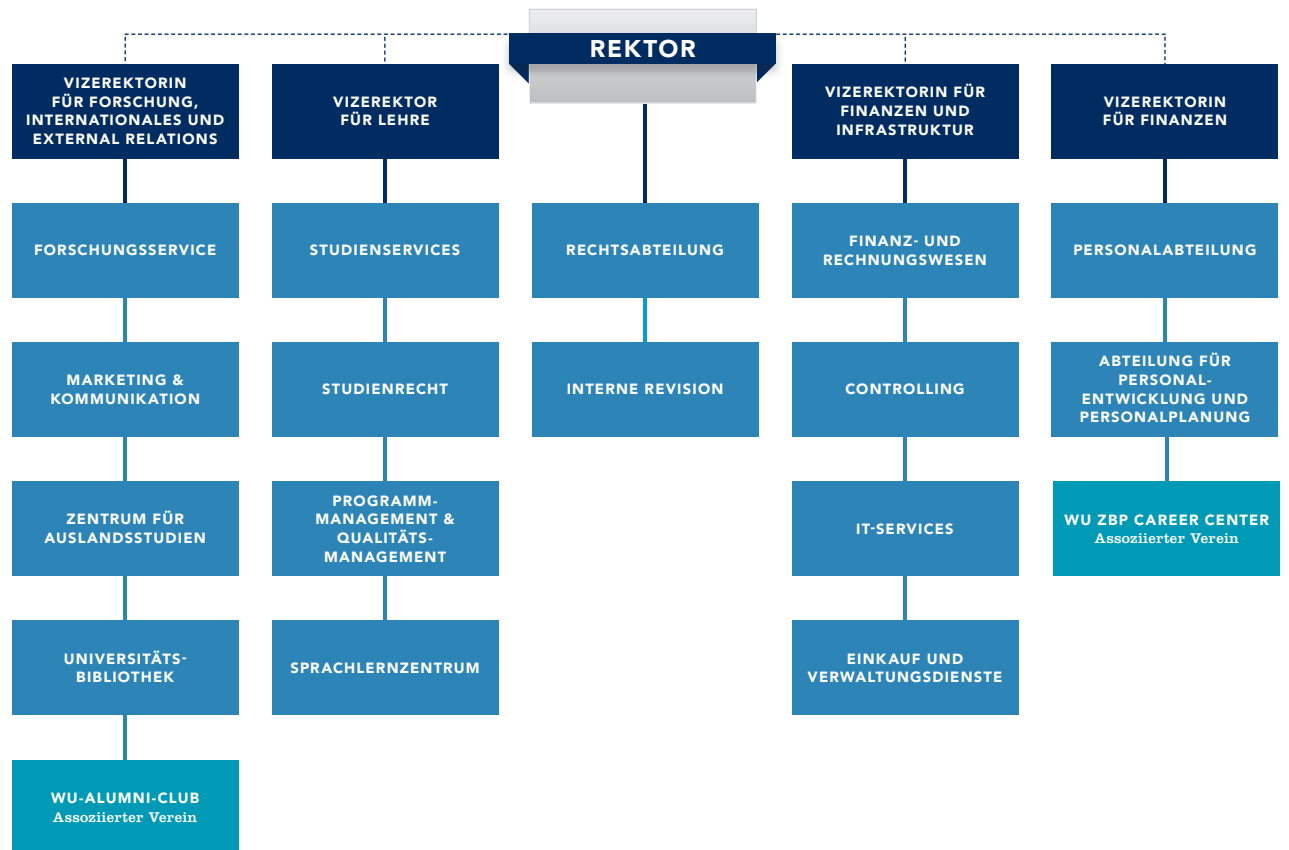
Beim Ranking des deutschen „Handelsblatt“ zur Volkswirtschaftslehre belegte die WU im Gesamtranking „Top 25 Fakultäten“ im deutschsprachigen Raum den zwölften Rang und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um acht Plätze auf. Gleich sechs WU-Wissenschaftler/innen waren in der Kategorie „Top 250 Lebenswerk“ vertreten (siehe Seite 21).

Auf der Baustelle des neuen Campus WU zwischen Messe und Prater lief auch 2011 alles nach Plan. Die ersten Gebäude wuchsen in rasanter Geschwindigkeit in die Höhe, sodass Ende des Jahres bereits die erste Dachgleiche eines Gebäudes erreicht wurde. Dem planmäßigen Umzug im Jahr 2013 steht nichts im Wege (siehe Seite 22).

In vielerlei Hinsicht können wir also auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Dies ist vor allem dem Einsatz aller Angehörigen der WU zu verdanken. Im Namen des Rektoratsteams möchte ich mich daher herzlich für den unermüdlichen Einsatz bedanken.

Ihr Christoph Badelt
Rektor

Organisation und Kompetenzverteilung



Struktur der WU

DEPARTMENTS	LEITER/INNEN
Department of Finance, Accounting and Statistics	o. Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner
Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus
Department für Informationsverarbeitung & Prozessmanagement	o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes
Department für Management	Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Department für Marketing	o. Univ.Prof. Dr. Peter Schnedlitz
Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht	Univ.Prof. Dr. Michael Lang
Department für Sozioökonomie	Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider
Department für Unternehmensführung und Innovation	Univ.Prof. Dr. Gerhard Speckbacher
Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss LL.M.
Department für Volkswirtschaft	Univ.Prof. Ingrid Kubin
Department für Welthandel	Univ.Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Jonas Puck

WU-KOMPETENZZENTREN	LEITER/INNEN
Empirische Forschungsmethoden	ao. Univ.Prof. Dr. Reinhold Hatzinger ao. Univ.Prof. Dr. Manfred Lueger
Mittel- und Osteuropa (CEE)	Ass. Prof. Dr. Mag. Arnold Schuh
Nonprofit-Organisationen	a.o. Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa

FORSCHUNGSINSTITUTE	LEITER/INNEN
Altersökonomie	Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider
Europafragen	Univ.Prof. Dr. Harald Badinger
Familienunternehmen	ao. Univ.Prof. Dr. Hermann Frank
Freie Berufe	Hon.Prof. Mag. Dr. Leo W. Chini PD Dr. Matthias Fink
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie	ao. Univ.Prof. Dr. August Österle ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer
Human Capital and Development	Univ.Prof. Mag. Wolfgang Lutz, MA, PhD
Internationale Besteuerung	Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. (Exeter) Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Lang Univ.Prof. Mag. Dr. Josef Schuch ao. Univ.Prof. Dr. Martin Zagler
Kooperationen und Genossenschaften	ao. Univ.Prof. Dr. Dietmar Rößl
Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Univ.Prof. Mag. Dr. Martin Winner
Nachhaltige Entwicklung	PD Dr. André Martinuzzi
Raum- und Immobilienwirtschaft	ao. Univ.Prof. Dr. Gunther Maier
Rechenintensive Methoden	Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	o. Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner Univ.Prof. Dr. Klaus Gugler
Strategische Kapitalmarktforschung	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. J. Engelbert Dockner Univ.Prof. Dr. Neal Stoughton
Supply Chain Management	Univ.Prof. Dr. Tina Wakolbinger
Urban Management and Governance	Univ.Prof. Mag. Dr. Verena Madner Univ.Prof. Mag. Dr. Renate Meyer

Highlights 2011



Neues Rektorat

Im April 2011 wurden die Vizerektor/inn/en für die nächste Periode vom Universitätsrat einstimmig gewählt. Neben dem wiedergewählten Rektor Christoph Badelt gehören seit Oktober 2011 dem WU-Rektorat an: Edith Littich, Michael Meyer, Regina Prehofer und Barbara Sporn.

WU-Rektor **o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt**, der seit 2002 im Amt ist, wurde einstimmig wiedergewählt. Zu seinen Aufgaben zählen die Erarbeitung von Strategien für die kommenden Jahre und die Koordination aller Tätigkeiten des Rektorats. Zudem ist die Vertretung der WU nach außen, gegenüber Politik, Wirtschaft und Alumni, bei Christoph Badelt angesiedelt. Der Rektor spielt außerdem eine maßgebliche Rolle in den Berufungsverfahren der Professor/inn/en und bei der Einbindung der WU Executive Academy in die WU-Strategie.

Seit Oktober 2011 ist **ao. Univ.Prof. Dr. Edith Littich** als Vizerektorin für Lehre Mitglied des Rektorats. Die WU-Professorin war bisher am Institute for Finance, Banking and Insurance (Department of Finance, Accounting and Statistics) in den Bereichen „Financial Education and Operations Research“ und Non-Profit-Finanzierung tätig.

Als Vizerektor für Personal ist **Univ.Prof. Dr. Michael Meyer** eingesetzt, der der Abteilung für Nonprofit-Management an der WU und dem Professional-MBA-Lehrgang für Sozialmanagement an der WU Executive Academy vorsteht. Zudem ist der Professor für Betriebswirtschaftslehre stellvertretender Leiter des im Januar 2011 neu eingerichteten Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen.

DDr. Regina Prehofer hat bereits im Mai 2011 die Agenden des Vizerektorats für Infrastruktur übernommen, seit Oktober leitet sie zudem das Vizerektorat für Finanzen. Die ehemalige Vorstandsdirektorin der BAWAG P.S.K. ist somit unter anderem für den Bau des neuen Campus WU verantwortlich. Sie studierte Handelswissenschaften an der WU sowie Rechtswissenschaften an der Universität Wien.



Vizektor Michael Meyer, Vizektorin Edith Littich, Rektor Christoph Badelt, Vizektorin Regina Prehofer, Vizektorin Barbara Sporn



Univ.Prof. Dr. Barbara Sporn ist weiterhin als Vizektorin für die Bereiche Forschung, Internationales und External Relations verantwortlich. Die Professorin für Hochschulmanagement am Department für Unternehmensführung und Innovation ist seit 2002 Mitglied des Rektorats und seit 2003 für Forschung, Internationales und External Relations zuständig.

ARBEITSPROGRAMM

Das Arbeitsprogramm des Rektoratsteam steht unter dem Leitsatz „WU neu.bauen“. Um diesem Motto gerecht zu werden, sollen in den nächsten Jahren folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

Dem Neubau des Campus WU soll ein Aufbruch im akademischen und sozialen Leben der Universität folgen. Dieser Aufbruch muss vorbereitet werden, daher wird ein Gutteil der Arbeit auf die „innere Konsolidierung“ der WU entfallen. Es werden sowohl notwendige Organisationsreformen auf der WU umgesetzt als auch strategische Reformen vorangetrieben, die möglichst viele WU-Angehörige einbinden. Nicht zuletzt soll die WU Einfluss auf die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft haben.

WU 2020

Unter dem Titel „WU 2020“ haben der Senat und das Rektorat 2011 einen Strategieprozess initiiert. In zwei Arbeitsgruppen werden Eckpfeiler für weitere Reformen an der WU erarbeitet.

PARTIZIPATIVER PROZESS

Seit Anfang 2011 werden in zwei Arbeitsgruppen mit Professor/inn/en, Mitarbeiter/inne/n und dem allgemeinen Personal strategische Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der WU diskutiert. Unter Einbindung internationaler Expert/inn/en und Berücksichtigung von Best-Practice-Beispielen aus dem In- und Ausland werden Grundlagen für die strategische Entwicklung der WU formuliert.

Die Arbeitsgruppe Strategie befasst sich mit Fragen zur Profilierung/Differenzierung, Internationalisierung und Reputation der WU. Konkrete Themen sind die (De-) Zentralisierung der Verwaltung und die Optimierung des Personalwesens.

Die Arbeitsgruppe Studienreform, die im Mai 2011 eingerichtet wurde, behandelt die Adaptierung der Bachelorstudienpläne und eine mögliche große Studienreform ab 2013.

WEITERE SCHRITTE

Die Vorarbeiten für die Revision des Entwicklungsplans konnten um die Jahreswende 2011/12 abgeschlossen werden. Die Bearbeitung weiterer strategischer Fragen im Rahmen des Prozesses „WU 2020“ ist für das Jahr 2012 geplant. Die Studienreform auf Bachelorebene soll bereits im Winter 2012/13 umgesetzt werden.

Hochschulpolitik

Die WU will Studierende entsprechend ihren Kapazitäten aufnehmen und ihnen die bestmögliche Ausbildung bieten. Aufgrund der Gesetzeslage werden die Kapazitäten allerdings um ein Vielfaches überschritten und so ergreift die WU juristische Mittel.

AUSGANGSLAGE

Aufgrund der österreichischen Rechtslage muss die WU mehr Studierende aufnehmen, als Kapazitäten vorhanden sind. Sie bietet im Vollbetrieb Platz für rund 1.300 Bachelor- und etwa 700 Masterstudierende pro Jahr. Diese Zahlen werden allerdings bis zum Vierfachen überschritten.

Die WU hat ihre Möglichkeiten, zur Lösung beizutragen, ausgeschöpft: Es wurden Verhandlungen über eine Budgetanpassung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geführt, die leider nicht positiv abgeschlossen werden konnten. Die Bewilligung eines Antrags auf Regulierung des Zugangs für Studierende (§ 124 b Abs. 6 Universitätsgesetz) wurde in Aussicht gestellt, aber nicht erteilt.

Im Wintersemester 2010/11 hat die WU eine Studieneingangsphase eingeführt, die die Situation der Studierenden aber nicht verbessern konnte. Nach wie vor klaffen die Kapazitäten der WU und die tatsächliche Studienanzahl auseinander.

SCHLICHTUNGSVERFAHREN

2011 wurde entsprechend § 13 a Universitätsgesetz eine Schlichtungskommission angerufen, da die Leistungsvereinbarungen zwischen der WU und dem Ministerium nicht mehr aufrechtzuerhalten waren. Ende 2011 kam die Schlichtungskommission zu folgendem Ergebnis: Die Betreuung der Studierenden an der WU kann nur dann gewährleistet werden, wenn der Gesetzgeber das Budget entsprechend erhöht. Sollte diese Budgetanpassung nicht vorgenommen werden, spricht sich die Kommission nachdrücklich für eine Regelung des Universitätszugangs aus. Sie sieht in beidem ein verfassungsrechtliches Gebot und bestärkt die WU in ihrer Position.

Neue WU-Programme

Mit Wintersemester 2011/12 wurden zwei neue Studien eingeführt, der neue deutschsprachige Master „Steuern und Rechnungslegung“ und das englischsprachige PhD-Studium „International Business Taxation“.

GRÖßERE AUSWAHL

Nach der Einführung des Masterprogramms „Steuern und Rechnungslegung“ und des PhD-Studiums „International Business Taxation“ (auf Englisch) umfasst das Programmportfolio nunmehr neben den beiden Bachelorstudien „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ bereits acht deutschsprachige und vier englischsprachige Masterprogramme sowie je zwei deutschsprachige Doktorats- und englischsprachige PhD-Programme.

MSc „Steuern und Rechnungslegung“

Das Programm richtet sich vor allem an Studierende, die eine Karriere in den Berufsfeldern der Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung bzw. in der Steuerabteilung großer Unternehmen anstreben. Der inhaltliche Schwerpunkt des Masterstudiums liegt auf den drei Bereichen Rechnungslegung, betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht. Innerhalb von zwei Jahren werden die Studierenden zu Expert/inn/en in der Rechnungslegung und im Steuerrecht ausgebildet, die Fach- und Führungsaufgaben übernehmen können.

PhD „International Business Taxation“

Das FWF-geförderte Programm steht einem limitierten Teilnehmer/innen/kreis offen und richtet sich vorwiegend an Studierende mit Interesse an Fragen der

internationalen Besteuerung. In einem internationalen Umfeld befassen sich die Studierenden mit Forschungsthemen rund um Steuerwesen und Steuerrecht. Forschungsaufenthalte im Ausland sind integrativer Bestandteil dieses dreijährigen Programms, das zur Gänze in englischer Sprache abgehalten wird.

Ausblick

Auch für das Studienjahr 2012/13 sind neue Programme an der WU in Vorbereitung. Auf Masterebene werden die englischsprachigen Studien „Socio-Ecological Economics and Policy“, „Information Systems“ und „Marketing“ das Programmportfolio ergänzen.

DOUBLE DEGREES: EIN WEITERER SCHRITT DER INTERNATIONALISIERUNG

Im Masterstudium „Strategy, Innovation, and Management Control“ wurde 2011 ein zusätzliches Double-Degree-Abkommen mit der Queen's University in Kanada geschlossen. Ein gemeinsames Curriculum ermöglicht es, einen Abschluss von beiden Universitäten zu erhalten. Die Studierenden haben zudem die Gelegenheit, im zweiten Studienjahr an einer Top-Business-School zu studieren und wertvolle Auslandserfahrungen zu sammeln. Für den internationalen Arbeitsmarkt sind Absolvent/inn/en dieser Studien besonders interessant.

Neue Forschungsinstitute und Kompetenzzentren

Mit der Gründung neuer Forschungsinstitute, die sich mit zukunftsweisenden Themen beschäftigen, unterstreicht die WU einmal mehr die Bedeutung der interdisziplinären Forschung. Seit 2011 verfügt sie über 16 Forschungsinstitute und drei Kompetenzzentren.

An der WU gibt es derzeit 16 Forschungsinstitute, die sich interdisziplinär und über Institutsgrenzen hinweg mit aktuellen Forschungsthemen beschäftigen. Die drei WU-Kompetenzzentren bündeln ihrerseits alle Aktivitäten zu Forschungsthemen und stehen in engem Kontakt zur Wirtschaft und Praxis.

2011 wurden vier neue Forschungsinstitute eingerichtet: Human Capital and Development, Strategische Kapitalmarktforschung, Freie Berufe und Urban Management and Governance. Das Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen wurde in ein Kompetenzzentrum umgewandelt.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR HUMAN CAPITAL AND DEVELOPMENT

Das inhaltliche Hauptaugenmerk des Instituts liegt auf globalen Entwicklungen; der demografische Fokus wird um einen ökonomischen ergänzt. Zusätzlich wird dadurch ein bisher in Österreich nicht vorhandener Schwerpunkt im Bereich der sozialen und ökonomischen Aspekte der Entwicklungsforschung geschaffen.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR STRATEGISCHE KAPITALMARKTFORSCHUNG

Das Institut hat das Fach „Endowment Asset Management“ als angewandten Forschungsschwerpunkt etabliert. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, die gemeinnützige (universitäre) Stiftungen in ihrem Anlagenmanagement unterstützen. Zudem wird fachliche und inhaltliche Expertise für das langfristige Portfoliomanagement von gemeinnützigen Stiftungen („Endowments“) erarbeitet.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FREIE BERUFE

Die Fragestellungen rund um Freie Berufe wurden bislang in der Wissenschaft wenig beachtet und bearbeitet. Mit der Gründung des Forschungsinstitutes wird eine Erweiterung der Wissensbasis durch interdisziplinäre Forschung sowohl für die einzelnen Vertreter/innen der Freien Berufe als auch für die Volkswirtschaft gewährleistet. Zu den Forschungsthemen zählen unter anderem die Typologisierung von Freien Berufen im Unterschied zu selbstständig Erwerbstätigen und die Work-Life-Balance der Freiberufler.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR URBAN MANAGEMENT AND GOVERNANCE

Modernes Stadtmanagement steht vor der Herausforderung, den wirtschaftlichen, politischen, technologischen und demografischen Veränderungen vor dem Hintergrund knapper werdender budgetärer Ressourcen Rechnung zu tragen. Das Forschungsinstitut für Urban Management and Governance widmet sich der Untersuchung des Stadtmanagements und der Urban Governance und der Entwicklung längerfristiger Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten. Es zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang aus, der Wissen aus den Fachgebieten Betriebswirtschaftslehre, Recht, Politikwissenschaft und Soziologie einbezieht.

KOMPETENZZENTRUM FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN

Das Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen wurde 2011 in ein Kompetenzzentrum umgewandelt, dessen Aktivitäten sich auf folgende Disziplinen konzentrieren: Soziologie, Marketing-Management, Non-Profit-Management, Statistik und Weiterbildung. Eine enge Vernetzung sowohl mit der WU-Forschung als auch mit der Wirtschaft wird angestrebt.



Rankings

Hochschulrankings ermöglichen den internationalen Vergleich, geben Feedback zur Ausbildungsqualität und zeigen Verbesserungspotenziale auf. Um sich weiterzuentwickeln, nimmt die WU seit einigen Jahren erfolgreich an Rankings teil.

„FINANCIAL TIMES“-RANKINGS

Nach wie vor zählen die Rankings der britischen „Financial Times“ (FT) zu den wichtigsten Bewertungen von Business Schools in aller Welt. Auch 2011 nahm die WU teil und konnte sich erneut verbessern.

„European Business Schools“-Ranking

2011 belegte die WU im „European Business Schools“-Ranking der FT den 28. Platz (unter 75 gereihten Universitäten) und konnte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ganze 23 Plätze verbessern. Die WU ist die Nummer vier im deutschsprachigen Raum und befindet sich in einer Gruppe mit Hochschulen wie der Warwick Business School oder der Copenhagen Business School.

„Masters in Management“-Ranking

Die WU belegte im „Masters in Management“-Ranking der FT den 18. Platz und konnte sich somit um gleich sechs Plätze verbessern. Die gute Platzierung unter den 65 besten Hochschulen beweist einmal mehr die internationale Reputation der WU.

Für diesen Erfolg waren mehrere Faktoren ausschlaggebend: Ganze 98 Prozent der Absolvent/inn/en fanden innerhalb von drei Monaten nach ihrem Studienabschluss eine Anstellung und lobten den hohen Zielerreichungsgrad. Zudem punktete die WU mit dem reichhaltigen Sprachenangebot, dem internationalen Umfeld und den zahlreichen Möglichkeiten, Auslandserfahrungen zu machen. Diese Faktoren resultierten später auch in einer erhöhten Karrieremobilität und besseren beruflichen Positionen.

„Executive MBA“-Ranking

Der „Executive MBA (Global)“ der WU Executive Academy erreichte im „Executive MBA“-Ranking der FT erstmals einen Platz unter den Top 40 der MBA-Programme weltweit und belegte den 38. Platz. Er zählt damit zu den Top 15 im europäischen und zu den besten fünf MBAs im deutschsprachigen Raum.

„HANDELSBLATT“-RANKING

Das deutsche „Handelsblatt“ veröffentlicht regelmäßig Rankings zur Volkswirtschaftslehre (VWL) und honorierte 2011 die WU und ihre Forschungsleistungen.

Top 25 Fakultäten

Im Gesamtranking „Top 25 Fakultäten“ der forschungstärksten Universitäten für VWL im deutschsprachigen Raum belegt die WU den 12. Platz und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um acht Plätze steigern.

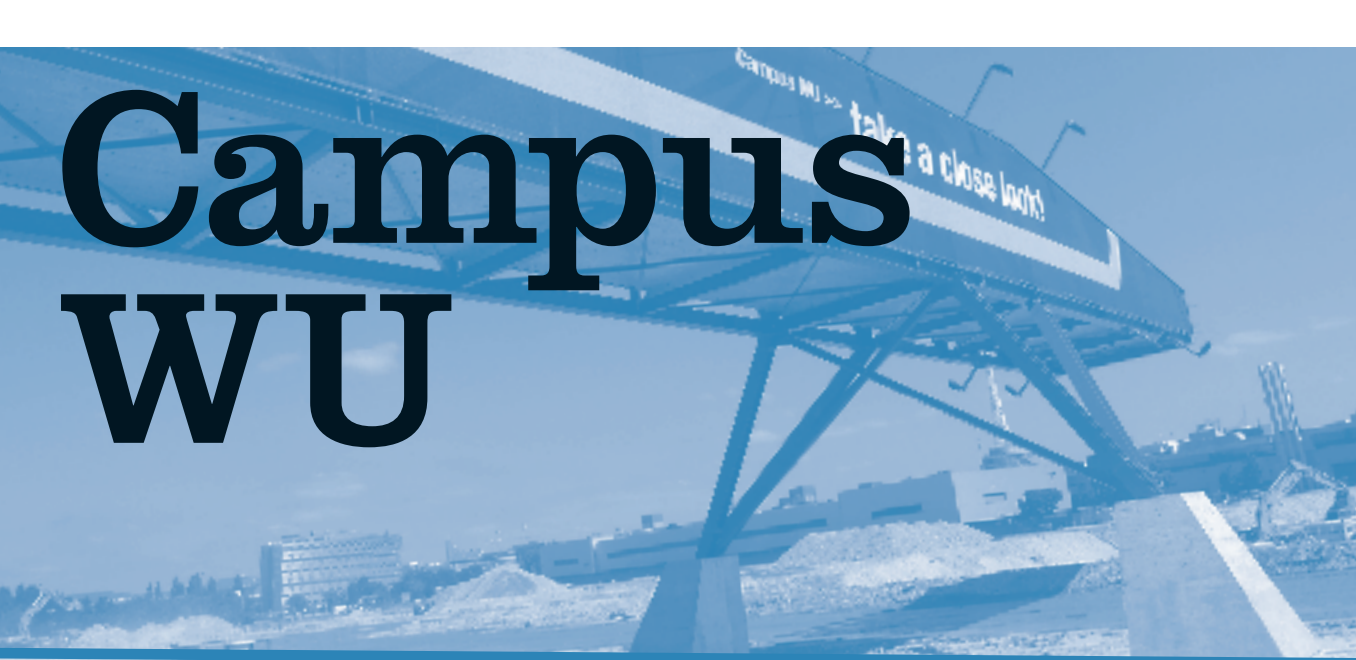
Top 250 Lebenswerk

In der Kategorie „Top 250 Lebenswerk“ sind gleich sechs WU-Wissenschaftler vertreten: Harald Badinger (Leiter des Instituts für Internationale Wirtschaft), Ulrich Berger (Leiter des Instituts für Analytische Volkswirtschaftslehre), Manfred Fischer (Leiter des Instituts für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik), Jesús Crespo Cuaresma (Leiter des Instituts für Geld- und Finanzpolitik), Christoph Weiss (Leiter des Instituts für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik) und Klaus Gugler (Leiter des Instituts für Quantitative Volkswirtschaftslehre).

Teilrankings

In der Kategorie „Top 100 Forscher unter 40 Jahren“ erzielte der WU-Wissenschaftler Harald Badinger mit Rang sechs eine hervorragende Platzierung und konnte sich auch in der Kategorie „Top 100 aktuelle Forschungsleistung“ mit dem 28. Platz behaupten. Jesús Crespo Cuaresma ist mit Platz 15 ebenfalls im „Top 100 Forscher unter 40 Jahren“-Ranking vertreten. Heuer erstmals dabei im „VWL-Ranking“ des „Handelsblatts“: das „Top-Emeriti“-Ranking. Hier kann sich Fritz Breuss, seit September 2009 emeritierter Professor der WU, über Platz 20 freuen.

Campus WU



Wir bauen die WU von morgen

Die WU zieht um, ab Herbst 2013 ist sie unter einer neuen Anschrift zu finden. Der Campus WU entsteht zwischen Messe und Prater – ein ehrgeiziges Bauvorhaben, das neue Maßstäbe setzt.

VOLL IM PLAN

Seit dem Spatenstich im Oktober 2009 schreiten die Bauarbeiten auf dem Campus WU zügig voran. Bei einem Gesamtvolumen von knapp 500 Millionen Euro wurden sowohl die Termin- als auch die Kostenplanung eingehalten, 90 Prozent der Ausschreibungen sind bereits vergeben. 2011 ging das enorme Projekt vom Tiefbau in den Hochbau über. Bei allen Gebäuden konnte das vierte Obergeschoß errichtet werden, die Haustechnik wurde installiert und die Fassadenarbeiten wurden begonnen. Das Administrationsgebäude wurde als erstes planmäßig im Herbst 2011 komplett fertiggestellt.

CAMPUS TALKS

In der Veranstaltungsreihe „Campus Talks“ informiert das Projektteam vor allem WU-Mitarbeiter/innen über den Baufortschritt und das Vorhaben im Allgemeinen. 2011 fanden neun „WU-Campus Talks“ statt, für die unter anderen Architekt/inn/en aller ausführenden Büros nach Wien kamen und über „ihre“ Gebäude sprachen: Carme Pinós (ECP), Sir Peter Cook (CRAB-studio), Laura Spinadel (BUSarchitektur ZT), Eduardo Arroyo (NO.MAD Arquitectos) und Hitoshi Abe (Atelier Hitoshi Abe).

CAMPUS WU

Der Neubau der WU ist ein Großprojekt in vielerlei Hinsicht. Nicht nur auf der Baustelle entstehen neue Projekte, auch im Bereich Fundraising für den Campus werden neuartige Ideen und Konzepte entwickelt.

WU-Alumni-Hörsaal und WU Executive Academy Auditorium

2011 wurden zwei Projekte gestartet, die sich an WU-Alumni wenden. Der neue Campus WU wird zwei „Alumni-Hörsäle“ beherbergen, den WU-Alumni-Hörsaal im Hörsaalzentrum und das WU Executive Academy Auditorium im Gebäude der WU Executive Academy. Die WU-Alumni können mit einem Betrag von 150 Euro ihre WU unterstützen. Zusätzlich werden sie – auf Wunsch – namentlich auf einer Tafel im Hörsaal angeführt. Dieses Projekt stößt bei den ehemaligen WU-Studierenden auf positives Feedback, es konnten bereits signifikante Spendeneinnahmen erzielt werden.

Audimax-Sesselpatenschaft

Erstmals haben WU-Alumni die Möglichkeit, Teil des größten Hörsaals der WU, des Audimax, zu werden. Gegen einen Beitrag von 1.000 Euro kann jede/r einen Stuhl sponsern und die Beschriftung dieses Stuhls individuell gestalten. Der gewünschte Sitzplatz lässt sich rund um die Uhr online buchen – wie ein Platz im Theatersaal in einer interaktiven Darstellung des Audimax.

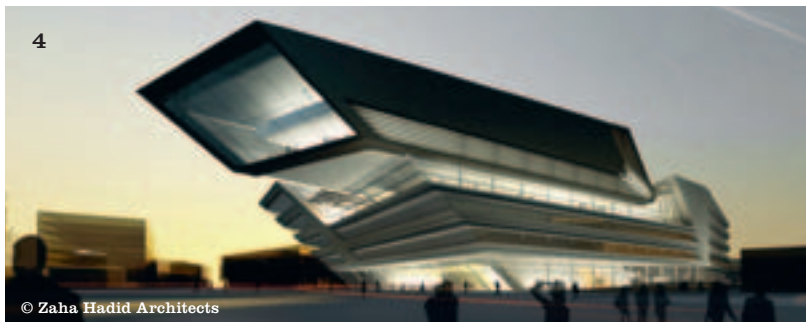


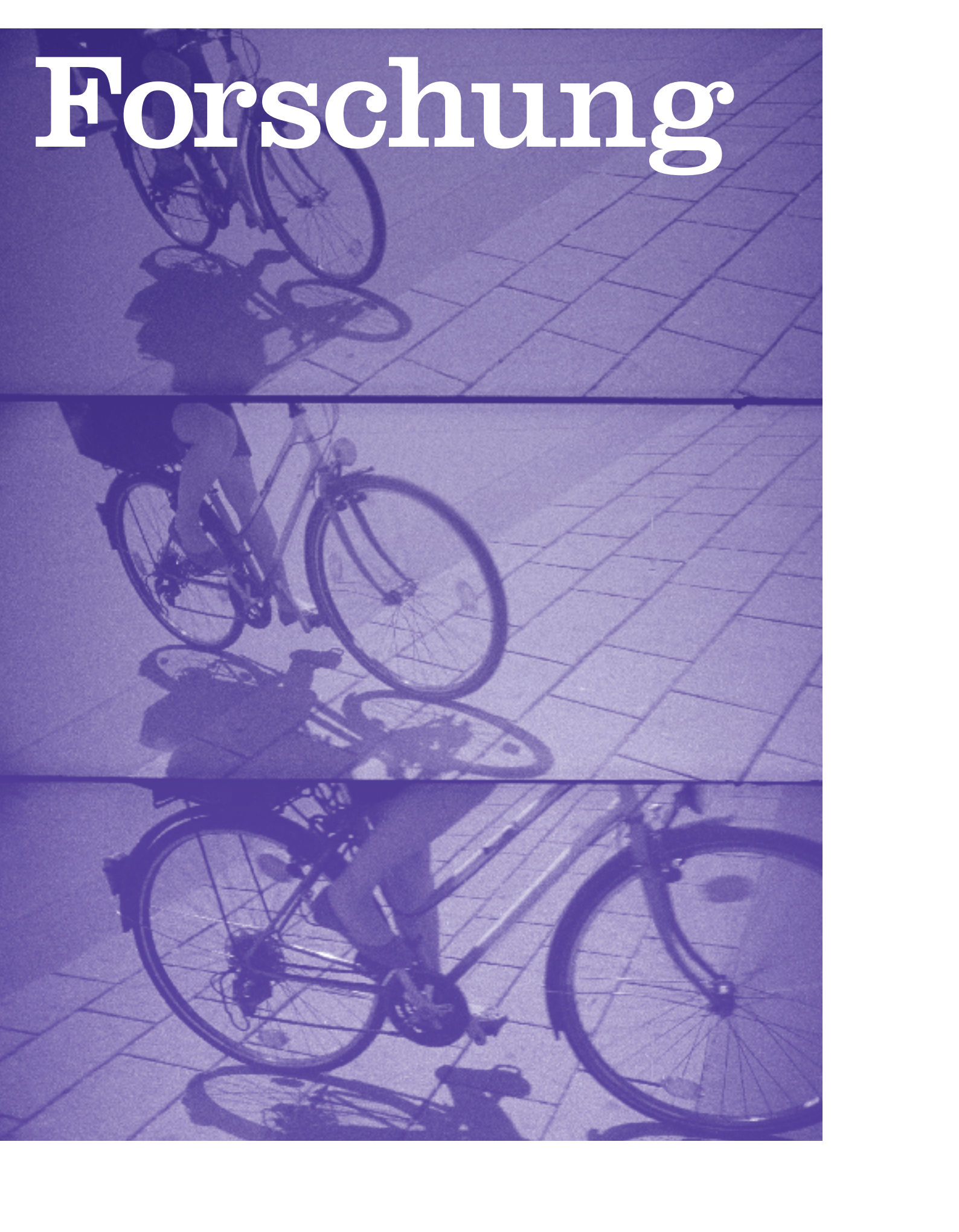
- 1: Gebäude der WU Executive Academy
- 2: Department- und Verwaltungsgebäude
- 3: Departmentgebäude
- 4: Library & Learning Center
- 5: Hörsaalzentrum
- 6: Gebäude für Departments und externe Dienstleister





Baustelle fotografiert im Winter 2011/12





Forschung

Erfolgreiche WU-Forschung

Unter dem Dach der WU sind renommierte Wissenschaftler/innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen versammelt. Ihr Wissensdrang und ihr Engagement bringen der WU internationale Reputation ein.

Wissenschaftler/innen der WU haben auch 2011 wieder Forschungsprojekte initiiert und vorangetrieben. Auf den folgenden Seiten findet sich eine repräsentative Auswahl erfolgreicher Projekte.

Neben den anführten Fördergebern unterstützt eine Vielzahl österreichischer Einrichtungen und Institutionen die WU-Forschung.

EU-PROJEKT

Improve _ Poverty Reduction in Europe: Social policy and innovation

Die WU ist von 2012 bis 2015 an einem von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekt zur Armutsreduktion beteiligt. Angesiedelt ist das von ao. Univ.Prof. Dr. Andreas Novy in Österreich geleitete Projekt am Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/ Department für Sozioökonomie.

ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT (FFG)

Bridge Project: Data Mining Analysis of Geo-Laserscan-Data

In enger Kooperation mit der TU Wien und unterstützt von der FFG wird das Forschungsprojekt „Bridge Project: Data Mining Analysis of Geo-Laserscan-Data“ umgesetzt. Unter der Leitung von Dr. Ronald Hochreiter (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance, Accounting and Statistics) werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der statistischen Datenanalyse und dem Data-Mining angewandt, um Landschaftsinformationen auszuwerten. Als erster Arbeitsdatensatz dienen die gesamten Landschaftsdaten der Steiermark, die mittels Laserscanning aus der Luft aufgenommen wurden. Ziel des Projekts ist neben der wissenschaftlichen Auswertung auch die Auslotung der kommerziellen Nutzungsmöglichkeit des Verwertungsprojektpartners (Geoserve, Vermessung Schmid ZT GmbH).

WISSENSCHAFTSFONDS (FWF)

Rechtsnachfolge im Unternehmenssteuerrecht

Der FWF verbessert mit dem Hertha-Firnberg-Programm die Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen an den Universitäten. Unterstützt werden Forscherinnen am Beginn ihrer Laufbahn und beim Wiedereinstieg nach der Karenz. Im Rahmen dieser Förderung wird unter der Leitung von Dr. Daniela Hohenwarter-Mayr (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) das Themenfeld „Rechtsnachfolge im Unternehmenssteuerrecht“ erforscht.

Interlocking Theorizations – Bündel interdependenter Managementkonzepte und ihre lokalen Variationen

Gefördert vom FWF wird am Institute for Public Management/Department für Unternehmensführung und Innovation eine Untersuchung von Managementkonzepten durchgeführt, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam haben und dennoch in der Praxis oft im „Bündel“ zur Anwendung kommen.

Unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Renate Meyer werden Fragen im Zusammenhang mit dem „verschränkten“ Auftreten verschiedener Bündel von Managementkonzepten erforscht. Das Projekt setzt auf den kombinierten Einsatz quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und untersucht Einflussfaktoren, die erklären können, welche Organisationen sich für die Übernahme bestimmter Konzepte und Ideen aus einem solchen Bündel entscheiden und bis zu welchem Grad sie Modifikationen des Standardtemplates einführen.

Russian Corporate Communication:

A Discourse Analysis

Im Oktober 2011 startet am Institut für Slawische Sprachen/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation ein von FWF und Russland Fund of Basic Research (RFBR) gemeinsam finanziertes Projekt mit dem Titel „Russian Corporate Communication: A Discourse Analysis“.

Projektleiterinnen sind o. Univ.Prof. Dr. Renate Rathmayr seitens des Instituts für Slawische Sprachen (Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) und o. Univ.Prof. Dr. Tatjana Milëkhina seitens des Instituts für russische Sprache und mündliche Kommunikation der Staatlichen Universität Saratow.

Die Kommunikation in russischen Unternehmen soll im Rahmen von Forschungsaufenthalten und Workshops in Wien und Saratow empirisch erforscht werden. Ziel ist, die Corporate Communication in den Kontext der aktuellen Arbeitsbedingungen in russischen Unternehmen zu stellen.

Cluster-Lebenszyklen: Die Rolle von Akteuren, Netzwerken und Institutionen in Phasen der Entstehung, des Wachstums, der Schrumpfung und der Erneuerung von Clustern

Das von der European Science Foundation (ESF) und vom FWF geförderte Forschungsprojekt wird 20 Cluster in sieben Ländern Europas in unterschiedlichen Phasen ihres Lebenszyklus untersuchen. Unter der Leitung von ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Tödtling (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie) werden in Österreich drei Cluster analysiert: Creative Industries Wien, Lebensmittelindustrie Niederösterreich und Umwelttechnik Oberösterreich.

In diesem internationalen Forschungsprojekt soll hauptsächlich untersucht werden, welche Faktoren, Prozesse und Antriebskräfte für die Entwicklung, die Transformation und die Lebenszyklen von Clustern verantwortlich sind. Darüber hinaus sollen Strategien für die Politik erarbeitet werden, die die Entstehung neuer Cluster und die innovative Anpassung existierender Cluster unterstützen.

DRUCKFRISCH: WU RESEARCH REPORT

Im Dezember 2011 veröffentlichte die WU erstmals ihren umfangreichen Forschungs- und Leistungsbericht: den rund 100 Seiten starken „WU Research Report“ in englischer Sprache. Er bietet einen detaillierten Einblick in die Forschungsprofile und -projekte aller elf Departments, 16 Forschungsinstitute und drei Kompetenzzentren der WU.

Research Report

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

EFMD
EQUIS



JUBILÄUMSFONDS DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Beim internationalen Peer-Review des Jubiläumsfonds konnten sich 2011 acht Projekte durchsetzen:

- › Konzeption und Messung der Familiness in Familienunternehmen; Leiter: ao. Univ.Prof. Dr. Hermann Frank (Forschungsinstitut für Familienunternehmen)
- › Interaktion von Kreditmärkten, Wohnungsmärkten und Verteilung; Leiter: ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Grandner (Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik/Department für Volkswirtschaft)
- › Ökonomische Analyse der Auswirkungen kurz- und langfristiger Klimapolitik; Leiter: Dipl.Vw. Dr. Reinhard Mechler (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie)
- › Zur Sozioökonomie der Migration von Pflege- und Betreuungskräften in Österreich und Mitteleuropa; Leiter: ao. Univ.Prof. Dr. August Österle (Institut für Sozialpolitik/Department für Sozioökonomie)
- › Der Schattenpreis informeller Altenpflege – eine Kostenschätzung für ältere Pflegende und Gepflegte; Leiterin: Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider (Forschungsinstitut für Altersökonomie)

- › Österreichische Geld- und Währungspolitik 1971–1999; Leiter: Univ.Prof. Dr. Peter Berger (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Department für Sozioökonomie)
- › Steuerharmonisierung durch verstärkte Zusammenarbeit; Leiter: Univ.Prof. Dr. Josef Schuch (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)
- › Peak Oil und Gas-Resilienz (POGAR); Leiter: Dr. Reinhard Paulesich (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozioökonomie)

JOURNAL FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Das „Journal für Betriebswirtschaft“ (JfB) gehört im deutschen Sprachraum zu den ältesten wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre. Die innovativen Artikel des JfB richten sich an Wirtschaftswissenschaftler/innen, Spezialist/inn/en des jeweiligen Themengebiets und interessierte Praktiker/innen, die sich einen Überblick über den internationalen State of the Art in der Forschung verschaffen wollen. Nach acht Jahren und unzähligen betreuten Einreichungen haben Nikolaus Franke und Gerhard Speckbacher die Herausgeberschaft des JfB 2011 an Engelbert Dockner, Johannes Puck und Thomas Reutterer abgetreten.

In Zahlen

Forschungsleistungen der WU 2011

PUBLIKATIONEN	ANZAHL 2011
Buch, Monografie	34
Originalbeitrag in Sammelwerk	209
Originalbeitrag in Fachzeitschrift davon A+-Beiträge und A-Beiträge (nach WU-Journal-Rating*)	335 59
Working/Discussion Paper, Preprint	54
Beitrag in Proceedings	96
Präsentation auf wissenschaftlicher Veranstaltung	567
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	26

* Das WU-Journal-Rating bewertet ausschließlich Artikel in international anerkannten Fachzeitschriften. Es umfasst 383 wissenschaftliche Topjournals aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht und beruht auf fünf Reputationsstudien. 34 herausragende Zeitschriften werden durch Kennzeichnung als A+-Journals besonders hervorgehoben.

Preise, Auszeichnungen, Förderungen

Zahlreiche WU-Forscher/innen erhielten 2011 wieder wichtige Preise und Auszeichnungen, die ihr Engagement würdigten.

EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Großes goldenes Ehrenzeichen

Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt, Rektor der WU und früherer Präsident der Universitätenkonferenz (uniko), erhielt das „Große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“.

Ehrendoktorat der Thammasat-Universität (Thailand)

Univ.Prof. Bodo B. Schlegelmilch PhD DLitt PhD hon (Institut für Internationales Marketing-Management/Department für Marketing) hat ein Ehrendoktorat in Betriebswirtschaft der Thammasat-Universität in Bangkok erhalten. Prof. Schlegelmilch wurde diese Auszeichnung als erstem österreichischem Wissenschaftler zuteil.

Adjunct Professor am Institute of Geographic Sciences and Natural Resources Research

Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozioökonomie) wurde zum Adjunct Professor am Institute of Geographic Sciences and Natural Resources Research der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking ernannt.

Neues Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Sylvia Frühwirth-Schnatter (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance, Accounting and Statistics) wurde zum korrespondierenden Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Vorsitz der European Group for Organizational Studies

Univ.Prof. Dr. Renate Meyer (Institute for Public Management/Department für Unternehmensführung und Innovation) übernahm mit Juli 2011 den Vorsitz der European Group for Organizational Studies (EGOS). Somit steht nun eine WU-Professorin an der Spitze des renommierten wissenschaftlichen Netzwerkes, das die Weiterentwicklung des Verständnisses von Organisationen und den Kontexten organisationalen Handelns unter Einbeziehung interdisziplinärer Erklärungsansätze anstrebt.

Emerald Literati Network Awards for Excellence

Univ.Prof. Dr. Günter K. Stahl (Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/Department für Welt-handel) ist bei den Emerald Literati Network Awards for Excellence 2011 mit dem Outstanding Author Contribution Award für herausragende Beiträge im Forschungsbereich Mergers and Acquisitions ausgezeichnet worden.

Rudolf-Sallinger-Preis

Der Rudolf-Sallinger-Preis ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen für österreichische Wirtschaftswissenschaftler/innen. 2011 gingen sechs von sieben Auszeichnungen an WU-Forscher/innen:

- › Dr. Katharina Klausberger (Institut für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation) für ihre Dissertation „Fair Play? Die Rolle von Fairness bei der Entscheidung zur Teilnahme an Crowdsourcing-Systemen“
 - › MMag. Dr. Friederike Hehle (Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) erhielt den kleinen Preis des Rudolf-Sallinger-Fonds für ihre Dissertation „Die Anwendung des Convenience-Konzepts auf den Betriebstyp Vending“; zusätzlich wurde ihr der Förderpreis der Dr.-Maria-Schaumayer-Stiftung verliehen
 - › Dr. Daniela Hohenwarter-Mayr LL.M. (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) für ihre Dissertation „Verlustwertung im Konzern 2010“
 - › Dr. Karin Teichmann (Institut für Service Marketing und Tourismus/Department für Marketing) für ihre Dissertation „Knowledge-related factors and information search in the context of trip planning and travelling“
 - › Dr. Elisabeth Salomon (Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/Department für Welt-handel) für ihre Dissertation „Hybrides Management in sino-österreichischen Joint Ventures in China aus österreichischer Perspektive“
 - › Dr. Isabella Grabner (Institut für Unternehmensführung/Department für Unternehmensführung und Innovation) für ihre Dissertation „Creativity and Control: Conflicting Objectives? Evidence on the Impact of Creativity Dependency on Management Control System Design“
-

ASQ Fellow

Univ.Prof. Johannes Ledolter MS PhD (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance, Accounting and Statistics) erhielt die Auszeichnung „ASQ Fellow“, vergeben von der American Society for Quality. Diese Anerkennung wird Forscher/innen zuteil, die bahnbrechende Arbeiten im Bereich der Technologie, Theorie, Ausbildung, Anwendung oder dem Management von Qualitätskontrollen leisten. Prof. Ledolter wurde für seine Entwicklung neuer statistischer Methoden und deren innovative Anwendung in Qualitäts- und Verarbeitungsprozessen geehrt.

Theo-Schöller-Preis

2011 ging dieser renommierte Preis für den Beitrag „The ‘I designed it myself’ effect in mass customization“ an folgende WU-Forscher/innen (alle Institut für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation): Univ.Prof. Dipl.Kfm. Dr. Nikolaus Franke, Mag. Dr. Ulrike Kaiser und PD Mag. Dr. Martin Schreier. Der „Theo-Schöller-Preis – Munich Best Paper Award in Innovation Management“ wird von der Technischen Universität München und der Ludwig-Maximilians-Universität München verliehen.

Wiener Preis für humanistische Altersforschung

Am 7. November fand eine Wiener Vorlesung unter dem Titel „Ökonomische Logik und lebenswertes Alter(n) – Synergie oder Gegensatz?“ statt, in deren Rahmen Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider (Institut für Sozialpolitik/Department für Sozioökonomie) mit dem „Wiener Preis für humanistische Altersforschung“ ausgezeichnet wurde. Der Preis wird von der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie vergeben.

Förderpreis des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater

Die Dissertation von Mag. Matthias Petutschnig (Institute for Accounting and Auditing/Department of Finance, Accounting and Statistics), „Die Verteilung der Besteuerungsfolgen innerhalb eines Konzerns bei Anwendung einer Common Consolidated Corporate Tax Base“, wurde im Rahmen des DWS-Jahressymposiums 2011 mit dem Förderpreis des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater (DWS) ausgezeichnet.



© Rudi Handl

WU Best Paper Award: Hubert Christian Ehalt (Stadt Wien), Wolfgang Lutz, Jesús Crespo Cuaresma, Harald Badinger, Karl Sigmund, Vizerektorin Barbara Sporn

Elise-Richter-Preis

Dr. Francesco Gardani (Institut für Romanische Sprachen/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) hat beim Romanistentag 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin den „Elise-Richter-Preis für herausragende Dissertationen und Habilitationen“ erhalten.

WU-INTERNE FÖRDERUNGEN UND PREISE

WU Best Paper Award

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen und ist mit je 7.000 Euro dotiert. 2011 wurden folgende Forscher/innen ausgezeichnet:

- › Dr. Hannelore DeSilva (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics) et al. für „Social learning promotes institutions for governing the commons“

- › Univ.Prof. Dr. Harald Badinger (Institut für Internationale Wirtschaft/Department für Volkswirtschaft) et al. für „Horizontal vs. Vertical Interdependence in Multi-national Activity“
- › Univ.Prof. Dr. Jesús Crespo Cuaresma (Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft), Univ.Prof. Mag. Wolfgang Lutz MA PhD (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance, Accounting and Statistics) et al. für „Demography, Education and Democracy: Global Trends and the Case of Iran“

Prämien für Topjournal-Publikationen und Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden bei den Prämienabenden (siehe Seite 111) WU-Forscher/innen für ihre ausgezeichneten Leistungen in Forschung und Lehre geehrt. Es wurden vom Rektorat insgesamt 92 Prämien für Topjournal-Publikationen und erfolgreich beantragte Drittmittelprojekte vergeben.

Dotiert sind die Auszeichnungen für einen Artikel in einem internationalen Spitzenjournal (A+) oder einen Artikel in einem Topjournal (A) mit 3.000 Euro bzw. 1.000 Euro. Für die erfolgreiche Bewerbung um Drittmittelprojekte werden Leistungsprämien in Höhe von zwei Prozent der eingeworbenen Gesamtsumme ausbezahlt, wenn die Projekte auf der Basis internationaler Peer-Review-Evaluierung gefördert werden.

Stephan-Koren-Preis

Der Stephan-Koren-Preis wird vom Verband der WU-Professor/inn/en an Dissertant/inn/en verliehen, die aufgrund ihrer Arbeit und des gesamten Studienverlaufes einen Beitrag dazu leisten, dass wissenschaftliche Arbeiten der WU in der Scientific Community weiterhin hohes Ansehen genießen. Den Stephan-Koren-Preis 2011 erhielten:

- › Matthias Bühlmaier PhD für seine „Essays on Corporate Finance“
 - › Dr. Helmut Haberleitner für „Hierarchical Supply Chain Planning in the Process Industry“
 - › Dr. Markus Höllerer für „Between creed, rhetoric façade, and disregard: Dissemination and theorization of corporate social responsibility (CSR) in Austria“
 - › Dr. Barbara Krumay für ihre Arbeit „The Impact of Online Customer Support on Customer Loyalty“
-

Senator-Wilhelm-Wilfling-Förderungspreis

Mit diesem Preis werden Personen, die einen bedeutenden Beitrag zur Profilierung der Forschung an der WU geleistet haben, ausgezeichnet. 2011 ging der Förderungspreis an PD Dr. André Martinuzzi (Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung).

Forschungsverträge

Die WU-Forschungsverträge – finanziert durch die Jubiläumsstiftung der WU – fördern habilitierte Wissenschaftler/innen in ihrer Forschung, indem sie sie von der Lehrtätigkeit entlasten und ihnen damit mehr Zeit für die Forschung geben. Die Forschungsverträge implizieren eine Leistungsvereinbarung, die eine oder mehrere erfolgreiche Publikationen vorsieht. 2011 wurde ein Forschungsvertrag an ao. Univ.Prof. Dr. Elfriede Penz (Institut für Internationales Marketing-Management/Department für Marketing) vergeben. Im Rahmen des Forschungsvertrags soll eine umfassende Analyse der Perspektiven zu Nachhaltigkeit der verschiedenen Marktteilnehmer/innen (Unternehmen, Konsumenten) sowie der politischen Akteur/e/innen stattfinden. Ziel ist die Beantwortung der Fragen: Welche theoretischen Erklärungen gibt es für die Veränderung von Verhalten in Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit, von wem geht die Initiative aus und welche Abhängigkeiten gibt es? Welche Szenarien zur Erreichung von Wachstum auf Basis von Nachhaltigkeit können identifiziert und umgesetzt werden?



Die Forschungsinstitute

Die mittlerweile 16 WU-Forschungsinstitute bearbeiten interdisziplinär und über Departmentgrenzen hinweg ihre thematischen Schwerpunkte. Dadurch wird die WU-Forschung gestärkt und es werden wichtige Schnittstellen zur Praxis geschaffen.

NEUE FORSCHUNGSINSTITUTE UND NEUES KOMPETENZZENTRUM

2011 erweiterte die WU ihre Expertise und richtete vier neue Forschungsinstitute und ein neues Kompetenzzentrum ein. Mit der Gründung der neuen Forschungsinstitute unterstreicht die WU einmal mehr die Bedeutung der interdisziplinären Forschung.

Forschungsinstitut für Human Capital and Development

Als Leiter fungiert Univ.Prof. Wolfgang Lutz MA PhD (Institute for Statistics and Mathematics/Department for Finance, Accounting and Statistics und Abteilung für Demographie/Department für Sozioökonomie), sein Stellvertreter ist Univ.Prof. Dr. Jesús Crespo Cuaresma (Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft).

Forschungsinstitut für Strategische Kapitalmarktforschung

Leiter des Forschungsinstituts sind o. Univ.Prof. Dr. Engelbert Dockner und Univ.Prof. Neal Stoughton PhD (beide Institute for Finance, Banking and Insurance/Department for Finance, Accounting and Statistics).

Forschungsinstitut für Freie Berufe

Honorarprofessor Leo W. Chini und PD MMag. Dr. Matthias Fink (beide Institut für KMU-Management/Department für Welthandel) übernehmen die Leitung des neu gegründeten Forschungsinstituts für Freie Berufe.

Forschungsinstitut für Urban Management and Governance

Das Forschungsinstitut für Urban Management and Governance wird von Univ.Prof. Dr. Renate Meyer (Institute for Public Management/Department für Unternehmensführung und Innovation) und Univ.Prof. Dr. Verena Madner (Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) geleitet.

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen

Das Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen wurde 2011 in ein Kompetenzzentrum umgewandelt, dessen Leitung ao. Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozioökonomie) und Dr. Christian Schober innehaben. Die wichtigste Aufgabe des neuen Kompetenzzentrums ist die Abwicklung von praxisnahen Forschungsprojekten.

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ALTERSÖKONOMIE

Das Forschungsinstitut für Altersökonomie beschäftigt sich mit sozioökonomischen Fragen der gesellschaftlichen Alterung.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Vereinbarkeit von Angehörigenpflege und Erwerbstätigkeit
- › Der Schattenpreis informeller Pflege
- › Lebensqualitätseffekte von betreubarem Wohnen mit AAL-Technologien
- › Messung der Ergebnisqualität der Langzeitpflege
- › „Caring Cities“ – pflegepolitischer Spielraum zentraleuropäischer Städte

Kooperationspartner (Auswahl)

- › London School of Economics and Political Science (LSE), London
- › University of Kent, Canterbury
- › Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin
- › Vienna Institute of Demography (VID), Wien

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH (Hauptfördergeber)
- › Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
- › Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR EUROPAFRAGEN

Ziel des Europainstituts ist es, einen aktiven Beitrag zur europäischen Integration auf der Grundlage von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu leisten und Fragestellungen wirtschaftlicher Integration zu bearbeiten.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › From Rome to Lisbon: Power of EU Member States and the EU's Capability to Act in Light of the Interplay between EU Commission, (European) Council, and Parliament – An Interdisciplinary Assessment

Kooperationspartner (Auswahl)

- › TU Darmstadt, Deutschland
- › Universität Salzburg, Österreich
- › London School of Economics and Political Science
- › University of Victoria
- › ECSA Austria

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

Das Forschungsinstitut für Familienunternehmen betreibt einerseits Grundlagenforschung mit dem Ziel, bestehendes Wissen über Familienunternehmen zu erweitern und zu vertiefen. Angewandte Forschung am Institut generiert andererseits Wissen, das zur Lösung praktischer Probleme beiträgt.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Unternehmensrechtliche Fragen
- › Familiness

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Universität St. Gallen
- › Universität Wien
- › Johannes Kepler Universität, Linz
- › Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien
- › Universität Witten/Herdecke

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Family Business Network Österreich
- › Wirtschaftskammer Österreich
- › Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
- › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FREIE BERUFE

Betriebswirtschaftliche Problemstellungen und Fragen der Einbettung in den gesellschaftlichen und rechtlichen Kontext werden interdisziplinär erforscht.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Business Angels and Their Network
- › Entrepreneurship in Sunset Career: The Characteristics, Scope and Contributions of 50-plus Mature Entrepreneurship
- › Work-Life Satisfaction in Liberal Professions
- › Trust in Auditing
- › Ethical Research and Research Ethics

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Lund University
- › University of Leicester
- › Turku School of Economics
- › University of Twente
- › German Federal Association of Freelance Professions
- › cbased – Community-based Innovation Services
- › KPMG Österreich
- › PwC Österreich

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
 - › UNIQA Versicherungen AG
 - › Bundeskomitee Freie Berufe Österreichs
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GESUNDHEITS-MANAGEMENT UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Die Forschungsschwerpunkte Gesundheitsmanagement und -ökonomie konzentrieren sich auf: Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisationen, ökonomische und politische Analysen von Gesundheitssystemen und aktuell auf grenzüberschreitende Aktivitäten im Gesundheitswesen.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Behandlungsfehler und PatientInnen-Sicherheitskultur in Wiener Intensivstationen
- › Critical Incident Reporting Systems (CIRS) in Spitälern des Wiener Krankenanstaltenverbundes
- › Medical Travel
- › Patientensicherheitskultur in der Vinzenzgruppe

Kooperationspartner (Auswahl)

- › AKH Wien
- › Austrian Center of Documentation and Quality Assurance in Intensive Care Medicine
- › Gesundheitsmanagement OG
- › Corvinus-Universität Budapest

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Jubiläumsfonds der Stadt Wien
- › VAMED AG
- › Vinzenzgruppe
- › Wiener Krankenanstaltenverbund

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR HUMAN CAPITAL AND DEVELOPMENT

Das Forschungsinstitut für Human Capital and Development wurde 2011 gegründet und ist Teil des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital. Am Institut werden die Themenfelder globale Demografie, Bildungsforschung und Aspekte der Entwicklungsforschung bearbeitet.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Science-based World Population Forecasts by Age, Sex and Level of Educational Attainment for all Countries of the World

Kooperationspartner (Auswahl)

- › International Institute for Applied Systems Analysis
- › Vienna Institute of Demography (VID)/Austrian Academy of Sciences (ÖAW)
- › University of Oxford

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Wissenschaftsfonds
 - › European Research Council (ERC)
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR INTERNATIONALE BESTEUERUNG

Das große und fächerübergreifende Forschungsfeld umfasst folgende Themen: Assignment of Taxing Rights and EU Taxes, Tax Coordination and Economic Performance, Tax Coordination in an Enlarged European Union, International Taxation and Business Finance, Repatriation Policies and Tax Coordination within the EU and in Relation to Third Countries: Linking Infrastructure and Taxes as Determinants of Foreign Direct Investments, Common Consolidated Corporate Tax Base – From Corporate Income Tax Coordination to Harmonization in the EU und Tax Coordination and Third Countries.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Spezialforschungsbereich (SFB)
„International Tax Coordination“

Kooperationspartner (Auswahl)

- › New York University
- › University of Manchester
- › Lund University
- › Osaka University
- › Europäische Kommission
- › International Fiscal Association (IFA)

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Wissenschaftsfonds

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR KOOPERATIONEN UND GENOSSENSCHAFTEN

Das Institut beschäftigt sich mit Fragen der zwischenbetrieblichen Kooperation und mit Themen des Genossenschaftsmanagements.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Genossenschaftliche Kooperationsformen im Bereich erneuerbarer Energie
- › To be entrepreneurial – learning through action
- › Die Perzeption der Mitgliederförderung
- › Die Genossenschaft als Marke

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI)
- › Canadian Association for Studies in Co-operation
- › Lappeenranta University of Technology
- › Universität Wien
- › Justus-Liebig-Universität Gießen

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
 - › Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
 - › Österreichischer Raiffeisenverband
 - › Österreichischer Genossenschaftsverband
 - › Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband
 - › Österreichischer Gemeindebund
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR MITTEL- UND OSTEUPÄISCHES WIRTSCHAFTSRECHT

Die Analyse der Rechtslage der einzelnen Länder und internationale bzw. länderübergreifende Studien der Reformstaaten zählen zu den Schwerpunkten des Instituts. Es werden internationale Projekte durchgeführt und Jurist/inn/en weitergebildet.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Haftungsrisiken der Konzernmutter in Mittel- und Osteuropa
- › Das neue Kaufrecht in Rumänien nach dem neuen ZGB
- › Rechtsvergleichende Studien zu ausgewählten Themen des slowakischen und österreichischen Kapitalmarktrechts
- › Österreichische Rechtsschule in Pressburg
- › Österreichische Rechtsschule in Sofia
- › Schutz von Minderheitsgesellschaften in Kapitalgesellschaften in Kroatien

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- › Institut für Europäische Rechtswissenschaft, Osnabrück
- › Jagiellonian University, Krakau
- › Eötvös Loránd University, Budapest
- › Comenius University, Bratislava
- › Zentrum für Privatrechtsforschung beim Präsidenten der Russischen Föderation
- › Vasile Goldiş Western University, Arad
- › Harvard Law School, Cambridge, Mass.

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Förderverein von derzeit 85 in- und ausländischen Interessenten aus dem Kreis der international tätigen Unternehmen und rechtsberatenden Berufe
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das Institut bearbeitet die fünf Forschungsfelder Corporate Social Responsibility, Governance for Sustainable Development, Evaluating Sustainable Development, Sustainability Innovations und Sustainable Consumption.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Impact Measurement and Performance Analysis of Corporate Social Responsibility
- › Monitoring the 7th EU Framework Programme for Research and Innovation
- › Linking Sustainable Consumption and Growth Debates
- › Resource Efficiency Policies in Europe

Kooperationspartner (Auswahl)

- › INSEAD
- › Central European University, Budapest
- › University of Surrey, Guildford
- › Universidade Nova de Lisboa
- › Nottingham University Business School

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › 7. EU-Forschungsrahmenprogramm
- › DG Enterprise and Industry
- › Eurostat
- › EU Committee of the Regions
- › European Sustainable Development Network

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RAUM- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Schwerpunkt des Instituts ist die wissenschaftliche Untersuchung der Immobilienwirtschaft und ihrer Entwicklung vor allem in Österreich und Mittel- und Osteuropa.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Demand for sustainable buildings – A comparison between Austria and Poland

Kooperationspartner (Auswahl)

- › University of Groningen, Niederlande
- › Slovak University of Technology, Bratislava, Slowakei
- › European Real Estate Society
- › BUWOG, Wien, Österreich

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Immofinanz AG
 - › ERESNET GmbH
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RECHENINTENSIVE METHODEN

Die Forschungstätigkeit des Instituts konzentriert sich auf die Entwicklung und Umsetzung von modernen und rechenintensiven Methoden in den drei Themenfeldern Finance, Informationssysteme und Marketing.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Triple C – Climate Change Collaboratory
- › DIVINE – Dynamic Integration and Visualization of Information from Multiple Evidence Sources
- › Advanced Models for Text Mining
- › Extended Mixture Model Methods

Kooperationspartner (Auswahl)

- Johannes Kepler Universität, Linz
- MODUL University Vienna
- TU Graz

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › ACRP – Austrian Climate and Energy Fund
- › Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
- › Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- › Oesterreichische Nationalbank
- › Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR REGULIERUNGS-ÖKONOMIE

Das Institut bearbeitet folgende Themen: Analyse regulierter Märkte, optimales Design regulatorischer Maßnahmen und Auswirkungen/Effizienz der Maßnahmen.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Unbundling of Energy Companies (UNECOM)
- › Regulatory impact of environmental standards on the eco-efficiency of firms
- › Modelling of grid expansion investment and innovative investments
- › The trade-off between static and dynamic efficiency in electricity markets – a cross-country study
- › Investment conditions for next generation access networks in telecommunications
- › Alternatives to regulating fixed communications networks

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Jacobs University Bremen
- › Tilburg University
- › Ruhr University Bochum
- › Delft University of Technology

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Austrian Power Grid AG
- › A1 Telekom Austria AG

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR STRATEGISCHE KAPITALMARKTFORSCHUNG

Der Forschungsschwerpunkt des 2011 gegründeten Instituts liegt auf Fragestellungen rund um das Themengebiet langfristiger Anlage- und Risikomanagementstrategien für einen effizienten und nachhaltigen Aufbau von Universitätsstiftungen. Ziel ist es, praktische Anlageentscheidungen aus den Forschungsergebnissen abzuleiten.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Fundierung und Ableitung von dynamischen Anlageklassenentscheidungen auf Basis von Strategiefunktionen in Anlehnung an den Ansatz von Brandt, Santa-Clara und Valkanov
- › Entwicklung von werthaltigen Dividendenstrategien mittels Dividenden-Futures
- › Evaluierung von alternativen Anlageklassen-Allokationen auf den langfristigen Ertrag von Portfolios
- › Strategic Mutual Fund Tournaments

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Cambridge Judge School of Business
- › University of California at Davis
- › Claremont McKenna College

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › POK Pühringer Privatstiftung
- › ZZ Vermögensverwaltung GmbH

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Am Forschungsinstitut für Supply Chain Management werden vier Themencluster behandelt: Analyse und Design globaler und insbesondere zentral-/osteuropäischer Supply-Chains, marktgetriebene Supply-Chains, (computerunterstützte) Steuerung von Supply-Chains und Supply-Chains im Service- und Dienstleistungssektor.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › CO₂-Reduktionspotenzial in der Logistik
 - › Global Procurement Strategies for OMV – Challenging Existing Best Practices, OMV
 - › LogMan – Logistics and Manufacturing Trends and Sustainable Transport
 - › Studie „Analyse der Machbarkeit und wirtschaftliche Beurteilung von güterspezifischen verkehrspolitischen Maßnahmen zur Verlagerung von der Straße auf die Schiene auf der Brennerachse“
 - › Variables Umschlagpreissystem in Terminals und Verbesserung (bzw. Anpassung) der Disposition und Planung im Terminal (an dieses System), FFG IV2
-

Kooperationspartner (Auswahl)

- › Hasso-Plattner-Institut/University Center of Excellence in IT Systems Engineering, Potsdam
- › Department of Civil and Environmental Engineering des Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Mass.

Sponsoren/Förderer (Auswahl)

- › Clariant
- › Intersport Eybl
- › Mondi
- › ÖBB
- › Wirtschaftskammer Österreich

**FORSCHUNGSINSTITUT FÜR URBAN
MANAGEMENT AND GOVERNANCE**

Modernes Stadtmanagement steht vor der Herausforderung, den wirtschaftlichen, politischen, technologischen und demografischen Veränderungen vor dem Hintergrund knapper werdender budgetärer Ressourcen Rechnung zu tragen. Das 2011 gegründete Forschungsinstitut für Urban Management and Governance untersucht Stadtmanagement, Urban Governance und die Entwicklung längerfristiger Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten. Es zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang aus, der Wissen aus den Fachgebieten Betriebswirtschaftslehre, Recht, Politikwissenschaft und Soziologie einbezieht.

Laufende Projekte 2011 (Auswahl)

- › Steuerung autonomer Einheiten der Stadt Wien
- › Public Service Motivation
- › Nachhaltige Stadtentwicklung
- › Urban Strategies of Lifestyle Cities
- › Handbuch Wien

**Kooperationspartner und Sponsoren/Förderer
(Auswahl)**

- › Stadt Wien
-

In Zahlen

Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	151.401,90	1.267.061,39	–	1.418.463,29
Bund (Ministerien)	595.730,30	–	–	595.730,30
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	290.803,98	–	–	290.803,98
FWF	1.510.753,42	–2.466,15	–	1.508.287,27
Sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	139.402,55	–	–	139.402,55
Unternehmen	611.939,22	27.762,30	–	639.701,52
Jubiläumsfonds der ÖNB	584.850,38	–	–	584.850,38
ÖAW	29.574,60	–	–	29.574,60
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	225.183,10	108.883,71	–	334.066,81
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	516.128,60	105.466,00	22.195,35	643.789,95
Sonstige	2.194.221,70	112.681,48	38.400,00	2.345.303,18
Gesamt	6.849.989,75	1.619.388,73	60.595,35	8.529.973,83

Im Berichtszeitraum konnte eine Steigerung der Einnahmen aus F&E-Projekten um 6% erreicht werden.

WU Competence Day

Der WU Competence Day behandelt jedes Jahr ein aktuelles Thema – unter dem Vorzeichen der größtmöglichen Vernetzung von Wissenschaft und Praxis. 2011 stand die Veranstaltung unter dem Motto „Digitale Zukunft“.

Schlagworte wie das intelligente Haus, das Internet der Dinge, Intelligent Sensor Networks oder Mobile Computing sind in den Medien allgegenwärtig und entwerfen ein realistisches Bild unserer digitalen Zukunft. Ein völlig neues Potenzial an Konsumformen, Organisationsstrukturen und Produkten zeichnet sich ab.

DIGITALE ZUKUNFT

Die WU griff diese aktuelle Thematik auf und stellte ihren Competence Day am 17. November 2011 unter das Motto „Digitale Zukunft“. Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement organisierte die Veranstaltung und präsentierte sein Forschungsprofil sowie ausgewählte Projekte und Leistungen einer interessierten Öffentlichkeit.

RENOMMIERTE KEYNOTE-SPEAKER

Fünf anerkannte Experten behandelten in inspirierenden Keynotes verschiedenste Themenfelder dieses großen Forschungsgebiets. Prof. Elgar Fleisch (ETH Zürich und Universität St. Gallen) stellte in der ersten

Keynote Prototypen in den Bereichen Steuerung des Energieverbrauchs, Social-Media-Einsatz im Handel und Augmented Reality vor und zeigte ihre Bedeutung für den Innovationsprozess auf. Dr. Peter Borchers (Deutsche Telekom) knüpfte daran an und wies auf die Notwendigkeit von Kooperationen zwischen etablierten Unternehmen und Start-ups hin, um solche Innovationen entwickeln zu können. Der dritte Keynote-Speaker, Prof. August Wilhelm-Scheer (langjähriger Präsident des Technologieverbands BITKOM), ging auf die veränderten Rollen des Managements und der Softwareindustrie ein. Prof. Jörg Becker (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) wies in seinem Vortrag auf die vergrößerte Relevanz der Prozessorganisation in der jeweiligen Supply-Chain hin. Als letzter Vortragender bot Dr. Stefan Nusser (IBM Research) einen Überblick über die Technologien der digitalen Zukunft.

An die Keynotes schlossen sich vier parallele Tracks an. Eine Ausstellung zum Thema rundete die Veranstaltung ab.

Studium



Besser und beliebter

Im vergangenen Jahr hat sich bei den Studienprogrammen der WU sehr viel getan: Eine Studienplanänderung auf Ebene der Bachelorstudien und die Einführung neuer Master- und PhD-Programme auf Deutsch und Englisch zählen zu den wichtigsten Neuerungen. Auf die Vielzahl von Anmeldungen aus aller Welt reagierte die WU mit der Adaptierung des Bewerbungsprozesses.

NEUE STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE IN DEN BACHELORPROGRAMMEN

Für die WU stand 2011 die Umsetzung der Studieneingangsphase in den Bachelorprogrammen auf dem Programm. Die Einführung der Studieneingangs- und Orientierungsphase resultierte in einer kleinen Studienreform. Die neue Studieneingangs- und Orientierungsphase an der WU sieht vier Lehrveranstaltungen und Prüfungen am Beginn des Studiums vor. Erst nach dem erfolgreichen Ablegen dieser vier Prüfungen können sich die Studienanfänger/innen für weitere Lehrveranstaltungen und Prüfungen anmelden. Innerhalb der Eingangsphase haben die Studierenden drei Prüfungsantritte pro Lehrveranstaltung zur Verfügung (der dritte Antritt wurde nachträglich im November 2011 beschlossen).

ÜBERWÄLTIGENDER ANSTURM AUF DIE MASTERPROGRAMME

2011 brachte einen neuen Rekord bei den Bewerbungen für die WU-Masterstudien. Sowohl die bereits etablierten als auch die neuen Programme (siehe Seite 52) konnten hohe Bewerber/innen/zahlen verzeichnen. Für die vier englischsprachigen Masterprogramme bewarben sich insgesamt mehr als 1.200 Studierende, damit mehr als fünfmal so viele, wie es verfügbare Plätze gibt. Für die acht deutschsprachigen Masterstudien gingen über 2.300 Bewerbungen ein. Erwartungsgemäß war der Ansturm deutscher Studienbewerber/innen mit einem Anteil von ca. 30 Prozent sehr groß.

PROFESSIONALISIERUNG DES BEWERBUNGSPROZESSES

Kurze Bewerbungsfristen und unterschiedliche Termine für alle englischsprachigen Masterstudien haben immer wieder zu Problemen bei der Anmeldung geführt. Deshalb hat die WU den Bewerbungs- und Auswahlprozess für ihre englischsprachigen Masterstudien neu organisiert und ist auf das System eines rollierenden Bewerbungs- und Auswahlverfahrens, die „Rolling Admission“, umgestiegen.

Nunmehr können sich Studienbewerber/innen über mehrere Monate hinweg online für alle englischsprachigen Masterprogramme anmelden. Zu einem vordefinierten Zeitpunkt erfolgt die Auswahl der angenommenen Studierenden durch die Programmdirektor/inn/en für die einzelnen Masterstudien. Diese Vorgehensweise erhöht die Flexibilität und Planbarkeit für die Bewerber/innen, weil die Bewerbung über einen längeren Zeitraum möglich ist und sie sich bereits sehr früh einen Studienplatz an der WU sichern können. Weiterführende Informationen zu den Programmen finden sich unter wu.ac.at/programs.

NEUE PROGRAMME

Master „Steuern und Rechnungslegung“

Das deutschsprachige Masterprogramm „Steuern und Rechnungslegung“ des Department of Finance, Accounting and Statistics richtet sich an Studierende, die sich für die Berufsfelder Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung interessieren. Innerhalb von zwei Jahren werden Expert/inn/en ausgebildet, die Fach- und Führungsaufgaben in diesen Tätigkeitsbereichen übernehmen können.

PhD „International Business Taxation“

Das englischsprachige PhD-Programm wird vom FWF unterstützt und steht nur einem kleinen, ausgewählten Teilnehmer/innen/kreis offen. Das Programm richtet sich an Doktorand/inn/en mit wissenschaftlichem Interesse an Fragestellungen des internationalen Steuerrechts und des Steuerwesens. Auslandsaufenthalte sind ein wesentlicher Bestandteil des dreijährigen Programms, das von einer international renommierten Faculty gestaltet wird.

DOUBLE DEGREES: EIN WEITERER SCHRITT DER INTERNATIONALISIERUNG

Im Masterstudium „Strategy, Innovation, and Management Control“ wurden mit der St. Petersburg State University in Russland sowie der Queen’s University in Kanada Double-Degree-Abkommen geschlossen. Somit werden künftig ausgewählte Studierende die Möglichkeit haben, das zweite Studienjahr an einer der beiden Partneruniversitäten zu verbringen. Im Gegenzug werden die beiden Universitäten Studierende an die WU entsenden. Die Teilnehmer/innen der Double-Degree-Programme erhalten bei ihrem Studienabschluss zwei akademische Grade. Sie profitieren nicht nur von einer ausgezeichneten Ausbildung an zwei Topuniversitäten, sondern haben zugleich die Möglichkeit, zwei Semester im Ausland zu leben und zu studieren.



STUDIENPORTFOLIO

An der WU werden rund 26.000 Studierende aus über 100 Ländern ausgebildet. Ihnen steht auf Bachelor-, Master- und PhD-Ebene ein breites Angebot zur Verfügung.

Bachelorstudien

Die WU bietet zwei Bachelorstudien an, die mit einer gemeinsamen Studieneingangs- und Orientierungsphase starten. Das Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ ermöglicht seinen Studierenden eine Schwerpunktsetzung in den folgenden Bereichen: „Betriebswirtschaft“, „Internationale Betriebswirtschaft“, „Volkswirtschaft und Sozioökonomie“ sowie „Wirtschaftsinformatik“. Das Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ kombiniert eine rechtswissenschaftliche Grundausbildung mit soliden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

Masterstudien

Das Angebot der WU-Masterstudien wird laufend erweitert und umfasst per Ende 2011 acht deutschsprachige und vier englischsprachige Programme; die deutschsprachigen sind: „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“, „Management“, „Sozioökonomie“, „Volkswirtschaft“, „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftspädagogik“, „Wirtschaftsrecht“ und – neu seit 2011 – „Steuern und Rechnungslegung“ (siehe oben). Das englischsprachige Angebot umfasst folgende Studien: „International Management/CEMS“, „Quantitative Finance“, „Strategy, Innovation, and Management Control“ und „Supply Chain Management“.

Doktorats- und PhD-Studien

2011 wurden an der WU zwei Doktoratsstudien und zwei PhD-Studien angeboten: die deutschsprachigen Studien „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ sowie die englischsprachigen Studien „Finance“ und „International Business Taxation“. Für Details zum neuen PhD-Studium „International Business Taxation“ siehe Seite 52.

Das Studienangebot der WU 2011

DAS STUDIENANGEBOT DER WU		
BACHELORSTUDIEN	› Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: › Betriebswirtschaft › Internationale Betriebswirtschaft › Volkswirtschaft und Sozioökonomie › Wirtschaftsinformatik	› Wirtschaftsrecht (LL.B. WU)
MASTER- UND LL.M.-STUDIEN	› Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) › Management (MSc WU) › Sozioökonomie (MSc WU) › Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) › Volkswirtschaft (MSc WU) › Wirtschaftsinformatik* (MSc WU) › Wirtschaftspädagogik (MSc WU)	› Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)
	› International Management/CEMS (MSc WU & CEMS MIM), englisch › Quantitative Finance (MSc WU), englisch › Strategy, Innovation, and Management Control (MSc WU), englisch › Supply Chain Management (MSc WU), englisch	
DOKTORATS- UND PHD-STUDIEN	› Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.)	› Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)
	› PhD in Finance (PhD), englisch › PhD in International Business Taxation (PhD), englisch	

* Beim Masterstudium „Wirtschaftsinformatik“ handelt es sich um ein dreisemestriges Studium nach UniStG (Studienplan 2002/03). Dieses kann bis zum Start des neuen Masterstudiums „Information Systems“ weiterhin aufgenommen werden.

In Zahlen

Die dargestellten Zahlen umfassen alle WU-Studierenden, d.h. es sind darin bspw. auch die WU-Incomings sowie die Studierenden der WU Executive Academy enthalten (Datenstand: 6.1.2012).

ZUGELASSENE STUDIERENDE	WS 2009	WS 2010	WS 2011	Anteil Frauen
Studierende gesamt	26.839	27.484	25.705	47 %
davon ordentliche Studierende	25.230	25.901	24.115	48 %
davon ausländische Studierende	6.292	6.785	6.743	48 %
Neu zugelassene WU-Studierende ¹	6.028	5.176	4.645	52 %
davon erstzugelassene WU-Studierende ²	4.232	3.768	3.637	51 %

¹ Neu zugelassen sind jene Studierenden, die im betrachteten Semester zum ersten Mal für ein WU-Studium – unabhängig davon, ob für ein ordentliches oder außerordentliches Studium – zugelassen wurden.

² Erstzugelassene sind jene Personen, die im betrachteten Semester an der WU erstmalig für ein österreichisches Universitätsstudium zugelassen wurden (z. B. Maturant/inn/en, FH-Absolvent/inn/en, WU-Incomings).

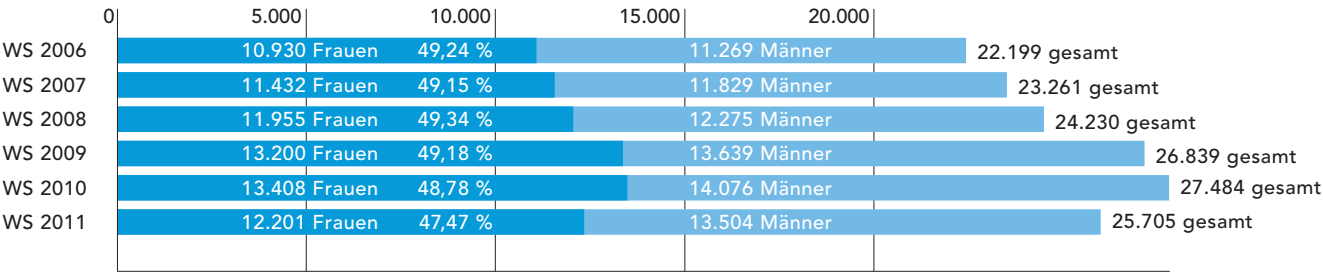
Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse von ordentlichen Studien. Dazu zählen alle Absolvent/inn/en von Bachelor-, Diplom-, Master- und Doktorats- bzw. PhD-Studien. Hat eine Person im betrachteten Studienjahr mehr als ein Studium erfolgreich abgeschlossen, wird sie entsprechend mehrfach gezählt (Datenstand: 24.01.2012).

ABSOLVENT/INN/EN	Studienjahr 2008/09	Studienjahr 2009/10	Studienjahr 2010/11	Anteil Frauen
Absolvent/inn/en gesamt	1.687	2.055	2.988	49 %
davon Diplomstudien	1.418	1.348	1.694	50 %
davon Bachelorstudien ³	153	563	1.079	49 %
davon Masterstudien ⁴	26	42	123	43 %
davon Doktorats- bzw. PhD-Studien	90	102	92	40 %

³ Die Bachelorstudien umfassen auch das Pre-Bologna-Bakkalaureatsstudium „Wirtschaftsinformatik“.

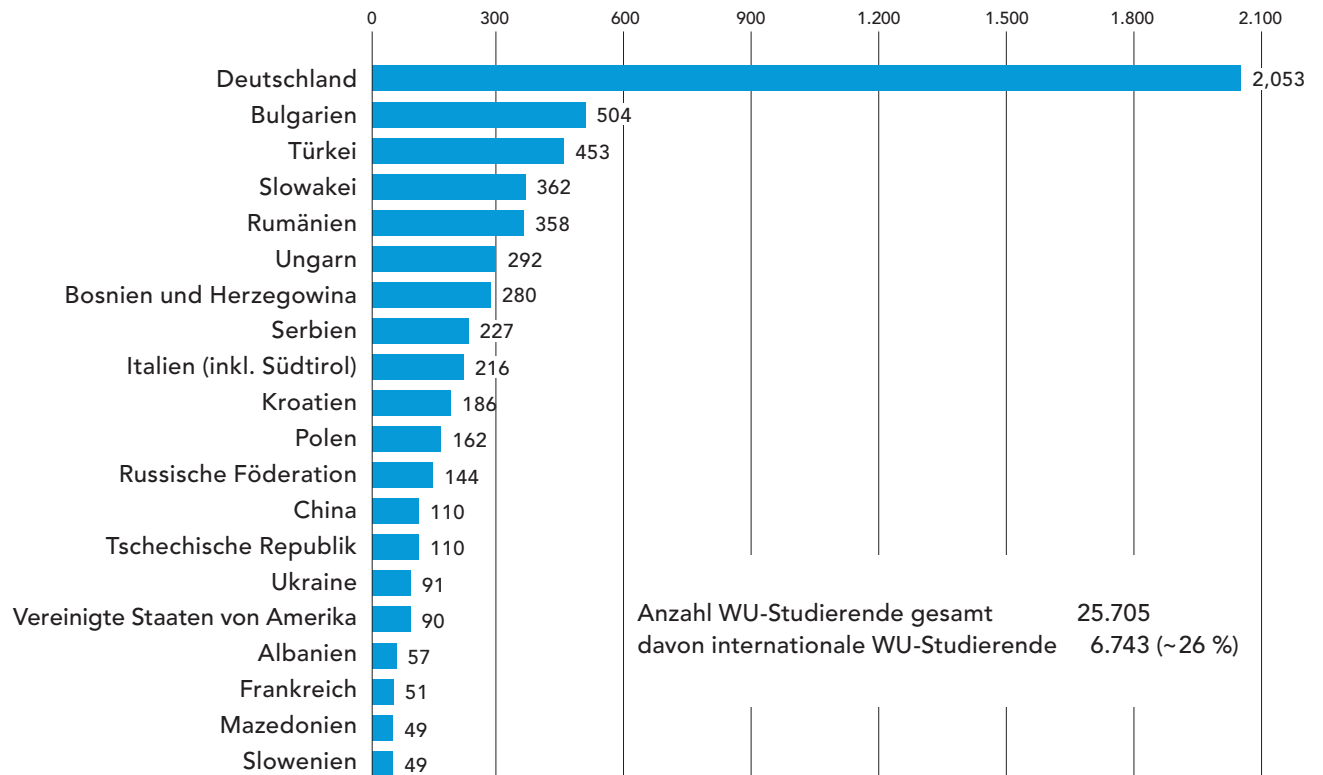
⁴ Die Masterstudien umfassen auch das Pre-Bologna-Magisterstudium „Wirtschaftsinformatik“.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN IN ZAHLEN



WS = Wintersemester

Top 20 der Herkunftsländer internationaler WU-Studierender
im Wintersemester 2011/12



Datenstand: Dezember 2011.

Support und Service

Die bestmögliche Unterstützung ihrer Lehrenden und Lernenden ist der WU ein wichtiges Anliegen. Studierende profitieren seit dem letzten Jahr vom verstärkten Einsatz multimedialer Lernvideos und von der mobilen Version von Learn@WU.

LERNEN DURCH MITARBEIT UND ÜBEN

Die Student Support Area ist ein Bereich auf der e-Learning-Plattform Learn@WU, der laufend erweitert wird und Studierenden eine Vielzahl von Ressourcen zur Lernunterstützung bietet. Im Zentrum stehen die Prüfungsvorbereitung, unterschiedliche Prüfungsformen oder auch Hilfestellungen für das wissenschaftliche Arbeiten. Ergänzt wurde die Student Support Area um einen MS-Office-Onlinekurs. Im Selbststudium können Studierende ihre Kenntnisse in Word, Excel und Powerpoint auffrischen und sich durch Onlineübungen klicken.

MULTIMEDIALE STUDYCLIPS

Studyclips sind multimediale Lernvideos, die praxisnah Problemstellungen aufgreifen, visualisieren und um interaktive Elemente ergänzen. Die Produktion von Studyclips wurde im vergangenen Jahr intensiv vorangetrieben und durch eine professionelle Vertonung weiter verbessert. Für eine Lehrveranstaltung zum Thema „Accounting and Management Control“ wurden Studyclips erstellt, die Studierende anhand konkreter Probleme aus dem Unternehmensalltag beim Erwerb von Grundlagen der Buchhaltung unterstützen. Mit Fragen und Rechenbeispielen werden sie zum Mitarbeiten aufgefordert.



MOBILES LEARN@WU

Die elektronische Lernplattform Learn@WU ist fixer Bestandteil des WU-Alltags und zählt mit über 25.000 aktiven User/inne/n zu den größten e-Learning-Plattformen weltweit. Mit der neuen mobilen Version von Learn@WU können Studierende und Lehrende auch über ihr Smartphone zugreifen und Foreneinträge verfassen oder Lecturecasts ansehen. Die Einführung der mobilen Version von Learn@WU ermöglicht die Anwendung des Clickersystems als neue Form der Lehrunterstützung im Hörsaal. Dabei beantworten Studierende eine Frage des/der Lehrenden online, indem sie über ihr Smartphone auf Learn@WU einsteigen. Nach der Abstimmung werden die Ergebnisse sofort ausgewertet und grafisch aufbereitet. Der Einsatz des mobilen Clickersystems aktiviert die Studierenden im Hörsaal und gibt unmittelbar Feedback zu ihrem Wissensstand.

ABGESCHRIEBEN? NEUER PLAGIATSCHECK

In Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens lag der Schwerpunkt 2011 auf der Plagiatsprävention, -erkennung und dem Umgang mit Plagiaten. Alle Abschlussarbeiten werden an der WU – neben der Prüfung durch den/die Betreuer/in – einer elektronischen Plagiatsüberprüfung unterzogen. Auf Learn@WU steht zur Unterstützung ein neues Modul zur Abgabe von Abschlussarbeiten zur Verfügung. Die dort hochgeladenen Arbeiten werden von den Betreuer/inne/n zur Plagiatsüberprüfung geschickt. Innerhalb weniger Stunden liegt das Ergebnis des Plagiatschecks vor. Die verpflichtende Überprüfung zielt auf einen eigenverantwortlichen Umgang der Studierenden mit wissenschaftlichen Quellen ab und dient der Prävention. Zugleich werden die Lehrenden besser als bisher beim Aufdecken von Plagiatsverdachtsfällen unterstützt.

Qualitätsstandards in der Lehre

Um die hohen WU-Qualitätsstandards in der Lehre aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln und um hochwertige Lern- und Lehrsettings zu schaffen, werden vielfältige Strategien angewendet.

PRÄMIERUNG DER BESTEN

Das Rektorat prämiiert jährlich Lehrveranstaltungen, die in qualitativer Hinsicht als beispielhaft gelten, mit den Auszeichnungen „Exzellente Lehre“ und „Innovative Lehre“. Beide Preise sollen herausragende Leistungen und Ideen in der WU-Lehre würdigen und Good-Practice-Beispiele benennen. Die prämierten Projekte stehen neben anderen Impulsen in der Teaching & Learning Academy der WU allen Lehrenden zur Verfügung.

BEDARFSORIENTIERTE UNTERSTÜTZUNG VON LEHRVERANSTALTUNGEN

2011 wurde das WU-Lehrtutorienprogramm überarbeitet, um die vorhandenen Ressourcen noch zielgerichteter einzusetzen. Ziel des Programms ist, sowohl die Betreuung der Studierenden zu intensivieren als auch Programm- und Lehrveranstaltungsdesigns weiterzuentwickeln. Zusätzliche e-Tutor/inn/en stehen Studierenden und Lehrveranstaltungsleiter/inne/n bei e-Learning-Themen zur Seite.

STUDIERENDENPROFILE UND STUDIENVERLÄUFE

Im Rahmen des „WU-Panel-Monitorings“ werden laufend Studierende und Absolvent/inn/en befragt sowie vorhandene Studierendendaten analysiert. Die seit 2008 durchgeführte Auswertung von Studierendenprofilen und Studienverläufen von Bachelorstudierenden liefert Hinweise auf strukturell bedingte Problemfelder und leistet somit einen wichtigen Beitrag für das Studienmanagement. Aktuelle Ergebnisse zeigen nicht nur eine hohe Studierendenzufriedenheit, sondern auch eine sehr große Übereinstimmung zwischen den im WU-Studium erworbenen Kompetenzen und den im Beruf benötigten Fähigkeiten.

BEURTEILUNG DER STUDENTISCHEN LEISTUNGEN

2011 widmete die WU der Leistungsbeurteilung und dem zugrunde liegenden Kenntniserwerb der Studierenden besondere Aufmerksamkeit. Für die Programmentwicklung ist die Frage, ob sich die Studierenden die Kenntnisse und Kompetenzen tatsächlich aneignen, von zentraler Bedeutung. Für die WU-Masterprogramme wurde daher ein Konzept erarbeitet, um den Kompetenzerwerb laufend zu evaluieren, damit Lehr- und Lernprozesse entsprechend adaptiert werden können.

Ausgezeichnete Studierende

Die WU zeichnet ihre besten Studierenden aus, ein Erfolgsnachweis und die Rector's List würdigen High Potentials. Herausragende Talente auf Bachelor- und Masterebene werden in der WU Top League und im WU Center of Excellence speziell gefördert.

WU STUDENT RANKINGS: ERFOLGSNACHWEIS EINMAL ANDERS!

2011 wurde an der WU ein neues Service eingeführt: Studierende der Bachelor- und Masterprogramme erhalten Studiennachweise, die ihre Leistungen in Relation zu denen ihrer Kommiliton/inn/en setzen. Diese Nachweise werden viermal jährlich in Deutsch und Englisch erstellt, Vergleichskriterien sind Notendurchschnitt, Studiengeschwindigkeit oder eine Kombination dieser beiden Faktoren. Bei Studierenden, die sich unter den besten ein, fünf, zehn, 15, 20 oder 25 Prozent ihrer Vergleichsgruppe befinden, wird das zusätzlich ausgewiesen. Die neuen Leistungsnachweise unterstützen WU-Studierende vor allem bei der Bewerbung um Jobs, Praktika oder Studienplätze im In- und Ausland.

RECTOR'S LIST: AUSZEICHNUNG FÜR TOP-BACHELORSTUDIERENDE

Im Sommersemester 2011 wurde für die Bachelorstudien erstmals eine Rector's List veröffentlicht. In diese Liste nimmt der Rektor die leistungstärksten WU-Studierenden auf, wobei die Anzahl der erworbenen ECTS-Credits sowie der Notendurchschnitt als Bewertungskriterien herangezogen werden. Die Liste wird auf der WU-Website veröffentlicht und die Studierenden erhalten ein persönliches Gratulationsschreiben im Namen des Rektors. Diese Liste stellt einerseits eine Anerkennung herausragender Studienleistungen dar, andererseits dient sie als Information für Unternehmen, die auf der Suche nach High Potentials sind.



© Halwachs Petra



© Halwachs Petra

WU Top League Kick-off Event: Vizirektorin Edith Littich;

Gerhard Speckbacher, Akademischer Direktor WU Top League beim Kick-off der WU Top League mit Studierenden

WU TOP LEAGUE: WIR WOLLEN DIE BESTEN

Die WU Top League ist ein Förderprogramm für besonders ambitionierte und engagierte Bachelorstudierende. Sie qualifizieren sich mit ihren Zeugnissen, Zusatzqualifikationen, einem Bewerbungs- und Motivationsschreiben und einem Aufsatz. Die jeweils 100 besten Studierenden eines Bachelorjahrgangs werden während ihres Studiums im Rahmen der WU Top League in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft betreut. Durch gezielte Beratung und Zusatzangebote, aber auch durch die gegenseitige Unterstützung erbringen sie herausragende Studienleistungen und erweitern ihre Kompetenzen.

Während des ganzen Programms besuchen die Studierenden rund 30 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Bewerbungs- und Assessment-Center-Trainings, Kommunikationsworkshops, Social Events und Meetings mit Vertreter/innen der WU-Top-League-Sponsoren. Unterstützt wird die WU Top League von Deloitte und Wiesenhal sowie seit 2011 von Mondi und Peek & Cloppenburg.

2011 organisierten die WU-Top-League-Studierenden erneut ein Charity-Event: Über 4.000 Euro Gewinn wurden beim Punsch- und Cocktailverkauf auf der Hauptstiege erzielt und der St. Anna Kinderkrebsforschung gespendet.

WU CENTER OF EXCELLENCE

Im Center of Excellence werden die High Potentials der Masterprogramme gezielt in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Im März 2011 startete mit Unterstützung von NextiraOne die Gruppe 41, die von Prof. Moser akademisch betreut wird. Wie bereits in den vergangenen 20 Jahren planen die Gruppen ihre Events mit einer Mischung aus kulturellen, wissenschaftlichen und praxisnahen Inhalten. Die Gruppe 40, die von Prof. Grün begleitet wird, organisierte ein Sozialprojekt für Ute Bocks „Bildungsschecks“, das neben einem Getränkestand auf der Hauptstiege auch das Bauen von Geldsammelboxen umfasste. Diese Aktion wurde von der Privatstiftung Sommerer mit dem jährlich verliehenen Charity-Award (dotiert mit 1.000 Euro) ausgezeichnet. Die jährliche CoE-Alumni-Feier stand dieses Mal im Zeichen von Frauenkarrieren. Eine Podiumsdiskussion zu dem Thema und die Gründung eines Frauenkarrierenetzwerks rundeten das Zusammentreffen von Alumni sowie Freund/inn/en und Förderern/Förderinnen des CoE perfekt ab.

Starke Partner beim Berufseinstieg

Das WU ZBP Career Center bildet die Schnittstelle zwischen WU-Studierenden und Arbeitsmarkt. Durch gute Kontakte zu über 500 Unternehmen verschiedenster Branchen vermittelt es laufend Praktika und Einstiegspositionen an Student/inn/en und Absolvent/inn/en – eine lohnende Verbindung für beide Seiten.

ERFOLGREICHE VERMITTLUNG SEIT 1983

Wenn es um den Berufseinstieg geht, ist das WU ZBP Career Center für viele WU-Studierende die erste Anlaufstelle. Eine Kernkompetenz der Einrichtung liegt in der Sammlung von passenden Stellenangeboten für Studierende und Absolvent/inn/en der WU. Die Auswahl ist groß und reicht vom Praktikum bis zur qualifizierten Einstiegsposition.

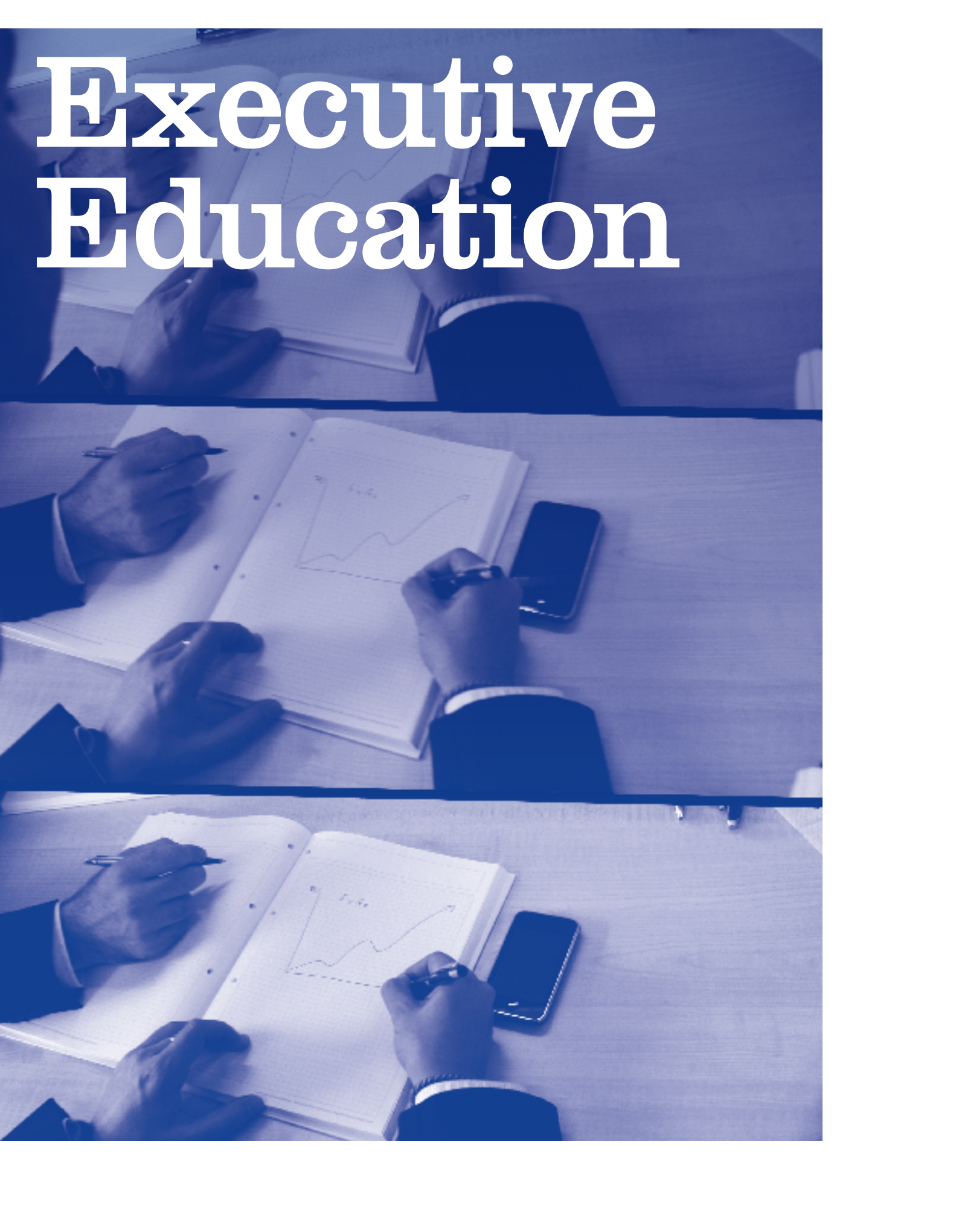
Neben der Stellenvermittlung umfasst das Angebot des WU ZBP Career Center zahlreiche Beratungs- und Serviceleistungen, etwa Karriereberatungen, Bewerbungseminare oder Lebenslaufanalysen, die stark nachgefragt werden. Zugleich informieren sich potenzielle Arbeitgeber/innen beim WU ZBP Career Center über die Erwartungen von Studierenden an den Arbeitsmarkt, die WU-Studien und die Qualifikation von Absolvent/inn/en.

NETWORKING ALS RECRUITING-TOOL

Durch das Etablieren von Networking-Veranstaltungen, wie den im Jahr 2011 erstmals angebotenen Themenworkshops „Meet Your Job“ oder den „Kamingesprächen“, stärkt das WU ZBP Career Center seine Vermittlerposition und bringt Firmenvertreter/innen in informeller Atmosphäre mit den Topmitarbeiter/inne/n der Zukunft zusammen. Zudem veranstaltet das WU ZBP Career Center die „Career Calling“, die Karriere-messe der WU, TU Wien und BOKU.

INTERNATIONALE VERNETZUNG

Beraten, vernetzen, informieren: Nationale und internationale Vorträge und Projekte sind wichtige Bestandteile der Arbeit des WU ZBP Career Center. Primäres Ziel ist die Weiterentwicklung der angebotenen Services als führendes Karrierezentrum auf Basis eines internationalen Benchmarkings. Auch der Know-how-Austausch mit Berater/inne/n weltweit ist der Einrichtung ein Anliegen. So unterstützte das WU ZBP Career Center im letzten Jahr die New Bulgarian University (Bulgarien) und die Masaryk University (Tschechien) sowie weitere (süd)osteuropäische Universitäten bei der Gründung eigener Karriereeinrichtungen im Rahmen eines EU-Projektes.



Executive Education

Weiterbildung auf höchstem Niveau

Wenn es um Aus- und Weiterbildung geht, ist die WU Executive Academy für Manager/innen die führende Bildungsanbieterin in Zentral- und Osteuropa.

ALLES UNTER EINEM DACH

Lebenslanges Lernen ist an der WU nicht nur ein Schlagwort. Die WU Executive Academy schult in ihren innovativen Aus- und Weiterbildungsprogrammen pro Jahr mehr als 900 Graduate Students sowie ca. 1.200 Führungskräfte, Fachleute und High-Potentials. Die Teilnehmer/innen stammen aus über 75 Ländern und erhalten eine wissenschaftlich aktuelle und praxisnahe Ausbildung, vorgetragen von renommierten Expert/innen. Abgerundet wird das international ausgerichtete Bildungsangebot durch Studienprogramme und -reisen in derzeit 16 Ländern auf drei Kontinenten.

Die WU Executive Academy bietet ein breites Spektrum von Aus- und Weiterbildungen, entworfen für unterschiedlichste Zielgruppen. Berufsbegleitend konzipierte MBA-, MBL-, MLS- und LL.M.-Programme, Universitätslehrgänge, speziell konzipierte Firmenprogramme und ein offenes Seminarprogramm bilden das umfangreiche Portfolio. Neu eingeführt wurde 2011 der Akademische Diplombetriebswirt (aDipl. BW^{WU}), der unten im Detail vorgestellt wird.

NEU IM PORTFOLIO

Der Diplombetriebswirt (aDipl. BW^{WU}) – die berufsbegleitende Alternative zum Bachelor

Der Diplombetriebswirt bietet in sechs Semestern die optimalen Rahmenbedingungen für Erwerbstätige,

die ein sehr praxisbezogenes Studium parallel zu ihrer beruflichen Karriere absolvieren wollen. Im ersten Studienabschnitt bauen die Teilnehmer/innen auf ihrem spezifischen Industrie-Know-how auf und erweitern ihre Praxiskenntnisse mit akademischen Inhalten im Bereich Markt- & Meinungsforschung, Tourismuswirtschaft, Versicherungswirtschaft oder Werbung & Verkauf. Im zweiten Abschnitt eignen sich die Teilnehmer/innen fundierte Kenntnisse in den Kernbereichen General Management, Marketingmanagement, integrierte Markt- und Unternehmenskommunikation und Salesmanagement an. Die Absolvent/innen können nach ihrem Abschluss in ein MBA-Programm der WU Executive Academy einsteigen.

ERFOLGREICHE AKQUISE

Im Jahr 2011 war die WU Executive Academy in elf Ländern (Österreich, Deutschland, Schweiz, Rumänien, Kroatien, Serbien, Slowakei, Bulgarien, Russland, Türkei, Ukraine) mit Werbe- und Verkaufsaktivitäten vertreten und konnte rund 500 neue Teilnehmer/innen aus über 50 Ländern für die MBA-, Master of Laws- und Universitätslehrgänge gewinnen. Im Bereich der Firmenprogramme und offenen Seminare wurden durch Bildungsinitiativen nationale und internationale Institutionen und Unternehmen wie die Commerzbank, die Industriellenvereinigung, REWE-Zentral-AG Deutschland, Rehau und Saint-Gobain als neue Kunden akquiriert.

EIN WERTVOLLES NETZWERK

Die MBA Alumni Services konnten 2011 weiter ausgebaut werden. Das internationale Netzwerk, bestehend aus hoch qualifizierten und topausgebildeten Manager/innen, Führungskräften und Expert/innen, vergrößerte sich auf 1.400 Mitglieder. Durch zielgruppengerechte Weiterbildungsprogramme, Netzwerkveranstaltungen und Karriereservices wird die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Absolvent/innen unterstützt.

BEWÄHRTE SCHNITTSTELLEN

Die WU Executive Academy legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und internationalen Partneruniversitäten. So hielten 2011 zahlreiche Topmanager/innen Gastvorträge, und eine Vielzahl international renommierter Professor/innen unterrichtete in den MBA-, MBL- und LL.M.-Programmen der WU Executive Academy, zum Beispiel:

- › Christos Ioannidis, University of Bath, UK
- › Jason Shaw, Carlson School of Management, University of Minnesota, USA
- › Leyland Pitt, Simon Fraser University, Kanada
- › Nishtha Langer, Indian School of Business, Indien
- › Claude Obadia, Advancia/Négocia, Frankreich
- › Craig Smith, INSEAD Europe, Frankreich
- › Isabell Welp, Technische Universität München, Deutschland

- › Klaus Lackner, Lenfest Center for Sustainable Energy, Earth Institute, Columbia University, USA
- › Nadja Alexander, City University of Hong Kong, China, und Adjunct Professor of Law at Murdoch University, Australien
- › Adnan Shihab-Eldin, Director General, Kuwait Foundation for the Advancement of Sciences

AUSZEICHNUNGEN UND RANKINGS

Die WU Executive Academy ist als eine von nur zwei weiterführenden Bildungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum EQUIS- und AMBA-akkreditiert und ihre Programme erreichen regelmäßig Topplatzierungen in den führenden internationalen Rankings.

Der Executive MBA (Global) der WU Executive Academy schaffte es 2011 im Executive MBA Ranking der „Financial Times“ erstmals unter die besten 40 MBA-Programme weltweit und belegt nun den guten 38. Platz. Unter allen MBA Programmen in der EU rangiert der Executive MBA damit unter den Top 15, im deutschsprachigen Raum unter den besten fünf MBAs.

Eine unabhängige Befragung des „Industriemagazins“ zum Thema MBA bestätigte 2011 erneut, dass die MBA-Programme der WU Executive Academy in Österreich

mit großem Vorsprung das höchste Ansehen genießen.
Befragt wurden 427 österreichische Führungskräfte.
Außerdem wurde der Executive MBA (Bucharest)

2011 bereits zum vierten Mal von der Tageszeitung
„Ziarul Financiar“ zu den besten drei MBA-Programmen
in Rumänien gezählt.

FOLGENDE MBA-/MASTER OF LAWS-STUDIENREISEN FANDEN 2011 STATT:

Programm	Ort(e)	Partner
Executive MBA (Global)	Guangzhou (China)/ Hyderabad (Indien)	Sun Yat-Sen University/ Indian School of Business (ISB)
Executive MBA (Global)	New York/Minneapolis (USA)	Carlson School of Management, University of Minnesota
Executive MBA (Global)	St. Petersburg (Russland)	Graduate School of Management, St. Petersburg State University
Executive MBA (Bucharest)	Minneapolis (USA)	Carlson School of Management, University of Minnesota
PMBA Finance & Controlling	British Columbia (Kanada)	Sauder School of Business, University of British Columbia
PMBA Energy Management	Rio de Janeiro/São Paulo (Brasilien)	–
PMBA Entrepreneurship & Innovation	Cambridge/Boston (USA)	MIT Sloan School of Management/ Harvard Business School
LL.M.	Brüssel (Belgien)	–

Auf einen Blick

Das Portfolio der WU Executive Academy 2011

GRADUATE-PROGRAMME

Die Programme der WU Executive Academy verbinden praxisnahe Managementmethoden mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ihr Ziel ist es, Führungskräften betriebswirtschaftliches und fachliches Wissen zu vermitteln.

2011 wurden folgende Programme angeboten:

- › Executive MBA (Global)
- › Executive MBA (Bucharest)
- › Executive MBA (PGM)
- › Professional MBA mit zehn Spezialisierungsmöglichkeiten
 - › Banking
 - › Energy Management
 - › Entrepreneurship & Innovation
 - › Finance & Controlling
 - › Health Care Management
 - › Marketing & Sales
 - › Project & Process Management
 - › Public Auditing
 - › Social Management
 - › Tourism Management
- › Master of Laws (International Tax Law)
- › Master of Business Law (Corporate Law)

Im Jahr 2011 nahmen 902 Personen an den Graduate Programmen der WU Executive Academy teil. Davon starteten 312 Personen mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren und einer durchschnittlichen Berufserfahrung von zwölf Jahren (davon im Durchschnitt sechs Jahre Management- und Führungserfahrung). Der Anteil der internationalen Teilnehmer/innen lag bei 62 Prozent, der Frauenanteil bei 30 Prozent.

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Die Universitätslehrgänge richten sich primär an Personen, die sich aktuelles Wissen und Qualifikationen in bestimmten Bereichen aneignen möchten. Absolvent/inn/en erhalten ein staatlich anerkanntes Zertifikat der WU.

2011 wurden folgende Universitätslehrgänge angeboten:

- › Health Care Management
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Tourismuswirtschaft
- › Versicherungswirtschaft
- › Werbung und Verkauf

Im Jahr 2011 nahmen 500 Personen aus 16 Nationen an den Universitätslehrgängen teil. Der Frauenanteil betrug 46 Prozent.

FIRMENPROGRAMME UND OFFENE SEMINARE

Zugeschnitten auf die Ziele eines Unternehmens und die Anforderungen einer Branche, konzipieren Expert/inn/en der WU Executive Academy Programme, die inhaltlich, zeitlich und methodisch die bestmöglichen Resultate für das Unternehmen gewährleisten.

2011 wurden folgende Weiterbildungsprogramme angeboten:

- › Inhouse MBA Programme
(z. B. A1 Telekom Austria Group, UniCredit Group, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.)
- › Management- und Leadership-Development-Programme (z. B. Commerzbank AG Deutschland, UniCredit Bank Austria AG, REWE Group Austria AG)
- › High-Potential- und Traineeprogramme
(z. B. EVN AG, Berndorf AG)
- › Coaching- und Mentoringprogramme
(z. B. Bundesbeschaffung GmbH)
- › Executive & Expert Lounge
(z. B. WKO, Saint-Gobain)

Im Jahr 2011 nahmen über 740 Personen an firmeninternen und offenen Seminarprogrammen teil. In insgesamt 16 nationalen und internationalen Unternehmen wurden von der WU Executive Academy Personalentwicklungsprogramme durchgeführt. In diesem Bereich lag der Anteil der internationalen Teilnehmer/innen bei 37 Prozent. Der Frauenanteil betrug bei den unternehmensspezifischen Programmen 36 Prozent und bei den offenen Programmen 47 Prozent.



Inter- nationales



Weltweit unterwegs

Jede/r zweite WU-Studierende sammelt Erfahrungen im Ausland und jede/r vierte Studierende an der WU kommt nicht aus Österreich. Das international ausgerichtete Angebot der WU macht es möglich, dass hier Studentinnen und Studenten aus über 100 Ländern gemeinsam lernen und voneinander profitieren.

Die WU hat bereits früh erkannt, dass es für ihre Zukunft essenziell ist, über die Grenzen Österreichs hinauszudenken und sich international zu positionieren. Durch ein international ausgerichtetes Graduate-Studienangebot und ein großes, kontinuierlich erweitertes Netzwerk von Partneruniversitäten auf der ganzen Welt, das den Austausch von Studierenden, Lehrenden und Universitätsmitarbeiter/innen fördert, ist es der WU gelungen, eine führende Rolle unter Europas Wirtschaftsuniversitäten einzunehmen. Die steigende Zahl der WU-Absolvent/innen mit Auslandserfahrung und die große Zahl ausländischer Studierender, die Jahr für Jahr an die WU kommen, bestätigen den Erfolg dieser Strategie.

STUDIEREN OHNE GRENZEN

Auslandserfahrung im Rahmen des Studiums ist in vielen Fällen bereits ein selbstverständlicher Teil der universitären Ausbildung. Die WU fördert und unterstützt die Mobilität der Studierenden umfassend. Verpflichtende Auslandserfahrung gibt es in den folgenden beiden Programmen: BSc „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (Studienzweig „Internationale Betriebswirtschaft“) und MSc „International Management/CEMS“. Mit der weiteren Internationalisierung der WU-Masterprogramme werden hier neue Impulse gegeben – denn Auslandserfahrungen sind in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt wichtiger denn je.

Mit über 1.000 Austauschplätzen für Bachelor- und Masterstudierende an mehr als 220 Partneruniversitäten weltweit (siehe Seite 80) zählt die WU beim Studierendenaustausch zu den aktivsten Universitäten Europas. Die Mitgliedschaft in renommierten Netzwerken wie CEMS (The Global Alliance in Management Education, siehe Seite 90) und PIM (Partnership in International Management, siehe Seite 92) fördert den Austausch mit Hochschul- und Businesspartnern zusätzlich.

ABSOLVENT/INN/EN MIT AUSLANDSERFAHRUNG 2008 BIS 2011

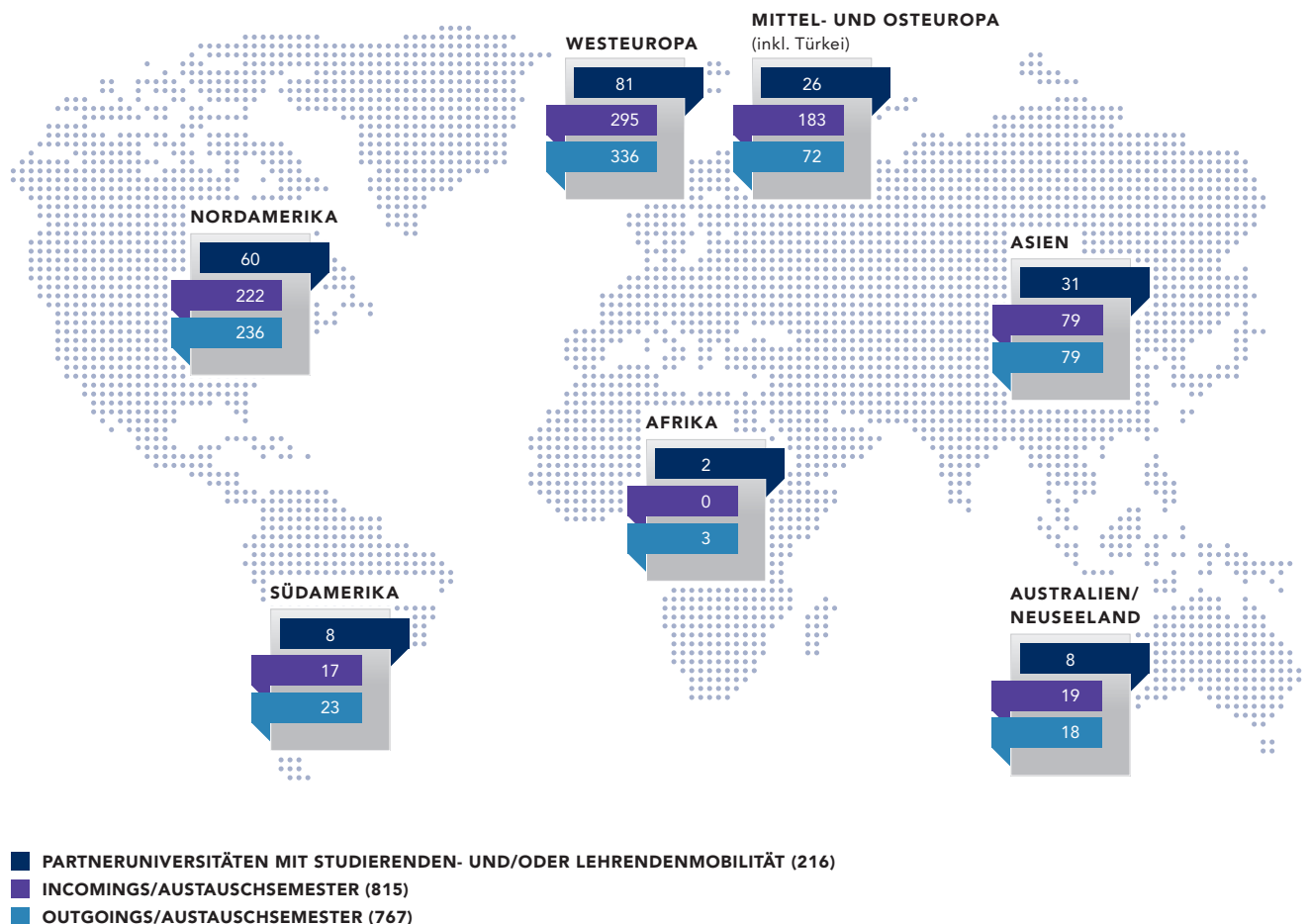
	Austauschsemester	Sommeruniversität	Gesamt
Outgoings Studienjahr 2008/09	732	153	885
Outgoings Studienjahr 2009/10	757	152	909
Outgoings Studienjahr 2010/11	769	175	944

Im vergangenen Studienjahr profitierten wieder rund 1.000 Studierende der WU von der Chance, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Der überwiegende Teil absolvierte ein klassisches Auslandssemester. Darüber hinaus besuchten zahlreiche Studierende eine Internationale Sommeruniversität der WU (siehe Seite 98) oder machten ein Auslandspraktikum.

Im Gegenzug kamen im Studienjahr 2010/11 rund 1.000 ausländische Studierende im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms oder einer Sommeruniversität an die WU. Den Austauschstudierenden wird ihre Ankunft in Österreich mit umfassenden Informationsveranstaltungen, Sprachkursen auf unterschiedlichen Niveaus und einem speziellen Orientierungs- und Kulturprogramm erleichtert. Mit dem Team des Zentrums für Auslandsstudien steht ihnen allen ein erfahrener Servicepartner zur Verfügung.

In Zahlen

Partneruniversitäten und Studierendenaustausch
im Studienjahr 2010/11 (ohne Internationale Sommeruniversitäten)



STIPENDIENPROGRAMME

› Erasmus

Ungefähr die Hälfte der WU-Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren, tut dies über das EU-Programm Erasmus. Es fördert neben Auslandsaufenthalten innerhalb Europas auch Intensivsprachkurse und Praktika im Ausland. Erasmus unterstützte im Studienjahr 2010/11 rund 400 Studierende bei ihrem Aufenthalt an einer Partneruniversität mit Zuschüssen für Reise- und Aufenthaltskosten.

› Joint Study

„Joint Study“ ist ein WU-internes Förderprogramm. WU-Studierende, die für ein Auslandssemester an einer Partneruniversität nominiert werden, erhalten das „Joint Study“-Stipendium, das aus einem monatlichen finanziellen Zuschuss und einer einmaligen Reisekostenförderung besteht.

MOBIL FORSCHEN UND LEHREN

Mit maßgeschneiderten Förderungen und Programmen unterstützt die WU ihre Forschenden, um ihnen weltweite Mobilität zu ermöglichen. Als größte wirtschaftswissenschaftliche Hochschule Europas ist die WU auch ein Anziehungspunkt für Gastprofessor/inn/en aus aller Welt.

WELTWEIT ARBEITEN

Das Erasmus-Programm fördert auch die Mobilität des administrativen Personals. WU-Mitarbeiter/innen haben die Gelegenheit, für die Dauer von fünf Tagen bis sechs Wochen an einer europäischen Partneruniversität Erfahrungen zu sammeln und sich so beruflich wie persönlich weiterzuentwickeln. Angestrebt werden eine möglichst gute Einbindung in die reguläre Arbeit an der Partneruniversität und der Austausch von Fachwissen und Erfahrungen.

Drei WU-Mitarbeiter/innen haben im Studienjahr 2010/11 diese Möglichkeit in Anspruch genommen und reisten nach Großbritannien (University of Sussex), in die Schweiz (Université de Lausanne) und nach Deutschland (Universität Mannheim).

› **Erasmus-Lehrendenmobilität**

Im Studienjahr 2010/11 lehrten sieben WU-Wissenschaftler/innen im Rahmen eines kurzfristigen Lehraufenthalts an einer Erasmus-Partnerhochschule. Zielländer waren Griechenland, Spanien, Rumänien, Frankreich und die Tschechische Republik. Drei Nachwuchswissenschaftler/innen nutzten zudem die Mobilitätsprogramme „WU Visiting Fellow“ und „High Potential Contact Weeks“.

› **WU Visiting Fellow**

Der „WU Visiting Fellow“ ist ein Mobilitätsprogramm für promovierte Assistent/inn/en. Im Rahmen eines dreimonatigen Aufenthalts können sie ihre laufenden Forschungsprojekte an einer WU-Partneruniversität bearbeiten. Im Jahr 2011 war Armon Rezai (Department für Sozioökonomie) als „WU Visiting Fellow“ an der University of California at Berkeley zu Gast.

› **High Potential Contact Weeks**

Die „High Potential Contact Weeks“ sind ein Stipendienprogramm für erfolgreiche Nachwuchswissenschaftler/innen der WU, das kurze Auslandsaufenthalte an ausgezeichneten Universitäten fördert. 2010 nutzten dieses Förderprogramm zwei WU-Wissenschaftlerinnen: Christina Holweg (Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) war an der University of Stirling und der University of Surrey (beide Großbritannien) und Katharina Klingseis (Institut für Slawische Sprachen/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) besuchte die Ural State University in Jekaterinburg (Russland).

International lehren

WU-Lehrende unterrichteten 2011 bei verschiedenen von der WU angebotenen Internationalen Sommeruniversitäten (ISU) in Kroatien, Russland, China oder Indonesien (siehe Seite 98).

WU-Wissenschaftler/innen im Ausland

2011 forschten und lehrten zahlreiche WU-Angehörige außerhalb der Landesgrenzen. Hier eine Auswahl von WU-Wissenschaftler/innen, die 2011 international tätig waren:

- › Univ.Prof. Dr. Josef Zechner (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics) forschte im April 2011 an der University of New South Wales in Sydney, Australien, zum Thema „Market Implied Default Barriers“. Zuvor lehrte er an der University of Melbourne „Leverage Dynamics over the Business Cycle“. Zum selben Thema war Prof. Zechner im Mai 2011 im Rahmen der Bailey-Seminarreihe Gast an der University of Illinois, USA.
 - › Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) unterrichtete im Frühjahr 2011 im Rahmen des Masterprogramms „International Economics and Finance“ der Chulalongkorn University in Bangkok, Thailand, „International Trade Policy“.
 - › Univ.Prof. Dr. Sarah Spiekermann (Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) hielt sich im August 2011 einige Zeit an der renommierten Carnegie Mellon University in Pittsburgh, USA, auf, wo sie sich mit dem Thema „Contextual Computing, Privacy Enhancing Technologies“ befasste.
 - › Dr. Katharina Chudzikowski (Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/Department für Management) war bis Ende Januar 2011 Fulbright Visiting Scholar am Department of Human Resources and Organizational Behavior der Anderson School of Management der University of California at Los Angeles (UCLA), USA.
 - › Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer (Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) forschte und lehrte zum Thema „Zielgruppenspezifisches Target Marketing“ im Mai 2011 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Deutschland.
-

-
- › Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Lang (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) forschte und lehrte von Januar bis Juli 2011 an der New York University (NYU) School of Law, USA, zu Doppelbesteuerungsabkommen und den Entwicklungen im US-Steuerrecht.
 - › ao. Univ.Prof. Dr. Gabriele M. Mras (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Department für Sozioökonomie) unterrichtete von Mai bis Juli 2011 als Visiting Associate Professor an der University of California at Berkeley, USA.
 - › Univ.Prof. Dr. Christopher Lettl (Institut für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation) forschte im Januar 2011 an der Università Bocconi in Mailand, Italien, zum Thema „Dynamic capabilities for sustainability“.
 - › Univ.Prof. DDr. Ingrid Kubin (Institut für Internationale Wirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft) forschte im März und April 2011 am Department of Economics der University of Nottingham, Großbritannien, zu den Themen „New Economic Geography und die Besteuerung von Kapitaleinkommen“ sowie „New Economic Geography und mehr als zwei Regionen“.
 - › Univ.Prof. Dr. Desislava Dikova (Institute for International Business/Department für Welthandel) verbrachte im Juni/Juli 2011 an der University of Groningen in den Niederlanden einen Forschungsaufenthalt zum Thema „Cross-border M & A activity and CEO compensation – an exploratory study of the effect cross-border acquisition activity may have on CEO pay“.
 - › PD Dr. André Martinuzzi (Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung) lehrte im August 2011 zum Thema „Wirkungsmessung von CSR“ an der Copenhagen Business School in Dänemark „Wirkungsmessung von CSR“.
-

Internationale Wissenschaftler/innen an der WU

Umgekehrt hieß die WU im vergangenen Jahr Lehrende aus aller Welt willkommen. Hier eine Auswahl von Gastvortragenden, die 2011 an der WU lehrten:

- › Yariv Brauner von der University of Florida, USA, unterrichtete im April und Mai 2011 am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) „Treaty Attribution“.
 - › Victoria Crittenden vom Boston College, USA, leitete im Juni 2011 am Department für Marketing ein Research Seminar für das Institut für Internationales Marketing Management.
 - › Francisco Gomes von der London Business School, Großbritannien, unterrichtete im Sommersemester 2011 als Gastprofessor „Asset Pricing“ an der WU und „Quantifying the Distortionary Fiscal Cost of ‚The Bailout‘“ an der Vienna Graduate School of Finance (VGSF).
 - › Charles Gustafson von der Georgetown University in Washington, D. C., USA, lehrte im März 2011 an der WU Executive Academy „Tax Treaties between Developed and Less Developed Countries“ an der WU Executive Academy.
 - › Mila Borislavova Lazarova von der Simon Fraser University, Kanada, verbrachte die ersten vier Monate des Jahres 2011 an der WU. Sie leitete am Department für Welthandel einen Workshop.
 - › David Simchi-Levi vom MIT (Massachusetts Institute of Technology), USA, verbrachte den Juni 2011, wie bereits 2010, als Gastprofessor am Institut für Transportwirtschaft und Logistik (Department für Welthandel).
-

-
- › Daniel Sandler von der University of Western Ontario, Kanada, lehrte im Januar 2011 im Rahmen der juristischen Programme der WU Executive Academy „Taxation of Entertainers and Athletes“.
 - › Anthony Warren von der Pennsylvania State University, USA, ehemaliger Fulbright-Professor an der WU, verbrachte im Mai 2011 einige Tage als Gastprofessor am Institut für Entrepreneurship und Innovation (Department für Unternehmensführung und Innovation). Er lehrte „Advanced Entrepreneurship“.
 - › Diethelm Würtz von der ETH Zürich, Schweiz, lehrte im Mai 2011 „Financial Econometrics“ am Institut für Statistik und Mathematik (Department of Finance, Accounting and Statistics).
-





Joseph Clifton Fleming Jr.,
Willi Semmler

FULBRIGHT CHAIRS

An der WU gibt es zwei Fulbright-Programme, den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“ und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“, der am Department für Unternehmensführung und Innovation verankert ist und darüber hinaus ein Lehrengagement an einer WU-Partneruniversität im CEE-Raum inkludiert.

Joseph Clifton Fleming Jr., Fulbright-Vienna University of Economics and Business Administration Distinguished Chair, Sommersemester 2011

Im Sommersemester 2011 kam der Steuerrechtsexperte Joseph Clifton Fleming Jr. von der J. Reuben Clark Law School der Brigham Young University in Provo, Utah, als „Fulbright-Vienna University of Economics and Business Administration Distinguished Chair“ an die WU. Er lehrte an der WU unter anderem zu aktuellen Fragen des europäischen und internationalen Steuerrechtes („Issues in the U.S. International Tax Law and Policy“). Cliff Fleming war

zuvor mehrmals Visiting Professor, unter anderem an der University of Law in Perth und der University of Queensland in Australien oder der Central European University in Budapest.

Willi Semmler, Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor, Wintersemester 2011/12

Im Wintersemester 2011/12 besuchte der Volkswirtschaftsprofessor Willi Semmler von der New School for Social Research in New York als „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“ die WU. Semmler gilt als Experte im Bereich der öffentlichen Verschuldung, der Makroökonomie, des Wirtschaftswachstums und der Konjunkturzyklen sowie der dynamischen Volkswirtschaftslehre. Er publizierte in hochkarätigen Journals wie dem „Journal of Credit Risk“ oder „Economic Theory“, einer breiteren Öffentlichkeit ist er unter anderem durch seine Kolumnen im „Spiegel“ bekannt.

Wir sind Partner

Mit mehr als 220 Partneruniversitäten auf allen Kontinenten besitzt die WU ein großes und weltumspannendes Universitätsnetzwerk. Durch den stetigen Ausbau der Partnerschaften wird das Angebot an Austauschplätzen für Studierende laufend größer und attraktiver.

AUSBAU DES NETZWERKS

Vor allem für Bachelorstudierende ist es auch im Jahr 2011 gelungen, das Netzwerk an Partneruniversitäten stark zu erweitern. Insgesamt konnten 40 neue Austauschplätze an 13 renommierten Universitäten wie dem Boston College und der Carnegie Mellon University in den USA oder dem Antai College of Economics and Management in China gewonnen werden. Damit reagierte die WU speziell auf die steigende Nachfrage nach Austauschplätzen im amerikanischen und asiatischen Raum. Seit 2011 stehen somit über 1.000 Austauschplätze für WU-Studierende zur Verfügung.

INTERAKTIVE KARTE MIT WU-PARTNERUNIVERSITÄTEN

Im Rahmen des neuen Webauftritts des Zentrums für Auslandsstudien sind die WU-Partneruniversitäten nun über eine interaktive Weltkarte abrufbar. Sie vermittelt schon auf den ersten Blick ein beeindruckendes Bild des internationalen Netzwerks der WU. Auf Knopfdruck stehen zu jeder Partneruniversität digitale Factsheets mit relevanten Informationen zur Verfügung. Ein Farbleitsystem erleichtert die Navigation und führt gezielt zu Angeboten für Bachelor- oder Masterstudierende.

NEUE PARTNERSCHAFTEN 2011

Europa	› Universität Bonn (Deutschland) › Technische Universität Hamburg-Harburg (Deutschland) › Freie Universität Berlin (Deutschland) › Technische Universität Dresden (Deutschland) › Université de Genève (Schweiz)
Nordamerika	› Boston College (USA) › University of Pittsburgh (USA) › Carnegie Mellon University (USA) › University of Southern California (USA)
Asien	› Antai College of Economics and Management (China) › Chinese University of Hong Kong (China) › City University of Hong Kong (China) › Lingnan (University) College, Sun Yat-sen University

WU- Partneruniversitäten

AFRIKA

- | | |
|------------------|--|
| Südafrika | <ul style="list-style-type: none">› University of Stellenbosch Business School› University of the Witwatersrand |
|------------------|--|

ASIEN

- | | |
|-----------------------------|--|
| China (inkl. Taiwan) | <ul style="list-style-type: none">› Antai College of Economics and Management› Central University of Finance and Economics› Chinese University of Hong Kong› City University of Hong Kong› Fudan University› Hong Kong University of Science and Technology› Jiangxi University of Finance and Economics› National Chengchi University› Peking University, School of Economics› Tsinghua University› University of Hong Kong, School of Business› Lingnan (University) College/Sun Yat-sen University |
|-----------------------------|--|

- | | |
|---------------|--|
| Indien | <ul style="list-style-type: none">› Indian Institute of Management Ahmedabad› Indian Institute of Management Bangalore› Indian Institute of Management Indore› Management Development Institute |
|---------------|--|

- | | |
|-------------------|--|
| Indonesien | <ul style="list-style-type: none">› Gadjah Mada University |
|-------------------|--|

- | | |
|---------------|--|
| Israel | <ul style="list-style-type: none">› Tel Aviv University, Leon Recanati Graduate School |
|---------------|--|

- | | |
|--------------|--|
| Japan | <ul style="list-style-type: none">› Hitotsubashi University› Keio University› Kobe University› Otaru University of Commerce› University of Tsukuba |
|--------------|--|
-

ASIEN

Philippinen	› Asian Institute of Management Manila › University of the Philippines
Singapur	› Nanyang Technological University › National University Singapore › Singapore Management University
Südkorea	› Korea University Business School › Seoul National University, College of Business Administration › Yonsei University
Thailand	› Chulalongkorn University › Thammasat University
Vietnam	› Hanoi University of Science and Technology › National Economics University, Hanoi

AUSTRALIEN / NEUSEELAND

Australien	› Queensland University of Technology › University of Melbourne, Melbourne Business School › University of New South Wales › University of South Australia, Division of Business › University of Sydney › University of Technology Sydney › University of Western Australia
Neuseeland	› University of Otago

EUROPA

Albanien	› University „Luigj Gurakuqi“ Shkodra
Belgien	› ICHEC – Institut Catholique des Hautes Etudes Commerciales › Katholieke Universiteit Leuven, Faculty of Business and Economics › Université Catholique de Louvain › University of Antwerp
Bosnien-Herzegowina	› University of Mostar, Faculty of Economics › University of Banja Luka
Bulgarien	› University of National and World Economy Sofia
Dänemark	› Aarhus University, Aarhus School of Business › Copenhagen Business School › University of Southern Denmark
Deutschland	› Freie Universität Berlin › Humboldt-Universität zu Berlin › Leibniz Universität Hannover › Technische Universität Berlin › Technische Universität Hamburg-Harburg › Universität Bonn › Universität Kassel › Universität Mannheim › Universität zu Köln
Estland	› Estonian Business School
Finnland	› Aalto University, School of Economics › Hanken School of Economics › Turku School of Economics

EUROPA

Frankreich

- › BEM Bordeaux Management School
- › EM Lyon Business School
- › ESSCA Angers
- › ESSEC Business School
- › Grenoble Ecole de Management
- › HEC Paris
- › Sup de Co Montpellier
- › Ecole de Management Strasbourg
- › Université de Strasbourg
- › Université Paris IX Dauphine

Griechenland

- › Athens University of Economics and Business Administration

Großbritannien

- › Aston University, Aston Business School
- › Kingston University
- › Lancaster University
- › London School of Economics and Political Science
- › Nottingham Trent University
- › University of Aberdeen, School of Law
- › University of Edinburgh, Management School and Economics
- › University of Manchester, Manchester Business School
- › University of Sheffield, Management School
- › University of Southampton, School of Management
- › University of Sussex
- › University of Warwick, Warwick Business School

Irland

- › University College Cork
- › University College Dublin

Island

- › University of Iceland

Italien

- › Università Commerciale Luigi Bocconi
- › Università degli Studi di Cagliari
- › Università degli Studi di Napoli „Parthenope“
- › Università degli Studi di Roma „La Sapienza“
- › Università degli Studi di Salerno
- › Università degli Studi di Trieste

EUROPA

Kosovo	› University of Prishtina, Faculty of Economics
Kroatien	› University of Rijeka › University of Zagreb, Faculty of Economics and Business
Litauen	› ISM University of Management and Economics
Montenegro	› University of Montenegro, Faculty of Economics Podgorica
Niederlande	› Erasmus University Rotterdam › Maastricht University, School of Business and Economics › Tilburg University › University of Groningen › Utrecht University, Utrecht School of Economics › VU University Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration
Norwegen	› BI Norwegian School of Management › NHH – Norwegian School of Economics and Business Administration
Polen	› Cracow University of Economics › Karol Adamiecki University of Economics in Katowice › Warsaw School of Economics › Poznan University of Economics
Portugal	› ISCTE – Lisbon University Institute › Universidade Católica Portuguesa › Universidade Nova de Lisboa
Rumänien	› Academy of Economic Studies Bucharest
Russland	› M.V. Lomonosov Moscow State University › Plekhanov Russian Academy of Economics › St. Petersburg State University, Graduate School of Management
Schweden	› Jönköping University, Jönköping International Business School › Lunds Universitet, School of Economics and Management › Stockholm School of Economics › University of Gothenburg, School of Business, Economics and Law › Uppsala University, Department of Business Studies

EUROPA	
Schweiz	› Universität St. Gallen › Universität Zürich › Université de Genève › Université de Lausanne
Serbien	› University of Belgrade, Faculty of Economics
Slowakei	› Matej Bel University, Faculty of Economics › University of Economics Bratislava
Slowenien	› University of Ljubljana, Faculty of Economics › University of Maribor, Faculty of Economics and Business
Spanien	› ESADE Business School › Universidad Autónoma de Madrid › Universidad Carlos III › Universidad Complutense de Madrid › Universidad de Granada › Universidad de Navarra › Universidad de Salamanca › Universidad de Sevilla › Universidad Pontificia Comillas › Universitat Autònoma de Barcelona › Universitat de València › Universitat Pompeu Fabra
Tschechien	› Masaryk University in Brno, Faculty of Economics and Administration › University of Economics Prague
Türkei	› Bilkent University, Faculty of Business Administration › Sabancı University › Koç University
Ukraine	› Vadym Hetman Kyiv National Economic University (KNEU)
Ungarn	› Corvinus University Budapest

NORDAMERIKA

Kanada

- › HEC Montréal
- › McGill University, Desautles Faculty of Management
- › Queen’s University, School of Business
- › Simon Fraser University
- › University of Alberta
- › University of British Columbia
- › University of Calgary
- › University of Victoria
- › University of Western Ontario, Richard Ivey School of Business
- › York University, Schulich School of Business

USA

- › Arizona State University
- › Babson College
- › Baruch College
- › Bentley University
- › Boston College
- › Carnegie Mellon University
- › Case Western Reserve University, Weatherhead School of Management
- › DePaul University
- › Duke University, Fuqua School of Business
- › Emory University, Goizueta Business School
- › George Washington University
- › Indiana University, Kelley School of Business
- › Miami University in Ohio
- › Michigan State University, Eli Broad Graduate School of Management
- › New York University
- › North Carolina State University
- › Oregon State University
- › Suffolk University
- › Texas A & M University
- › College of William & Mary, Mason School of Business
- › Ohio State University, Fisher College of Business
- › Tulane University, A.B. Freeman School
- › University of Arizona
- › University of California at Irvine
- › University of Central Florida

NORDAMERIKA

USA

- › University of Chicago, Graduate School of Business
- › University of Florida
- › University of Georgia
- › University of Illinois at Urbana-Champaign, College of Business Administration
- › University of Illinois at Urbana-Champaign, College of Liberal Arts and Sciences
- › University of Iowa, Tippie College of Business
- › University of Kentucky, Gatton College of Business & Economics
- › University of Maryland, Robert H. Smith School of Business
- › University of Miami in Florida
- › University of Michigan
- › University of Minnesota, Carlson School of Management
- › University of Missouri St. Louis
- › University of Nebraska at Omaha
- › University of North Carolina at Chapel Hill, College of Arts and Sciences
- › University of Pittsburgh, Joseph M. Katz Graduate School of Business and College of Business Administration
- › University of Richmond, E. Claiborne Robins School of Business
- › University of South Carolina, Darla Moore School of Business
- › University of Southern California
- › University of Texas at Austin
- › University of Tulsa
- › University of Vermont, School of Business Administration
- › University of Wisconsin at Madison, School of Business
- › Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management
- › Wake Forest University, Babcock Graduate School

SÜDAMERIKA

Argentinien

Universidad Torcuato Di Tella

Brasilien

FGV São Paulo Fundação Getulio Vargas

Chile

Pontificia Universidad Católica de Chile
Universidad de los Andes
Universidad Gabriela Mistral

Mexiko

ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México

Peru

Universidad del Pacífico

Venezuela

Instituto de Estudios Superiores de Administración (IESA)

CEMS – Weltweit vernetzt

Das CEMS-Netzwerk verbindet weltweit 26 Universitäten mit 75 Corporate und Social Partners und bildet somit eine bedeutende Schnittstelle zwischen Ausbildnern und Arbeitgebern. Die WU spielt als Mitglied eine tragende Rolle und wirkt aktiv in allen Gremien mit.

RENOMMIERTES STUDIUM

Das WU-Masterstudium „International Management/CEMS“ wird ausschließlich auf Englisch unterrichtet. Alle Studierenden absolvieren ein Auslandssemester an einer CEMS-Universität und ein internationales Praktikum. Absolvent/inn/en erhalten den Double Degree MSc (WU) und CEMS MIM und sind aufgrund ihrer interkulturellen Kompetenz speziell bei multinationalen Unternehmen gefragt.

Das Masterstudium rangierte 2011 im Hochschulranking der „Financial Times“ weltweit auf dem zweiten Rang, im Dreijahresranking nimmt es sogar den ersten Platz ein. Der Grund für das positive Abschneiden ist unter anderem, dass 96 Prozent aller Absolvent/inn/en (2010) innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der Ausbildung eine feste Anstellung hatten, davon arbeiten 41 Prozent in einem Land, das nicht ihr Heimatland ist. Das Konzept von CEMS (The Global Alliance in Management Education) – Internationalität, Mehrsprachigkeit, Austausch und Zusammenarbeit – wird dadurch klar bestätigt.

ERWEITERUNG DES NETZWERKS

2011 konnte das CEMS-Netzwerk erneut vergrößert werden: eine neue Partneruniversität (Tsinghua University School of Economics and Management), acht Corporate Partners (Beiersdorf, CapitaLand, Catalent, Maersk, MasterCard, Telekomunikacja Polska, QBE, Scotiabank) und ein neuer Social Partner (United Nations Alliance of Civilizations) wurden dazugewonnen.

BUSINESS PROJECTS

Im Jahr 2011 bot die WU mit Toro Corporation, UniCredit Bank Austria und Siemens CEE drei erfolgreiche Business Projects an. Für die Studierenden wurden Skillseminare unter anderem mit Dr. Josef Walzl (Vorsitzender von EUROPIA, dem Dachverband der europäischen Ölindustrie) und Accenture, The Boston Consulting Group und weiteren bekannten Unternehmen organisiert. Auch in diesem Jahr fand im Rahmen des Kurses „Managing Globalization“ eine Speaker Series statt.

KARRIEREMARKTPLATZ

Das Career Forum, das im November 2011 in Budapest stattfand, bringt CEMS-Studierende der ganzen Welt mit potenziellen Arbeitgeberern zusammen. Mit 42 anwesenden Corporate Partners, mehr als 800 Bewerbungen für Interviews und mehr als 750 Registrierungen für akkreditierte Skillseminare war das Career Forum 2011 das bisher größte und erfolgreichste. Während die Student/inn/en und Alumni die Möglichkeit nutzten, mit den verschiedenen Unternehmen in Kontakt zu treten, und Anstellungsoptionen besprachen, trafen sich die CEMS-Koordinator/inn/en der Partneruniversitäten zum Erfahrungsaustausch.



ANNUAL EVENTS

Die Annual Events, deren Höhepunkt die feierliche Graduierung der Absolvent/inn/en darstellt, fanden dieses Jahr an der Nova School of Business and Economics in Lissabon statt. Beim Symposium wurden auch die neuen Partner vorgestellt: die School of Economics and Management der Partneruniversität Tsinghua University, die neuen Corporate Partners Beiersdorf, Capitaland, Catalent, Maersk, MasterCard, Telekomunikacja Polska, QBE und Scotiabank und der neue Social Partner United Nations Alliance of Civilizations.

SOCIAL EVENTS

Bei zahlreichen Veranstaltungen an der WU konnten Studierende die Kontakte zu den Corporate Partners vertiefen und sie in einer ungezwungenen Atmosphäre kennenlernen. Sehr erfolgreich waren das Event „CEMSational Drinks with P & G“ im November sowie das Semester Closing im Juni und das Welcome Weekend in Purbach für die neuen CEMS-Student/inn/en im Oktober.

GLOBALE NETZWERKE DER WU

- › **CEEPUS** (The Central European Exchange Program for University Studies): Die WU ist an zwei CEEPUS-Netzwerken beteiligt. Zum einen koordiniert sie als Contact Point das Netzwerk AMADEUS, zum anderen ist sie Partnerin im Netzwerk REDENE. Das Netzwerk AMADEUS, das mit 13 Partneruniversitäten in elf Ländern eines der größten CEEPUS-Netzwerke ist, wurde im Studienjahr 1994/95 gegründet. Während der letzten fünf Jahre konnten innerhalb der beiden Netzwerke insgesamt 158 Studierende und Lehrende einen Studien-, Forschungs- oder Lehraufenthalt an einer der beteiligten Partnerinstitutionen absolvieren.
- › **CEMS** (The Global Alliance in Management Education) ist eine strategische Allianz von führenden Business Schools und multinationalen Unternehmen. Die zentrale Mission von CEMS ist es, einen globalen Exzellenzstandard für MSc-Programme ohne berufliche Vorkenntnisse zu schaffen.
- › **NEURUS** (Network for European and US Regional and Urban Studies) zielt speziell auf die Internationalisierung der studentischen Forschung im Bereich der Regulierungsökonomie ab. In den letzten zehn Jahren forschten mehr als 20 WU-Studierende im Rahmen von NEURUS für ihre Diplomarbeiten oder Dissertationen im Ausland – davon fünf im Jahr 2010/11 – und wurden dabei von Wissenschaftler/innen der Gastuniversität unterstützt. Im Gegenzug kamen rund 15 Student/inn/en mit ihren Forschungsprojekten an die WU.
- › **PIM** (Partnership in International Management) vereint 58 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools (Stand 2011), die in ihrer Region führend sind, und fördert den Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über 80 Prozent der Universitäten im PIM-Netzwerk sind Partneruniversitäten der WU. Insgesamt wurden im Studienjahr 2010/11 274 Master- und 444 Bachelorstudierende ausgetauscht.

CEE-Expertin

Die WU gilt auch in Mittel- und Osteuropa als eine führende Ausbildungs- und Forschungsstätte zur Wirtschafts- und Unternehmenstätigkeit.

CEE-KOMPETENZ

Das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa ist die zentrale Drehscheibe an der WU zu Mittel- und Osteuropafragen. Die Hauptaufgaben bestehen darin, das Interesse der WU-Studierenden am Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe (CEE) zu erhöhen und den Austausch von Fach- und Erfahrungswissen zur Unternehmenstätigkeit in CEE zwischen der akademischen Welt und der Unternehmenspraxis zu fördern. Durch die zahlreichen Aktivitäten (z. B. jährliche „CEE Marketing Conference“, Vortragsreihe „CEE Business Forum“, „Grow East Congress“) und die Integration der CEE-Studienprogramme unter dem Dach des Kompetenzzentrums wurden viele Ziele bereits realisiert.

STUDIENPROGRAMM JOSZEF

Das zweisemestriges Studienprogramm JOSZEF (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) bereitet Bachelorstudierende der WU gemeinsam mit Studierenden aus Mittel- und Osteuropa auf eine Managementkarriere im Wirtschaftsraum CEE vor und fördert so den Führungsnachwuchs in Zentral- und Osteuropa.

JOSZEF setzt bei der Ausbildung auf CEE-spezifische Inhalte sowie auf Fremdsprachenkenntnisse und stellt hohe fachliche und soziokulturelle Anforderungen an die Studierenden: Neben einem fachlichen Ausbildungsschwerpunkt ist ein Praktikum mit CEE-Bezug Teil des Programms. Zusätzlich lernen WU-Studierende eine CEE-Sprache und absolvieren ein Semester an einer der CEE-Partneruniversitäten; Austauschstudierende aus CEE-Staaten werden an der WU in Deutsch als Wirtschaftssprache unterrichtet.

Seit 2010 wird ein spezieller Schwerpunkt auf die stärkere Vernetzung von „incoming“ und „outgoing students“ gelegt. 2011 wurden neben den gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit den Semester Openings sowie Weihnachts- und Abschlussfeiern zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen. Es wurden auch Firmenexkursionen angeboten, unter anderem zu den Partnerunternehmen Rehau und EVN.

Die Fördergeber von JOSZEF

Das JOSZEF-Programm wird von ALUKÖNIGSTAHL, Beiersdorf CEE, Henkel CEE, Porsche Holding, PREFA, Raiffeisen Bank International, Rehau, TPA Horwath, Uniqa International, ASAG, der Stadt Wien und dem WU ZBP Career Center unterstützt.

Die Partneruniversitäten von JOSZEF

Derzeit kooperiert JOSZEF mit 22 Partneruniversitäten in CEE, die hoch talentierte Studierende für das Programm an der WU nominieren. Im Studienjahr 2010/11 nahmen 21 Studierende von CEE-Partneruniversitäten am JOSZEF-Programm teil. 19 WU-Studierende haben im selben Zeitraum über das JOSZEF-Programm ein Auslandssemester absolviert. Weitere 19 WU-Studierende sind im Studienjahr 2010/11 neu in das JOSZEF-Programm aufgenommen worden. Insgesamt kann das Programm heute auf über 300 Absolvent/inn/en verweisen.

JOSZEF-PARTNERUNIVERSITÄTEN

- › Universität für National- und Weltwirtschaft Sofia, Bulgarien
- › Wirtschaftsakademie Tallinn, Estland
- › Universität Rijeka, Kroatien
- › Universität Zagreb, Kroatien
- › ISM-Universität für Management und Wirtschaft, Kaunas/Vilnius, Litauen
- › Wirtschaftsfakultät Podgorica, Montenegro
- › Wirtschaftsuniversität Warschau, Polen
- › Wirtschaftsuniversität Krakau, Polen
- › Karol-Adamiecki-Wirtschaftsuniversität Katowice, Polen
- › Wirtschaftsuniversität Bukarest, Rumänien
- › Moskauer Staatliche Lomonosov-Universität, Russland
- › Plechanow-Wirtschaftsakademie, Moskau, Russland
- › Staatliche Universität St. Petersburg, Russland
- › Universität Belgrad, Serbien
- › Wirtschaftsuniversität Bratislava, Slowakei
- › Matej-Bel-Universität, Banská Bystrica, Slowakei
- › Universität Ljubljana, Slowenien
- › Universität Maribor, Slowenien
- › Wirtschaftsuniversität Prag, Tschechien
- › Masaryk-Universität Brunn, Tschechien
- › Corvinus-Universität Budapest, Ungarn
- › Nationale Wirtschaftsuniversität Kiew, Ukraine

MEISTERKLASSE OSTEUROPA

Die Meisterklasse Osteuropa richtet sich an WU-Studierende, die eine CEE-Karriere anstreben und einen überdurchschnittlich guten Studienerfolg, ausgezeichnete Englischkenntnisse, Basiskenntnisse einer CEE-Sprache sowie erste Studien- oder Berufserfahrungen in CEE vorweisen können. In der Meisterklasse Osteuropa erhalten die Studierenden eine anspruchsvolle Zusatzqualifikation im CEE-Management, die ihr Hauptstudium praxisnah ergänzt und sie auf eine Karriere in CEE vorbereitet. Das Programm konzentriert sich auf die Führung und Steuerung multinationaler Unternehmen in CEE.

Die Meisterklasse Osteuropa dauert zwei Semester und wird in Klassenform geführt. Im Mittelpunkt steht ein zweisemestriges Projektseminar. Im Studienjahr 2010/11 wurde das Thema „International Talent Management in CEE“ bearbeitet. Zudem besuchten die Studierenden die Kurse „Neuere Geschichte Mittel- und Osteuropas“, „Interkulturelle Kompetenz in CEE“, „Strategy and Management in CEE“ und „Unternehmenssteuerung in CEE“ und nahmen an Exkursionen nach Győr, Zagreb, Ljubljana und Bled teil.

Die Meisterklasse Osteuropa genießt einen sehr guten Ruf in der österreichischen Wirtschaft und wird von fünf Unternehmenspartnern unterstützt: Erste Group Bank, Mondi Europe & International, Roland Berger Strategy Consultants, Henkel CEE und STRABAG.

Im Studienjahr 2010/11 haben insgesamt 20 Studierende die Meisterklasse Osteuropa erfolgreich absolviert.

UNICREDIT CEE STUDENT CERCLE^{WU}

Der UniCredit CEE Student Cercle^{WU} wurde 2008 als gemeinsame Initiative der WU und der UniCredit Group als Kommunikations- und Informationsplattform für CEE-Interessierte gegründet. Ziel ist es, das Interesse am Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe sowie an einer Karriere in CEE bzw. einer CEE-Unternehmenstätigkeit zu stärken. Es gibt rund 600 Mitglieder (hauptsächlich Studierende, aber auch WU-Alumni), die vom breiten Angebot des Cercles Gebrauch machen. Das Angebot umfasst Vorträge und Workshops, kulturelle Initiativen sowie ausführliche Informationen über die Angebote der WU und Wien als Standort der Regionalzentralen für CEE.

Im Studienjahr 2010/11 lockten die unterschiedlichen Veranstaltungen viele Besucher/innen an. Zu den Highlights zählten Vorträge von Doris Tomanek, Head of HR CEE der UniCredit Bank Austria, zum Thema „Human Resource Management of UniCredit in Central & Eastern Europe“ und von Susanne Scholl, freie Journalistin, langjährige ORF-Korrespondentin und Schriftstellerin, die aus ihrem Buch „Russland mit und ohne Seele“ las, oder etwa die Präsentation der „CEE Banking Study 2011“ der UniCredit durch Fabio Mucci, Senior Economist der Bank.

Weitere Initiativen des UniCredit CEE Student Cercle^{WU} waren die Birthday Party zum dreijährigen Bestehen des UniCredit CEE Student Cercle^{WU} unter dem Titel „East Side Story“ im Festsaal der WU oder der Aufbau der neuen Website als Kommunikations- und Informationsplattform für alle CEE-Interessierten.

TEMPUS

Tempus ist ein Hochschulkoooperationsprogramm der Europäischen Union für die Zusammenarbeit mit den EU-Nachbarregionen. Die TEMPUS-Initiative wurde von der Europäischen Union ins Leben gerufen, um durch gemeinsame Projekte von Universitäten – und teilweise auch Corporate Partners – aus acht Ländern den Wissensaustausch zu fördern und die Umstrukturierung des Hochschulwesens schwerpunktmäßig in Zentralasien und dem Mittelmeerraum zu forcieren.

Die WU ist laufend in verschiedenen Projekten aktiv, derzeit unterstützt sie mit Expertise und Best-Practice-Beispielen südosteuropäische Universitäten bei der Entwicklung erfolgreicher Programme in der Absolvent/inn/enbetreuung und beim Aufbau von Career-Centern. Diese Zusammenarbeit wird vom Zentrum für Auslandsstudien koordiniert.

Go tandem!

Eine Sprache lernt man am besten von einem Nativespeaker. Deshalb bringt die WU im RZB Sprachlernzentrum jeweils zwei Studierende mit unterschiedlicher Muttersprache zusammen, die voneinander lernen.

SPRACHERWERB

Zweimal im Jahr, jeweils vor Semesterbeginn, haben WU- und Austauschstudierende die Möglichkeit, sich für das Tandemprogramm des RZB Sprachlernzentrums anzumelden. Zwei Studierende mit unterschiedlicher Muttersprache werden durch das Programm zusammengebracht und lernen voneinander.

Seit rund neun Jahren besteht dieses Angebot des RZB Sprachlernzentrums, das bisher von fast 2.200 Tandempaaren in Anspruch genommen wurde.

WACHSENDES ANGEBOT

Im Wintersemester 2011/12 meldeten sich rund 400 Studierende in 29 Sprachkombinationen an. Auch weniger nachgefragte Sprachkombinationen konnten erfolgreich vermittelt werden, erstmals beispielsweise Deutsch-Isländisch.

KICK-OFF-EVENT 2011/12

Das Tandemprogramm veranstaltet jährlich zwei Kick-off-Events, bei denen insgesamt rund 250 Teilnehmer/innen ein „Tandem Diary“, prall gefüllt mit praktischen Informationen zur Dokumentation der „Tandem Meetings“, erhalten.



Die Welt unterrichten

Mit und von Studierenden aus aller Welt lernen – das ist das Erfolgskonzept der Internationalen Sommeruniversitäten der WU.

PROGRAMME IN WIEN

Die WU bot im vergangenen Jahr in Wien zwei Programme für internationale Studierende an. Bereits Tradition hat die Internationale Sommeruniversität, die 2011 zum 22. Mal stattfand. Im Rahmen der Internationalen Sommeruniversität werden Kurse sowohl auf

Bachelor- als auch auf Masterebene angeboten. Die International Summer University Russia in Vienna wurde zum zweiten Mal für Studierende der Partnerhochschule St. Petersburg State University, Graduate School of Management (GSOM), und für Masterstudierende der WU organisiert.

22. INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT WU

Datum: 11.–29. Juli und 1.–19. August 2011, Wien

Teilnehmer/innen: 162

Programm: International Human Resource Management, Managing Social Change, Accounting and Finance, International Marketing Management, International Financial Management, International Supply Chain Management, International Strategic Management

INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITY RUSSIA IN VIENNA

Datum: 1.–19. August 2011, Wien

Partner: St. Petersburg State University, Graduate School of Management

Teilnehmer/innen: 14, davon 6 WU-Studierende

Programm: Entrepreneurship, Organizational Change and Open Innovation (englisch)

INTERNATIONALE PROGRAMME

Neben den Programmen in Wien veranstaltete die WU 2011 acht Sommeruniversitäten in Mittel- und Osteuropa sowie in Asien.

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT CHINA	
Datum:	7.–23. April 2011, Beijing
Partners:	Tsinghua University School of Economics and Management (SEM)
Teilnehmer/innen:	33, davon 18 WU-Studierende
Programm:	Marketing Management (englisch)
INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT PHILIPPINEN	
Datum:	11.–30. April 2011, Quezon City
Partner:	University of the Philippines
Teilnehmer/innen:	37, davon 20 WU-Studierende
Programm:	Global Supply Chain Management (englisch)
INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT ALPEN-ADRIA	
Datum:	3.–23. Juli 2011, Opatija
Partners:	University of Rijeka, Faculty of Tourism and Hospitality Management (Opatija)
Teilnehmer/innen:	39, davon 20 WU-Studierende
Programm:	Marketing and Management in Tourism (englisch)
ERSTE GROUP SUMMER UNIVERSITY DANUBIA	
Datum:	5. Juli – 5. August 2011, Bukarest, Budapest, Bratislava, Prag, Wien
Partner:	University of Belgrade, Faculty of Economics, University of Economics, Bratislava, Bucharest Academy of Economic Studies, Corvinus University of Budapest, Kyiv National Economic University, University of Economics, Prague, University of Zagreb, Faculty of Economics and Business, Erste Group Bank AG
Teilnehmer/innen:	56, davon 7 WU-Studierende
Programm:	Financial Services, Human Resource Management (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT INDONESIEN

Datum:	11.–29. Juli 2011, Yogyakarta
Partner:	Gadjah Mada University, Yogyakarta
Teilnehmer/innen:	35, davon 20 WU-Studierende
Programm:	International Consumer Behavior & Marketing Research (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT VIETNAM

Datum:	18. Juli – 5. August 2011, Hanoi
Partner:	Hanoi University of Science and Technology, National Economics University, Hanoi
Teilnehmer/innen:	34, davon 19 WU-Studierende
Programm:	International Marketing Management (with a focus on emerging markets) (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT SÜDOSTEUROPA

Datum:	29. August – 16. September 2011, Budva
Partner:	Faculty of Economics Podgorica (Montenegro), University of Prishtina, Faculty of Economics (Kosovo), University of Shkodra „Luigj Gurakuqi“, Faculty of Economics (Albanien), University of Banja Luka, Faculty of Economics (Bosnien und Herzegowina)
Teilnehmer/innen:	33, davon 19 WU-Studierende
Programm:	International Business (with a special focus on the European integration process) (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT ST. PETERSBURG

Datum:	5.–23. September 2011, St. Petersburg
Partner:	St. Petersburg University, Graduate School of Management (GSOM)
Teilnehmer/innen:	40, davon 20 WU-Studierende
Programm:	Doing Business in Russia – International Marketing Challenges in a Dynamic Business Environment (englisch)

ZUSATZANGEBOT

In enger Kooperation mit der WU organisierten die WU-Partneruniversitäten Bentley University und University of Texas at Austin zwei Programme in den USA,

an denen Studierende aus der ganzen Welt teilnehmen. Die Gestaltung der Curricula wurde jedoch mit der WU abgestimmt, sodass die Anerkennung der im Ausland absolvierten Kurse an der WU garantiert war.

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT TEXAS, AUSTIN

Datum:	7. Juli–4. August 2011, Austin, Texas
Partner:	University of Texas at Austin
Teilnehmer/innen:	internationale Studierende, zehn WU-Studierende
Programm:	International Corporate Management and Studies in Intercultural Management (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT BENTLEY

Datum:	11.–31. Juli 2011, Waltham, Massachusetts
Partner:	Bentley University
Teilnehmer/innen:	internationale Studierende, 22 WU-Studierende
Programm:	Globalization and the Rise of Multinationals, Business Innovation, Economics of Globalization, Entrepreneurship (englisch)

SHORT PROGRAMS

Kurz, individuell und praxisbezogen sind die Short Programs, die die WU speziell für ihre Partneruniversitäten organisiert. Je nach Fachgebiet und Interesse wird für die Besucher/innen ein Mix aus Vorträgen und Firmenbesuchen zusammengestellt – zumeist in englischer Sprache.

ESADE, BARCELONA, SPANIEN

Datum:	17.–21. Januar 2011, Wien
Teilnehmer/innen:	36
Programm:	Business Environment in Central and Eastern Europe (englisch)

BENTLEY COLLEGE, WALTHAM, MASSACHUSETTS, USA

Datum:	19.–20. Mai 2011, Wien
Teilnehmer/innen:	20
Programm:	Business Environment in Central and Eastern Europe (englisch)
Field trips:	Beiersdorf, Erste Bank, Telekom Austria, STRABAG

STELLENBOSCH UNIVERSITY, SÜDAFRIKA

Datum:	26. Juni–2. Juli 2011, Wien
Teilnehmer/innen:	16
Programm:	Managing Change in an Intercultural Environment (englisch)
Firmenbesuche:	ZIT – Center for Innovation and Technology, Vereinigte Bühnen Wien

DEPAUL UNIVERSITY, CHICAGO, USA

Datum:	1. –12. August 2011, Wien
Teilnehmer/innen:	36
Programm:	Business Transactions, focusing on issues relating to CEE and SEE (englisch)
Firmenbesuche:	österreichisches Parlament, Oberster Gerichtshof

Internationaler Weitblick

Das International Board ist ein Gremium, das zum Erfahrungsaustausch, zur Diskussion und nicht zuletzt zur Beratung zusammentritt. Internationale Hochschulexpert/inn/en reflektieren den Status quo und entwickeln gemeinsam mit der WU Visionen für die Zukunft.

WU INTERNATIONAL BOARD MEETING 2011

Seit 2007 trifft sich jährlich eine Gruppe von hochkarätigen internationalen Hochschulmanager/innen an der WU, um gemeinsam mit dem Rektorat und Uniratsmitgliedern über zukunftsrelevante Themen der WU zu diskutieren und internationale Perspektiven aufzuzeigen. Mitte Mai

2011 fand zum fünften Jubiläum des Gremiums zugleich das letzte WU International Board Meeting in dieser Personenkonstellation statt. Auf der Agenda standen der Profilbildungsprozess und die Internationalisierung der WU. Das Treffen wurde zudem für einen Rückblick auf fünf Jahre des konstruktiven Ideenaustausches genutzt.

MITGLIEDER DES INTERNATIONAL BOARDS DER WU

Lars Bergman	Professor of Economics and President, Stockholm School of Economics
Iris Bohnet	Academic Dean and Professor of Public Policy, Harvard Kennedy School (HKS), Harvard University
Klaus Brockhoff	Former Dean and Professor of Business Policy, WHU – Otto Beisheim School of Management
David Dill	Professor Emeritus of Public Policy, University of North Carolina at Chapel Hill
Jaroslava Durčáková	Former Rector and Associate Professor of Monetary Theory & Policy, University of Economics, Prague
George Gau	Professor of Finance and former Dean, McCombs School of Business, University of Texas at Austin
Eero Kasanen	Executive Dean and Professor of Finance, Aalto University School of Economics
Alfred Kieser	Professor Emeritus of Organizational Behavior, University of Mannheim
Sijbolt Noorda	President of the Association of Universities in the Netherlands (VSNU), President of the Academic Cooperation Association (ACA) and Chair of the Dutch Foundation for Education (NL)
Howard Thomas	Dean and LKCSB Chair in Strategic Management, Lee Kong Chian School of Business at Singapore Management University
Hans Weiler	Former Rector, European University Viadrina at Frankfurt (Oder), Professor Emeritus of Education and Public Policy, Stanford University
Sarah Worthington	Former Rector, European University Viadrina at Frankfurt (Oder), Professor Emeritus of Education and Public Policy, Stanford University

Marketing und Events



„WU“ als starke Marke

Um als erfolgreiche Universität über die Grenzen des deutschsprachigen Raums hinaus bekannt zu werden, setzt die WU ein umfassendes Marketingkonzept um. Um die einzelnen Zielgruppen zu erreichen, bedient sie sich unterschiedlicher Kanäle.

INTERAKTIV: ONLINEKOMMUNIKATION UND SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN

Den verschiedenen Formen der Onlinekommunikation kommt insbesondere bei der studentischen Zielgruppe Bedeutung zu. Neben den WU-Websites, die es seit 2011 auch als mobile Seiten gibt, werden die interaktiven Social-Media-Plattformen der WU zunehmend genutzt. In Social Media wie Facebook tauschen User/innen ihre Meinungen und Erfahrungen aus und vernetzen sich in Foren und Blogs. Die Onlineaktivitäten der WU erreichen jedoch unterschiedlichste Zielgruppen, von Journalist/inn/en (Twitter) bis zur interessierten Öffentlichkeit (Blogs, Flickr und Youtube). So wird das Ziel der WU, im Bereich Social Media eine führende Rolle unter den österreichischen Universitäten einzunehmen, erreicht.

Seit Herbst 2010 ist die WU auf folgenden Plattformen aktiv:

WU-Blog: blog.wu.ac.at

Der „WU-Blog“ widmet sich schwerpunktmäßig der Bildungspolitik und dem WU-Alltag und wird von Mitgliedern des Rektorats, allen voran Rektor Christoph Badelt, und ausgewählten Gastautor/inn/en verfasst. Ein Beitrag wird durchschnittlich 2.000-mal aufgerufen, viele User/innen reagieren mit Kommentaren.

WU auf Facebook:

facebook.com/wu.wirtschaftsuniversitaet.wien

Die offizielle WU-Facebook-Seite hatte bereits ein Jahr nach dem Start im Herbst 2010 über 7.500 Fans. Die Studierenden nutzen die Plattform ähnlich wie ein Forum – sie stellen Fragen, suchen nach Skripten, bieten Wohnungen an etc. Die WU postet Infos zu Studien- und Lehrveranstaltungsanmeldungen, Ankündigungen von Events und anderen WU-Highlights, Online-Presseartikel mit WU-Bezug oder auch multimedialen Content.

WU auf Twitter: twitter.com/wu_vienna

Die WU-Twitter-Seite hat ein Jahr nach ihrem Launch über 1.100 Follower. Die WU setzt Twitter als Plattform zur Streuung der WU-Blog-Beiträge, interessanter Presseartikel und der WU-Facebook-Postings ein, nutzt den Dienst aber auch für Ankündigungen und die Verbreitung von Forschungsnews.

WU auf Youtube: youtube.com/wuvienna

Durch verschiedene Videos auf Youtube, vor allem von WU-Events und anderen Highlights, steigert die WU ihren Bekanntheitsgrad im Internet.

WU auf Flickr: flickr.com/wuvienna

Auf Flickr werden Events und andere Highlights in Fotostreams und thematischen Alben festgehalten und über Facebook und Twitter beworben.

WU auf Delicious: delicious.com/wu_vienna

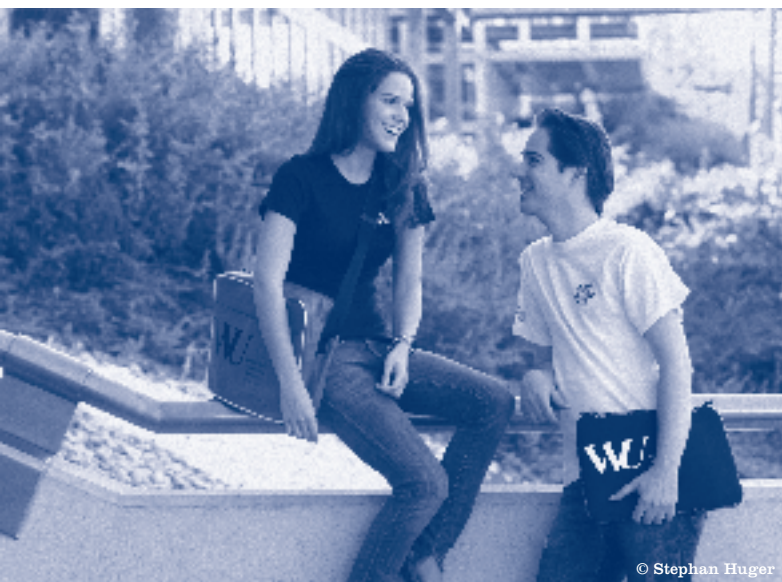
Mit einer Bookmark-Sammlung ist die WU auf Delicious vertreten und stellt hier mit Schlagwörtern versehene Presseartikel mit WU-Bezug zur Verfügung.

WUtv: wu.ac.at/wutv/

Der Videochannel der WU bietet seit 2009 online Mitschnitte und Audiofiles zu aktuellen WU-Highlights wie beispielsweise den „Open Minds“-Veranstaltungen, dem WU Competence Day, dem WU Gutmann Center Symposium oder dem WU-Ball.

PROAKTIV: DER NEUE WU-NEWSLETTER

Seit vielen Jahren gibt es gut etablierte Newsletter für Studierende, Studieninteressierte und WU-Alumni sowie einen Forschungsnewsletter. Zu Jahresbeginn 2011 wurde zudem ein neuer WU-Newsletter ins Leben gerufen, um Absolvent/inn/en, Student/inn/en, WU-Interessierte, potenzielle Sponsor/inn/en und andere wichtige Kontaktpersonen auf dem Laufenden zu halten. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind die Baufortschritte auf dem Campus WU, WU-Events und Forschungsthemen. Der Newsletter erscheint achtmal jährlich und ging Ende 2011 bereits an rund 2.600 Personen.



© Stephan Huger



© Stephan Huger

WU-Merchandise-Kollektion auf shop.wu.ac.at

WU-MERCHANDISING

2011 wurde die WU-Merchandising-Kollektion erweitert und bietet seither eine noch größere Auswahl an Produkten. Vertrieben wird sie über einen Onlineshop (shop.wu.ac.at) und die Facultas-Buchhandlung auf dem Campus. Besonders bei internationalen (Austausch-)Studierenden kommen die Merchandising-Artikel gut an – das WU-Logo reist so um die ganze Welt ...

FACE2FACE: BEWERBUNG DES WU-PROGRAMMPORTFOLIOS

In persönlichen Kontakt mit potenziellen Studierenden tritt die WU vor allem auf internationalen Bildungsmessen, den Master Fairs, die von den CEMS-Partneruniversitäten veranstaltet werden. Das Ziel ist, geeignete Studierende aus dem Ausland für englischsprachige Master- und PhD-Programme zu begeistern und das Image der WU als international renommierte Universität weiter zu stärken. Allein im Jahr 2011 starteten ein neues Masterstudium und ein neues PhD-Programm (siehe Seite 52), die international vorgestellt wurden.

Bei den beiden WU Master Days (Frühjahr und Herbst) konnten sich Interessierte aus erster Hand über die Masterstudien der WU informieren. Programmdirektor/inn/en, Lehrende und Professor/inn/en stellten ihre jeweiligen Schwerpunkte vor und beantworteten individuelle Fragen.

Der persönliche Kontakt wird um Schaltungen in Online- und Printmedien ergänzt: „The Economist“ oder der „Top Grad School Guide“ sind Beispiele für internationale Medien, in denen die WU inseriert.

SCHWARZ AUF WEISS: WU-PUBLIKATIONEN

Die WU hat Ende 2011 erstmals den „WU Research Report“ herausgegeben, der sich der Forschung an der WU widmet und aktuelle Projekte aus den Departments, Forschungsinstituten und Kompetenzzentren vorstellt. Der Bericht erscheint auf Englisch.

Zudem wurden diverse Broschüren und Folder für unterschiedliche Zielgruppen erstellt: Studienprogramm- und Servicebroschüren für Studierende und Studieninteressierte, das Informationsangebot der WU Executive Academy, die WU-Mitarbeiter/innen/zeitung „wu-memo“ oder spezielle Publikationen wie die Broschüre „New Faculty Appointments“, die neue WU-Professor/inn/en vorstellt, und die Broschüre „Facts & Figures“, die kompakt die wichtigsten Daten der WU zusammenfasst.

Offen für den Dialog

Es waren bildungspolitische Themen und Stellungnahmen von WU-Rektor Christoph Badelt, die 2011 im Mittelpunkt der Medienberichterstattung standen. Die WU war mit zahlreichen Expert/inn/eninterviews, Forschungsarbeiten und Studienergebnissen laufend in TV, Hörfunk, Print und elektronischen Medien präsent.

AKTIVE PRESSEARBEIT

Als größte wirtschaftswissenschaftliche Hochschule Europas und zweitgrößte Universität Österreichs sieht es die WU als ihre Aufgabe, die Öffentlichkeit durch aktive Pressearbeit laufend über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen rund um die Universität zu informieren.

Die WU gab im Jahr 2011 über 60 Pressemeldungen heraus. Die inhaltliche Bandbreite reichte von bildungspolitischen Themen über Veranstaltungshinweise und -berichte bis zu der Gründung neuer Forschungsinstitute und Kompetenzzentren, herausragenden Leistungen von Forscher/inne/n und Lehrenden sowie aktuellen Forschungsprojekten und Studienergebnissen der Institute.

Pressekonferenz: Abänderung der Leistungsvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium

Im Juni lud WU-Rektor Christoph Badelt zu einer Pressekonferenz, um die Öffentlichkeit über das Anrufen der Schlichtungskommission (siehe Seite 16) nach § 13 a Universitätsgesetz zu informieren. Da die in den Leistungsvereinbarungen ins Auge gefasste Zugangsregelung nie beschlossen wurde, müssten die Leistungsvereinbarungen geändert und das Budget drastisch erhöht werden. Weil das Ministerium nicht entsprechend handelte, rief die WU die Schlichtungskommission an.

Das „WU-Magazin“ in der Presse

In einer Auflage von 120.000 Stück erschien das „WU-Magazin“ im Jahr 2011 dreimal als Beilage zur Tageszeitung „Die Presse“. Darin nachzulesen waren neben Neuigkeiten vor allem Berichte über die Forschung an der WU. Außerdem erinnerten sich die WU-Alumni Walter Rothensteiner, Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, die IBM-Generaldirektorin Tatjana Oppitz und Herbert Stepic, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, im „WU-Magazin“ an ihre Zeit an der WU.

Die WU als Gastgeberin

Persönliche Kontakte und Treffen können durch nichts ersetzt werden. Deshalb organisiert die WU regelmäßig Veranstaltungen für Interessierte, die die Möglichkeit zum Gespräch bieten und den (in)formellen Austausch fördern.

WU-BALL

Auch das Jahr 2011 wurde durch den nun schon traditionellen WU-Ball am 15. Januar feierlich eröffnet. Rund 4.000 Gäste verbrachten eine rauschende Ballnacht in der Wiener Hofburg. WU-Alumni-Club-Mitglieder sowie

Alumni der WU Executive Academy und Ehrengäste trafen sich in der exklusiven Alumni-VIP-Lounge in stilvollem Ambiente. Gemeinsam mit den Ehrengästen des Rektorats feierten WU-Professor/inn/en und Wissenschaftler/innen in der Faculty Lounge.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Tag der offenen Tür an der WU

Beim Tag der offenen Tür am 4. März konnten mehr als 1.000 Schüler/innen, Maturant/inn/en und sonstige Interessierte die WU besuchen. Die Gäste wurden am Infostand in der Aula von WU-Guides begrüßt und an verschiedenen Stationen (Universitätsbibliothek, Studienservices, RZB Sprachlernzentrum etc.) ausführlich informiert. Sowohl Basisvorträge als auch Mustervorlesungen waren sehr gut besucht. Informationsveranstaltungen zu den aktuellen Berufsaussichten für WU-Absolvent/inn/en rundeten das Programm ab.

Auf der „BeSt“ in den Bundesländern

Auch für Interessierte aus ganz Österreich, denen es nicht möglich war, die WU am Tag der offenen Tür zu besuchen, gab es Informationsangebote in Wien und den Bundesländern. Mit Informationsständen war die WU auf der „BeSt“ der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, in Wien im März, in Graz im Oktober, in Salzburg und in Innsbruck auf der „Visio Tirol“ im November vertreten und stand dort Studieninteressierten Rede und Antwort.

DISKUSSIONSREIHE „OPEN MINDS“

In hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen greift die WU aktuelle Themen auf und gibt dabei den kontroversen Standpunkten der Diskutant/inn/en viel Raum.

Global Village – Kommunikationsparadies oder Überwachungsstaat?

Die „Open Minds“-Diskussion wurde von Ilija Trojanow (Koautor von „Angriff auf die Freiheit“) eingeleitet, der über die Gegensätze von Freiheit und Sicherheit sprach. Anschließend diskutierten Prof. Dr. Rainer Maria Köppl (Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien), Dr. Boris Nemsic (ehemaliger CEO der Telekom Austria), Prof. Dr. Sarah Spiekermann (Leiterin des WU-Instituts für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) und WU-Honorarprofessor Dr. Wilfried Stadler (Moderation) über Chancen und Risiken für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Mission completed? Die Beherrschung der Welt – und ihre Grenzen

Im Mittelpunkt dieser „Open Minds“-Veranstaltung stand die Frage nach der ökonomischen und geopolitischen Steuerbarkeit der Welt. In einer spannenden Podiumsdiskussion gingen Prof. Konrad Paul Liessmann (Vizedekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien), Prof. Edith Littich (Vizerektorin der WU), Dipl.Ing. Franz Viehböck (Kosmonaut und Vorstand der Berndorf AG) und WU-Honorarprofessor Dr. Wilfried Stadler (Moderation) diesen Zukunftsfragen nach.

Welt-Wirtschaftsmacht China – Bedrohung oder Rettung aus dem Fernen Osten?

Der dritte „Open Minds“-Abend im Jahr 2011 war der Wirtschaftsmacht China gewidmet. Nach einer Keynote von Dr. Hannes Androsch (Aufsichtsratsvorsitzender von AT & S und österreichischer Regierungskommissär der Expo 2010 in Shanghai) diskutierte dieser mit Dr. Helmut Opletal (Universität Wien, Chinaexperte und langjähriger ORF-Redakteur) und Mag. Ekkehart Stremitzer (Geschäftsführer der AME International GmbH) über die Bedeutung Chinas. Das Publikum nahm regen Anteil an der Diskussion, zahlreiche Fragen an die Diskutant/inn/en zeugten von der hohen Aktualität des Themas.



© Andreas Kowacsik

Open Minds: Rainer Maria Köppl, Sarah Spiekermann, Wilfried Stadler, Ilija Trojanow und Boris Nemsic

VERLEIHUNG DER WU-PRÄMIEN

2011 wurden WU-Forscher/innen zweimal ausgezeichnet: International begutachtete Projekte und herausragende wissenschaftliche Publikationen in anerkannten Journals wurden prämiert. Zusätzlich wurden Preise für die Lehre verliehen: Im April wurden Beispiele für „Exzellente Lehre“ und besonders engagierte Lehrende ausgezeichnet. Im Dezember lag der Schwerpunkt auf neuartigen Lehransätzen, es wurden Prämien in den Kategorien „Innovative Lehrveranstaltungsdesigns“ und „Innovative Lehrprojekte“ vergeben.

Im April wurde erstmals der „Lecturers Award“ der ÖH WU verliehen. Im Rahmen der Veranstaltung übergaben Prof. Nikolaus Franke und Prof. Gerhard Speckbacher die Herausgeberschaft des „Journals für Betriebswirtschaft“ an Prof. Engelbert Dockner, Prof. Johannes Puck und Prof. Thomas Reutterer.

GRATULATION ZU GOLD UND SILBER

Im Dezember wurden alle „goldenen“ Absolvent/inn/en geehrt, die vor 50 Jahren ihr Studium an der Hochschule für Welthandel abgeschlossen haben. Im September lud der WU-Alumni-Club jene WU-Absolvent/inn/en, die vor 25 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben, zu einem Jahrgangstreffen ein, das sich insbesondere dem neuen Campus widmete.

WU COMPETENCE DAY

Der WU Competence Day ist eine Forschungstagung, die jedes Jahr einem anderen WU-Department die Möglichkeit einräumt, sein Forschungsprofil, seine Projekte und Leistungen vorzustellen. Unter dem Titel „Digitale Zukunft“ präsentierte sich am 17. November 2011 das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement (siehe Seite 49).

WU GUTMANN CENTER SYMPOSIUM

Am 15. Juni fand die jährliche Konferenz des WU Gutmann Center unter dem Titel „Liquidity and Asset Management“ statt. Der Nobelpreisträger Dr. William F. Sharpe (Stanford University) konnte für den Vorsitz der Tagung gewonnen werden, weltweit angesehene Wissenschaftler/innen (darunter Dr. Azi Ben-Rephael, Tel Aviv University, Dr. Cristina Cella, Stockholm School of Economics, Dr. Luis Goncalves-Pinto, National University of Singapore, und Dr. Stefan Nagel, Stanford University) diskutierten Aspekte der Liquidität.

RECHTSPANORAMA

Ein Highlight der Gesprächsreihe „Rechtspanorama an der WU“ war die Veranstaltung „Sparen als Rechtspflicht der Regierung“ im November. Unter der Moderation von Mag. Benedikt Kommenda (Tageszeitung „Die Presse“) diskutierten Dr. Maria Fekter (Bundesministerin für Finanzen), Mag. Wolfgang Bauer (Gründer der Initiative „Verwaltungsreform jetzt“), Prof. Helmut Koziol (Direktor des Europäischen Zentrums für Schadenersatz und Versicherungsrecht), Dr. Regina Prehofer (Vizerektorin der WU) und der WU-Professor Claus Staringer.

KONFERENZ „OPEN AND USER INNOVATION“

Das Institut für Entrepreneurship und Innovation veranstaltete im Juli 2011 die weltweit größte Konferenz im Bereich „Open and User Innovation“. Prof. Christopher Lettl und Prof. Nikolaus Franke freuten sich über 170 Teilnehmer/innen, die sich über Erkenntnisse zu diesem Thema austauschten. Eric von Hippel, Professor am renommierten Massachusetts Institute of Technology, nahm am 5. Juli an einem runden Tisch teil.



Eine Beziehung fürs Leben

Um den Kontakt der WU zu ihren Absolvent/inn/en im In- und Ausland zu pflegen und die Bindung der Alumni an ihre Alma Mater zu stärken, knüpft der WU-Alumni-Club ein engmaschiges nationales und internationales Netzwerk für seine mittlerweile rund 4.600 Mitglieder.

INTERNATIONALES ENGAGEMENT

Jede/r fünfte Absolvent/in der WU lebt und/oder arbeitet außerhalb Österreichs. Eines der Hauptziele des WU-Alumni-Clubs ist es daher, den WU-Alumni auf der ganzen Welt Kontaktmöglichkeiten zu bieten. Sechs österreichische Bundesländer und 42 Städte auf fünf Kontinenten sind Knotenpunkte des weltweiten WU-Alumni-Netzwerks. 2011 wurden neue Knotenpunkte in Bukarest, Bozen, Düsseldorf, Hongkong, São Paulo, Singapur, Sofia und Vaduz gegründet.

NETWORKING

Zahlreiche Veranstaltungen laden speziell WU-Alumni zum Networking ein, bieten aber auch interessante Diskussions- und Weiterbildungsmöglichkeiten. So stellt etwa der „WU Alumni Tuesday“ – ein neuer Stammtisch in Wien – monatlich eine gute Gelegenheit zum Treffen anderer Mitglieder dar. Vielseitige Impulsvorträge zu den Themen Lobbying, Kulturmanagement, Präsentationstechnik, Stimm- und Sprechtechnik, Finanzkrisen, Burn-out-Prävention oder Selbstmotivation bieten Anreize zur Diskussion.

Neben etablierten Diskussionsreihen wie den „WU Talks“ oder den „WU Career Talks“ (siehe Folgeseiten) wurden auch 2011 ausgewählte Fachvorträge (Markenstrategien in Emerging Markets), Unternehmensführungen (Ottakringer, Schlumberger), Kurzseminare (Interkulturelle Kompetenz, Social Media), aber auch Kunstführungen (Kunst Haus Wien, Kunsthalle Wien, Essl Museum, Museum für Völkerkunde, MUMOK und BA Kunstforum) und Exkursionen (Wallfahrt nach Mariazell, Segelregatta) veranstaltet.

WU ALUMNI ENTREPRENEUR

Zum dritten Mal fand 2011 die Wahl des „WU Alumni Entrepreneur“ statt, veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Entrepreneurship und Innovation. Teilnehmen konnten alle WU-Absolvent/inn/en, die innerhalb der vergangenen drei Jahre ein Unternehmen gegründet hatten. Der „WU Alumni Entrepreneur“ 2011 ist Dr. Michael Doberer (YOUSURE Tarifvergleich GmbH). Die Juror/inn/en Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss, Mag. Georg Kapsch, Dr. Horst Breitenstein, Komm.Rat Renate Römer und Mag. Norbert Zimmermann vergaben zudem Anerkennungspreise an Mag. Stefan Fak (Lotao), Dr. Schien Ninan (Ninan) und Mag. René Voglmayr (Janana's Gold).



© Stephan Huger



© Stephan Huger



© Stephan Huger

WU Alumni World Café: Jonas Puck, Johannes Steyrer und Thomas Reutterer (alle WU)

STARTHILFE BEI DER KARRIERE:

„WU CAREER TALKS“

Gemeinsam mit dem WU ZBP Career Center veranstaltet der WU-Alumni-Club die Reihe „WU Career Talks“ – Podiumsdiskussionen mit prominenten Gästen aus der Wirtschaft über die Karrierechancen in den Bereichen Consulting, Brandmanagement, Traineeships und Sustainability.

LEBENSLANGES LERNEN: „WU TALKS“

Bei der Veranstaltung „Die Rolle der EU in den Konflikten im arabischen Raum“ aus der Reihe „WU Talks“ forderte 2011 Prof. Fritz Breuss (Europainstitut der WU) die Nahostexperten Karin Kneissl zur Diskussion auf und Prof. Michael Meyer (NPO-Institut der WU) sprach mit Ute Bock (Flüchtlingsverein) und Volker Hornsteiner (Vorstandssprecher der Billa AG) über „Volunteering“. Organisiert wird die Reihe vom WU-Alumni-Club.

NEU: „WU ALUMNI WORLD CAFÉ“

Neu seit 2011 ist das Diskussionsformat „WU Alumni World Café“. Den Auftakt machte Prof. Jonas Puck, der nach seinem Impulsvortrag über die „Globalisierung der Arbeitswelt“ die Gäste zur Diskussion aufforderte. Prof. Johannes Steyrer stellte sein „World Café“ unter das Motto „Glück und Zufriedenheit am Arbeitsplatz“. Prof. Thomas Reutterer sprach zum Thema „Kopf- und Bauchentscheidungen im Marketing“.

AUSGEBAUTE WEBPRÄSENZ

Die Website alumni.at wurde im Sommer 2011 überarbeitet und lädt zur interaktiven Nutzung ein. Neben Xing und Facebook ist die Website das wichtigste Tool zur Vernetzung von WU-Alumni.

WU-ALUMNI-NEWS

Die gedruckten „WU-Alumni-News“ informieren rund 35.000 Absolvent/inn/en und Freunde über Neuigkeiten aus Forschung und Lehre der WU und dem WU-Alumni-Club. 2011 waren die Schwerpunkte Familienunternehmen (März), Globalisierung der Arbeitswelt (Mai) und Volunteering (Oktober).

BENEFITS MIT DER CLUBKARTE

Mit der Clubkarte können zahlreiche Vorteile in Anspruch genommen werden. Die Palette reicht von vergünstigten Zeitungsabonnements über Fortbildungs- und Freizeitangebote bis zu ermäßigten Einkaufsmöglichkeiten. Der WU-Alumni-Club kooperiert derzeit mit etwa 20 Unternehmen und Einrichtungen aus den unterschiedlichsten Bereichen und Branchen, darunter die Albertina, CarSharing.at oder das Asia Resort Linsberg.

Sponsoring – Making Friends

Die Kooperations- und Sponsoringpartner der WU sind mehr als bloße Geldgeber. Eine lebendige Zusammenarbeit, von der Unternehmen wie Studierende profitieren, steht im Mittelpunkt.

GESCHENK ZUM STUDIENBEGINN

Im Herbst 2011 begrüßte die WU ihre Studienanfänger/innen bereits zum dritten Mal mit der WU-Erstsemestrigentasche – einer Umhängetasche, gefüllt mit allerlei Nützlichem für den Studienbeginn, die bei den WU Campus Days an rund 2.000 Erstsemestrigende ver-schenkt wurde. Die WU-Erstsemestrigentasche wurde gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG als Hauptsponsor produziert. Zahlreiche weitere Sponsoren trugen mit einer Einlage oder einem Produktsample zum abwechslungsreichen Inhalt der Tasche bei.

IN KONTAKT MIT HIGH POTENTIALS

2011 startete das Förderprogramm für Hochbegabte im Bachelorstudium, die WU Top League (siehe Seite 62), bereits zum sechsten Mal in ein neues Studienjahr. Das Programm unterstützt talentierte Studienanfänger/innen während des Studiums sowohl mit Coachingangeboten und Themenstammtischen als auch beim Aufbau von Kontakten und Netzwerken, um die Karriereplanung am Ende des Studiums zu fördern. Neben Deloitte und Wiersenthal wurden mit Peek & Cloppenburg und der Mondi AG 2011 zwei neue Partnerunternehmen gewonnen.

SPRACHEN LERNEN LEICHT GEMACHT

Seit fast zehn Jahren bietet das RZB Sprachlernzentrum das „Tandem Language Learning“-Programm an. Über 2.100 Tandempaare haben dieses Angebot bereits in Anspruch genommen und die Zahl der Paare steigt jährlich. Die Idee ist einfach, aber erfolgreich: Das Programm bringt jeweils zwei Student/inn/en mit unterschiedlicher Muttersprache zusammen. Diese vertiefen durch Konversation in ungezwungener, lockerer Atmosphäre nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern lernen auch die Kultur des Gegenübers kennen. Derzeit gibt es 29 Sprachkombinationen; Studierende können neben Chinesisch oder Japanisch beispielsweise auch Isländisch oder Russisch lernen.

FOKUS CEE

Das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa (CEE) an der WU zeigt die Wichtigkeit dieses Wirtschaftsraums auf. Die CEE-Forschung wird unter anderem von der Erste Bank unterstützt (Erste Group Summer University Danubia, Meisterklasse Osteuropa).

Die Festo GmbH vergibt jährlich den Festo Fellow und fördert mit dem Preis seit 2004 Forschungskooperationen zwischen der WU und ihren Partneruniversitäten in Mittel- und Osteuropa. 2011 ging er an ein Team des Instituts für Produktionsmanagement für das Projekt „Aufbau einer Lehr- und Lernplattform zum Management von internationalen Supply Chains – beispielhaft dargestellt an einem multinationalen Unternehmen mit Produktions- und Ausbildungsstätten in Mittel- und Osteuropa“.

Der UniCredit CEE Student Cercle^{WU} ist eine gemeinsame Initiative der WU und der UniCredit Group und richtet sich an Studierende, WU-Alumni und alle CEE-Interessierten (siehe Seite 95).

SCHNELLER STUDIEREN

Das als Winter-, Oster- und Sommeruniversität bekannte Studienbeschleunigungsprogramm der WU wird mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG als exklusivem Kooperationspartner veranstaltet. Dieses Studienformat ermöglicht es den Studierenden, prüfungsrelevante Lehrveranstaltungen in den Ferien zu besuchen und so ihr Studium voranzutreiben. Im Jahr 2011 wurden den Studierenden im Rahmen des Programms 65 zusätzliche Lehrveranstaltungen mit mehr als 6.000 Plätzen angeboten.

2011 wurde das Raiffeisen-Karriere-Seminar während der Oster- und der Sommeruni veranstaltet und war restlos ausgebucht. Beim Raiffeisen-Karriere-Seminar gaben drei führende Manager/innen der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Dr. Christian Ohswald (Leiter des Private Banking), Mag. Anna-Katherina Marx (Kundenberatung) und Mag. Norbert Wendelin (Personalleiter), den Studierenden Einblick in ihren Arbeitsalltag.

GRATULATION ZUM STUDIENABSCHLUSS

Seit vielen Jahren verabschiedet die WU ihre Absolvent/inn/en mit einer besonderen Mappe. Mit Broschüren und Einlageblättern gratulierten 2011 bereits 17 Unternehmen den Absolvent/inn/en der WU zum erfolgreichen Studienabschluss und nutzten so die Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren.

Nachgefragt bei ...

MMag. Peter J. Oswald
CEO Mondi Europe & International



© Andi Bruckner

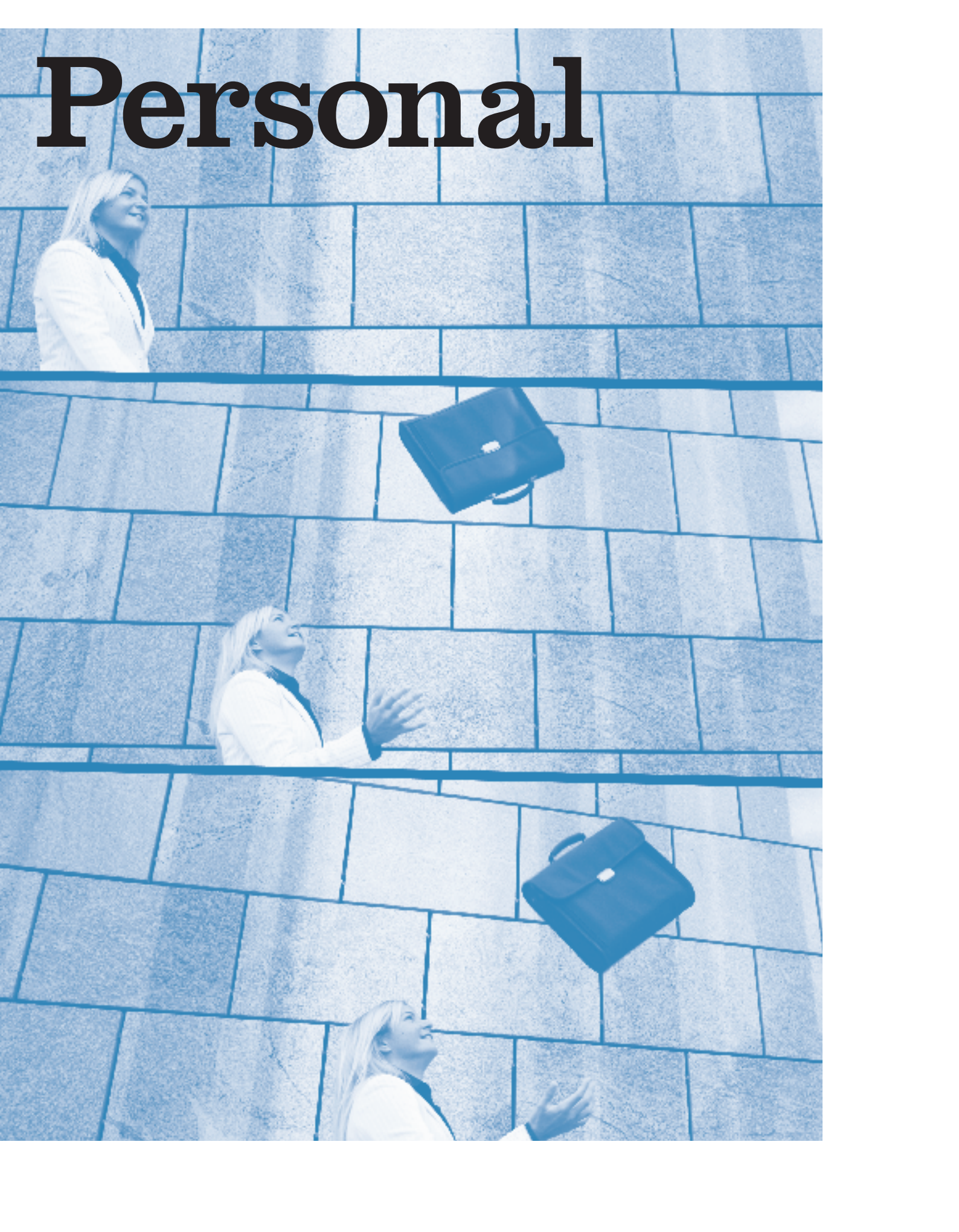
Mondi ist ein erfolgreiches Papier- und Verpackungsunternehmen, das als breit gestreute Publikums-gesellschaft an den Börsen in London und Johannesburg notiert ist. In Wien ist der Sitz der Division „Europe & International“, die Europa, Amerika und Asien betreut und rund 22.000 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Mondi bietet Karrieremöglichkeiten in 28 Ländern und ist immer an Menschen mit überdurchschnittlicher fachlicher und sozialer Kompetenz interessiert. Bei der Auswahl unserer Mitarbeiter/innen achten wir im Besonderen auf eine fundierte Ausbildung wie sie die Wirtschaftsuniversität Wien als bedeutende Ausbildungsstätte des Landes bietet. Unsere Kooperationen im Rahmen der „WU Top League“, der „Master Class Eastern Europe“ und des „WU-Alumni-Club“ ermöglichen uns, Mondi als attraktiven Arbeitgeber bei bestens ausgebildeten Absolvent/inn/en vorzustellen.

Was erwartet Mitarbeiter/innen bei Mondi? Eine Unternehmenskultur, in der sie ihre Potenziale voll ausschöpfen können, exzellent geführt und auf ihrem Karriereweg begleitet werden. Uns ist bewusst, dass ein Unternehmen nur aufgrund des Wissens seiner einzelnen Mitarbeiter/innen besteht. Wir investieren daher in die Entwicklung unserer Mitarbeiter/innen. In unserer eigenen „The Mondi Academy“ fördern wir die persönliche und berufliche Weiterentwicklung mit technischen wie wirtschaftlichen Seminaren und Management-Trainings.

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter/innen ist eines unserer Erfolgsrezepte: Allein am Wiener Standort arbeiten Menschen mit 30 verschiedenen Nationalitäten. Allen gemeinsam ist exzellentes Fachwissen, hohe Ergebnisorientierung und eine außergewöhnliche Leistungsbe-reitschaft. Die multikulturelle Mischung bei Mondi trägt zu unterschiedlichen, innovativen Lösungszugängen bei, was gerade in herausfordernden Situationen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil ist.

Mondi bietet Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen, ein Unternehmensumfeld, das ebenso schnell wie dynamisch agiert und eine offene, respektvolle Unternehmenskultur. Wir laden dabei speziell Frauen ein, Mondi's Zukunft mitzugestalten. Es ist uns wichtig, das Verhältnis an Führungskräften in unserem Industrieunternehmen mittelfristig ausgewogener zu gestalten. Mitarbeiterinnen werden bei Mondi in ihrer professionellen Karriere gefördert ohne auf ihre familiäre Verwirklichung verzichten zu müssen. In der Wiener Zentrale bieten wir daher seit 2011 einen Kindergarten für den Nachwuchs unserer Mitarbeiter/innen an.

Mondi's Know-how ist bereits durch das Wissen und Engagement einiger WU-Absolvent/inn/en geprägt. Wir freuen uns auf viele weitere!



Personal

Der Ruf an die WU 2011

Das Standing einer Universität wird maßgeblich von den Lehrenden beeinflusst. Darum stellt die Berufung internationaler Professor/inn/en einen strategischen Schwerpunkt der WU dar.

Emeritierungen, Pensionierungen, natürliche Fluktuation und die Einrichtung neuer Professuren sind die Gründe für die Neubesetzungen in allen Departments der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und des Wirtschaftsrechts.

BECOMING INTERNATIONAL

Um sich in der weltweiten Scientific Community als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, beruft die WU vermehrt Professor/inn/en mit internationaler Erfahrung.

Sie müssen hohen Standards in Forschung und Lehre entsprechen: Ein überzeugender Nachweis für internationale Reputation, Veröffentlichungen in anerkannten Journals und eine gute Vernetzung in der Wissenschaftsgemeinde zählen zu den Anforderungen an die Kandidat/inn/en. Zudem müssen sie Lehrerfahrung in englischer Sprache mitbringen, über interkulturelle Kompetenz verfügen und sich an der Selbstverwaltung der Universität beteiligen.

NEUE PROFESSOR/INN/EN AN DER WU

Die WU konnte im Jahr 2011 elf renommierte Professor/inn/en gewinnen:





Ulrich Berger, Edward Bernroider, Harald Eberhard und Rüdiger Frey (von links)

Ulrich Berger

Seit 1. März 2011 hat Ulrich Berger die Professur „Analytische Volkswirtschaftslehre“ am Department für Volkswirtschaft inne. Seine akademische Laufbahn begann am Institut für Mathematik als Assistent. Seit 1998 ist er an der WU tätig, nach einem Semester an der LMU München als Marie Curie Research Fellow promovierte er 2004 und habilitierte sich 2006.

Edward W. N. Bernroider

Edward Bernroider ist seit März 2011 Professor für „Management Information Systems with special emphasis on Financial Services and Accounting“ am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement. Er ist WU-Absolvent und kehrte nach Aufenthalt an der Aston Business School (Birmingham) und dem Royal Holloway College (London) nach Wien zurück.

Harald Eberhard

Harald Eberhard ist seit 1. Oktober 2011 als Professor für „Öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des europäischen und österreichischen öffentlichen Wirtschaftsrechts“ am Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht tätig. Er promovierte 2002 am Juridicum der Universität Wien und war bis 2008 Assistent am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht. 2010 verfasste er seine Habilitationsschrift über nicht-territoriale Selbstverwaltung. Zuletzt war Harald Eberhard Mitarbeiter am Verfassungsgerichtshof.

Rüdiger Frey

Seit 1. Dezember 2011 hat Rüdiger Frey die Professur „Mathematics and Finance“ am Department of Finance, Accounting and Statistics inne. Nach seinem Mathematikstudium an der Universität Bonn hat er in Financial Economics promoviert. Anschließend war er Postdoc am Department für Mathematik der ETH Zürich und Assistenzprofessor für Quantitative Finance an der Universität Zürich, wo er sich 2001 habilitierte.



Sylvia Frühwirth-Schnatter, Verena Madner, Jan Mendling und Michael Müller-Camen (von links)

Sylvia Frühwirth-Schnatter

Sylvia Frühwirth-Schnatter ist seit 1. September 2011 als Professorin für „Applied Statistics and Econometrics“ am Department of Finance, Accounting and Statistics beschäftigt. Sie promovierte an der TU Wien in Technischer Mathematik und habilitierte sich an der WU im Bereich Statistik. 2003 wechselte sie auf eine Professur für Angewandte Statistik an der Universität Linz.

Verena Mader

Die Wissenschaftlerin lehrt seit 1. Februar 2011 „Öffentliches Recht und Public Management“ am Department für Sozioökonomie. Verena Mader baut gemeinsam mit der Betriebswirtin Renate Meyer das von der Stadt Wien gestiftete Forschungsinstitut für Urban Management and Governance auf.

Jan Mendling

Seit 1. August 2011 hat Jan Mendling die Professur „Information Systems and Business Engineering“ am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement inne. Er war bereits während seiner Promotion an der WU tätig und absolvierte danach ein Jahr als Post-Doctoral Research Fellow an der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien. Zuletzt wurde er auf eine Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen.

Michael Müller-Camen

Seit 1. September 2011 hat Michael Müller-Camen eine Professur für „Human Resource Management“ am Department für Management inne. Der Wissenschaftler hat bereits an mehreren Universitäten in Deutschland, England und Österreich geforscht und gelehrt und war zuletzt an der Middlesex University (London) tätig.



© Stephan Huger



© Stephan Huger



Thomas Reutterer, Neal Stoughton und Tina Wakolbinger (von links)

Thomas Reutterer

Thomas Reutterer lehrt seit 1. September 2011 mit der Spezialisierung „Service Marketing“ am Department für Marketing. Der Wissenschaftler hat eine langjährige Verbundenheit zur WU, hatte aber auch Gastprofessuren an der University of Sydney oder in St. Gallen sowie eine Lehrstuhlvertretung in München inne.

Neal Stoughton

Seit 1. Oktober 2011 lehrt der Wissenschaftler mit dem Schwerpunkt „Endowment Management“ am Department of Finance, Accounting and Statistics Neal Stoughton erhielt seinen PhD in „Engineering-Economic Systems“ an der Stanford University und forschte an der UCLA, der University of Calgary, dem INSEAD, der Thunderbird School of Global Management, schließlich der Donau-Universität Krems und der Universität Wien. Vor seiner Berufung an die WU leitete er das Banking and Finance Department an der University of New South Wales (Sydney).

Tina Wakolbinger

Die Wissenschaftlerin lehrt seit 15. Mai 2011 mit dem Schwerpunkt „Supply Chain Services and Networks“ am Department für Welthandel. Nach Abschluss ihres Studiums der „Internationalen Wirtschaftswissenschaften“ 2002 setzte sie ihre berufliche Laufbahn zunächst in den USA fort, unter anderem als Assistant Professor an der University of Memphis. Ihren PhD erhielt sie von der University of Massachusetts Amherst.

RÜFE AN ANDERE UNIVERSITÄTEN

Janine Oelkers (Institut für Zivil- und Unternehmensrecht), W1-Professur für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht, TU Darmstadt, März 2011, angenommen
Thomas Reutterer (Institut für Handel und Marketing), Chair in Retail Marketing, University of Surrey, Juni 2011, abgelehnt

EMERITIERT/EPENSIONIERT PROFESSOR/INN/EN

Wolfgang Janko (Institut für Informationswirtschaft)

Ulrich Runggaldier (Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht)

HABILITATIONEN**Gerlinde Fellner**

Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik

Lehrbefugnis für Volkswirtschaftslehre

Titel der Sammelhabilitation: „Behavioural foundations of economic and financial decisions“

Mario Glowik

Technische Hochschule Wildau, Deutschland

Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre

Titel der Habilitationsschrift: „Market Entry Strategies“

Barbara Haas

Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung

Lehrbefugnis für Soziologie

Titel der Sammelhabilitation: „Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung. Ein sozioökonomischer Erklärungsansatz auf Basis empirischer Ländervergleiche“

Johann Mitlöhner

Institut für Informationswirtschaft

Lehrbefugnis für Wirtschaftsinformatik

Titel der Sammelhabilitation: „Modellierung und Aggregation von Präferenzen – Anwendungen in der Wirtschaftsinformatik“

Alexander Schiebel

Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision

Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre

Titel der Habilitationsschrift: „Über die Periodisierung von Rückstellungen“

Michael Schiffinger

Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management

Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre

Titel der Sammelhabilitation: „Neue Karrierekontexte, Karriere- und Führungserfolg: Forschungsbeiträge zur managementorientierten Betriebswirtschaftslehre“



Bernd Simon

Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien
Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik

Titel der Sammelhabilitation: „Gestaltung von Informationssystemen für ein technologieunterstütztes Lern- und Kompetenzmanagement“

Michaela Trippi

Institut für Regional- und Umweltwirtschaft
Lehrbefugnis für Wirtschaftsgeographie und Innovationsforschung

Titel der Sammelhabilitation: „Regional Innovation Systems and the Geography of Knowledge Linkages“

Fördern und entwickeln

Die WU legt großen Wert darauf, ihre Mitarbeiter/innen zu fördern und ihnen eine konsequente Weiterbildung zu ermöglichen.

PERSONAL ENTWICKELN

Die WU bietet ihren Mitarbeiter/innen ein breites Spektrum an internen Weiterbildungsmöglichkeiten, um vorhandene Kenntnisse zu vertiefen und neues Wissen einzubringen. Das Angebot wird laufend adaptiert und auf aktuelle Bedürfnisse zugeschnitten.

Traineeprogramm

Am Beginn der Karriere steht für jede/n WU-Mitarbeiter/in das Traineeprogramm, das sowohl für das wissenschaftliche als auch für das allgemeine Personal angeboten wird. Neue Mitarbeiter/innen werden jeweils kurz vor Semesterbeginn am Welcome Day und während der Workshopwoche grundlegend informiert und geschult. Zudem besteht die Möglichkeit, durch Schwerpunkte das Traineeprogramm individuell zu gestalten. Nicht zuletzt dient die Workshopwoche auch der Vernetzung der neuen Mitarbeiter/innen untereinander.

Englische Sprachkompetenz

Das Angebot an Englischkursen wird jährlich erweitert, weil sich die Internationalisierung der WU im Alltag der Mitarbeiter/innen verstärkt bemerkbar macht. Das Spektrum reicht von (Wieder-)Einsteiger/innen/kursen bis zu Workshops zu Forschungs- und Lehrthemen. Zudem werden angepasst an die Bedürfnisse einzelner Abteilungen Englischkurse angeboten, etwa Englisch für Personalist/inn/en oder Jurist/inn/en.

Schwerpunkt Wissenschaft

Für das wissenschaftliche Personal werden spezielle Veranstaltungen organisiert. So werden zum Beispiel in bis zu zweitägigen Workshops anwendungsorientiert quantitative und qualitative Forschungsmethoden erarbeitet, Stimmtrainings abgehalten oder die Moderationsfähigkeit geschult. Auch klassisches Coaching kann in Anspruch genommen werden.

Führungskräfteentwicklung

Führungskräfte können an einem speziellen Entwicklungsprogramm teilnehmen. Das Ziel ist, sie in ihrem Alltag zu unterstützen und das vorhandene Know-how weiterzuentwickeln. Es werden Strategien für Problemfälle und die typischen Herausforderungen des Führungsalltags vermittelt. Die Inhalte der Workshops werden den speziellen Bedingungen an der WU angepasst: flache Hierarchien, zunehmender Professionalisierungsdruck an vielen Arbeitsplätzen, Motivation und Bindung von sehr guten Mitarbeiter/innen etc.

Personalstand

zum Stichtag 31.12.2011 (Vollzeitäquivalente)

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel				
Professor/inn/en	82,25	67,25	15,00	18,24
davon Beamte/Beamtinnen	43,00	37,00	6,00	13,95
davon § 99 UG 2002	4,50	3,50	1,00	22,22
Universitäts- und Vertragsdozent/inn/en	67,50	51,50	16,00	23,70
Assoziierte Professor/inn/en	2,00	2,00	0,00	0,00
Assistent/inn/en Postdoc (Säule 2)	84,23	38,30	45,93	54,53
davon im Tenure-Track	29,85	13,80	16,05	53,77
davon habilitiert	3,50	1,50	2,00	57,14
Assistent/inn/en Praedoc (Säule 1)	164,69	83,88	80,81	49,07
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (in Ausbildung)	0,00	0,00	0,00	0,00
PhD-Kollegiat/inn/en (Säule 1)	0,00	0,00	0,00	0,00
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Säule 0)	7,53	3,45	4,08	54,15
Wissenschaftliche Hilfskräfte (Säule 0)	19,65	10,69	8,96	45,61
Wissenschaftliche Beamte/Beamtinnen und Angestellte	6,00	3,00	3,00	50,00
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel (gesamt)	433,84	260,06	173,78	40,06

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel				
Gastprofessor/inn/en	3,45	3,00	0,45	13,04
Lektor/inn/en	77,90	46,55	31,35	40,24
davon echte Dienstnehmer/innen	21,00	7,90	13,10	62,38
davon freie Dienstnehmer/innen	56,90	38,65	18,25	32,07
Hauptberufliche Vortragende	6,31	1,81	4,50	71,29
Bundes- und Vertragslehrer/innen	23,65	7,80	15,85	67,01
davon habilitiert	0,62	0,62	0,00	0,00
Halbbeschäftigte Vortragende	4,75	2,00	2,75	57,89
e-Developer/innen	6,38	3,75	2,63	41,18
e-Assistent/inn/en	3,38	1,69	1,69	50,00
e-Tutor/inn/en	1,88	1,50	0,38	20,00
Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel (gesamt)	127,69	68,10	59,58	46,66

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Allgemeines Personal – Bundesmittel				
Beamte/Beamtinnen	33,38	12,00	21,38	64,04
davon in akademischen Einheiten	6,00	0,00	6,00	100,00
davon in Serviceeinrichtungen	27,38	12,00	15,38	56,16
davon akademikerwertig	5,00	3,00	2,00	40,00
davon maturawertig	17,88	4,00	13,88	77,62
Angestellte nach VBG	134,45	37,88	96,58	71,83
davon in akademischen Einheiten	42,43	4,00	38,43	90,57
davon in Serviceeinrichtungen	92,03	33,88	58,15	63,19
davon akademikerwertig	16,33	10,88	5,45	33,38
davon maturawertig	61,78	20,50	41,28	66,82
Angestellte nach KV	246,04	74,90	171,14	69,56
davon in akademischen Einheiten	65,99	11,25	54,74	82,95
davon in Serviceeinrichtungen	180,05	63,65	116,40	64,65
davon in KV-Verwendungsgruppe IV und V	70,10	38,10	32,00	45,65
davon in KV-Verwendungsgruppe III	86,71	19,80	66,91	77,17
davon in KV-Verwendungsgruppe I und II	89,23	17,00	72,23	80,95
Tutor/inn/en	20,15	13,25	6,90	34,24
Lehrlinge	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal – Bundesmittel (gesamt)	434,01	138,03	295,99	68,20
Personal – Bundesmittel (gesamt)	995,53	466,19	529,34	53,17

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Personal – Drittmittel				
Wissenschaftliches Personal	107,64	53,23	54,42	50,55
davon in Projekten	101,84	49,88	51,97	51,03
davon Postdocs	18,29	7,38	10,91	59,67
davon Senior Scientists	10,75	4,35	6,40	59,55
Allgemeines Personal	42,43	13,38	29,05	68,47
davon in Projekten	4,60	1,00	3,60	78,26
Lehrgangslektor/inn/en	0,40	0,30	0,10	25,00
Personal – Drittmittel (gesamt)	150,47	66,90	83,57	55,54
Freie Dienstnehmer/innen				
Bundesmittel	8,00	3,00	5,00	62,50
Drittmittel	24,65	7,40	17,25	69,98
Freie Dienstnehmer/innen (gesamt)	32,65	10,40	22,25	68,15

Hinweis: Seit 2011 sind ein Teil der Lektor/inn/en freie Dienstnehmer/innen (wurden wie bisher in derselben Kategorie aufsummiert).



Gesellschafts- politische Aufgaben

Gleichberechtigung

Die WU fördert die Gleichberechtigung von Frauen und setzt auf unterschiedlichste Maßnahmen und Anreize, um „weibliche Karrieren“ zu unterstützen.

Es ist der WU ein wichtiges Anliegen, die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Organisation voranzutreiben. Zu den entsprechenden Maßnahmen zählen – neben bewährten Programmen und Unterstützungsangeboten – auch spezielle Veranstaltungen und Publikationen. So wird die Aufmerksamkeit immer wieder auf dieses gesellschaftspolitisch wichtige Thema gelenkt und die Sichtbarkeit erfolgreicher Frauen vergrößert.

WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE

2011 wurde das Rektorat der WU neu gewählt, es sind nunmehr drei Vizerektorinnen und ein Vizerektor neben dem Rektor tätig. Im Universitätsrat überwiegt ebenfalls der Frauenanteil, drei von fünf Mitgliedern sind weiblich. Im wissenschaftlichen Bereich liegt der Frauenanteil bei rund 40 Prozent, der Anteil an Professorinnen steigt kontinuierlich, derzeit sind es knapp 20 Prozent. In der Verwaltung liegt der Frauenanteil bei rund 70 Prozent und nahezu jede zweite Führungsposition ist weiblich besetzt.

BERUFUNGEN VON PROFESSORINNEN

Im Bereich der Frauenförderung ist eines der Kernziele, den Anteil der Professorinnen an der WU stetig zu erhöhen. Daher wird im Zuge von Berufungsverfahren nach exzellenten Kandidatinnen gesucht, die gezielt zur Bewerbung eingeladen werden. Dank dieser Strategie konnten für die 2011 erfolgten Berufungen drei Frauen gewonnen werden, womit die Gesamtzahl auf 15 Frauen

in der Professor/inn/enkurie gestiegen ist. Eine wichtige Aufgabe kommt in Berufungsverfahren im Hinblick auf Antidiskriminierung und Frauenförderung dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der WU zu, der mit bis zu zwei Vertreter/inne/n an den Sitzungen der Berufungskommissionen teilnimmt.

VERTEILUNG FINANZIELLER MITTEL

Seit 2004 werden von Frauen besetzte wissenschaftliche Stellen (Professorinnen, Assistentinnen) bei der jährlichen Budgetverteilung stärker gewichtet. Dieser finanzielle Anreiz fördert eine höhere Frauenquote im wissenschaftlichen Bereich. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat im April 2011 den eintägigen Workshop „Gender-Budgeting – Bedeutung und Umsetzung an den Universitäten“ mit Referaten und Arbeitsgruppen zum Thema organisiert, der auf großes Interesse innerhalb wie auch außerhalb der WU gestoßen ist (wu.ac.at/wutv/clips/20110408-genderbudgeting).

FÖRDERMASSNAHMEN FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Das Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium ist eine spezifische Nachwuchsförderungsmaßnahme der WU, die Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt ermöglicht, indem sie sie von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten entlastet.

2011 erhielt Dr. Karolina Safarzynska das Stipendium für ihre Habilitation „Evolutionary-economic analysis of environmental policies“.

Habilitandinnenstellen

Die WU hat 2010 vier „Frauenhabilitationsstellen“ ausgeschrieben. 2011 wurden drei dieser Stellen nach Abschluss eines internationalen Begutachtungsverfahrens vergeben, und zwar an Dr. Emel Arıkan MSc, Dr. Claudia Fuchs LL.M. und Dr. Katharina Mader. Während des bis zu sechsjährigen Vertragszeitraumes sind sie von nahezu allen Verwaltungstätigkeiten entbunden und haben eine deutlich reduzierte Lehrverpflichtung. Ziel dieses Angebots ist es, den Frauenanteil in der Senior Faculty langfristig zu erhöhen.

Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen

Die WU bietet für Wissenschaftlerinnen das mehrmodulige Weiterbildungsprogramm „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ speziell zu Karrierethemen an. Im Rahmen des Programms werden individuelle Karriereziele entwickelt, wirksame Strategien zur Erreichung erarbeitet und die Konfliktkompetenz der Teilnehmerinnen erhöht. Wie ein Netzwerk aufgebaut wird und die Selbstpräsentation verbessert werden kann, ist ebenfalls Teil des Programms, das von einem Coachingangebot begleitet wird. Im Herbst 2011 startete das Programm mit acht Teilnehmerinnen.

Zielgruppenspezifische Weiterbildungsmaßnahmen

Auch zielgruppenspezifische Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die Gleichstellung an der WU. 2011 wurde erneut ein Workshop für Wissenschaftlerinnen angeboten, in dem folgende Themen behandelt wurden: Strategien für eine erfolgreiche Gremienarbeit und Reflexion der bisherigen Gremienerfahrungen; Erarbeitung von Strategien für erfolgreiches Eigenmarketing.

„Gender“ in Forschung und Lehre

Bereits vor einigen Jahren wurden an der WU ein Lehrstuhl für Frauen- und Geschlechterforschung und die Abteilung für Gender- und Diversitätsmanagement eingerichtet. Es werden Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung angeboten, wie zum Beispiel „Genderstereotypie in der Kommunikation“ (Mai 2011) und der Themenkreis „Gender- und Diversitätsmanagement“ bearbeitet.

Nach der Elternkarenz

Ein individuelles Coaching unterstützt Wissenschaftlerinnen bei ihrer Rückkehr an die WU nach der Karenz. Die bisherige Zielgruppe des Coachingangebots wurde bewusst auf die Forschungsmitarbeiterinnen erweitert, um weniger Wissenschaftlerinnen nach der Karenz zu verlieren.

Während des Karenzurlaubs erhalten die WU-Wissenschaftlerinnen außerdem ein „Babynotebook“, um Kontakt zur WU und zur Wissenschaftsgemeinde halten zu können.

women in science

Die WU-Veranstaltungsreihe „women in science“ ist eine Plattform für den Informationsaustausch zu karriere- und forschungsrelevanten Themen, die speziell Wissenschaftlerinnen betreffen. Ein Ziel der Initiative ist es, Rollenvorbilder vorzustellen und erfolgreichen Frauenkarrieren ein Gesicht zu geben. Im Mai 2011 fand die Veranstaltung unter dem Titel „Im Fokus: Wissenschaftskarrieren“ statt. Der Referent Dr. Guido Strunk (TU Dortmund und complexity-research.com, Wien) stellte die Ergebnisse des FWF-finanzierten Projektes „ViCaPP – The Vienna Career Panel Project“ vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Katharina Mader diskutierten Prof. Gerlinde Mautner, Dr. Angelika Schmidt und Mag. Magdalena Öberseder über die Themen gläserne Decke und weibliche Karrieren.

Um die Kommunikation auch zwischen den Veranstaltungen zu erleichtern, wurde ein eigener E-Mail-Verteiler eingerichtet, der es ermöglicht, sich WU-intern zum Thema Frauen in der Forschung zu vernetzen. Eine eigene Website und ein Folder runden das Informationsangebot ab (wu.ac.at/research/women).

GESETZLICHER RAHMEN

Den gesetzlichen Rahmen für Gleichstellung und Frauenförderung legt neben dem Bundes-Gleichbehandlungsgesetz das Universitätsgesetz 2002 fest. Der Frauenförderungsplan der WU enthält detaillierte Vorgaben zur Erreichung von Chancengleichheit und tatsächlicher Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität. Diese Zielvorgaben werden zum Beispiel durch den Personalentwicklungsplan, den Organisationsplan und die internen Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) der WU hat gemäß Universitätsgesetz 2002 die Aufgabe, Diskriminierungen durch Universitätsorgane aufgrund des Geschlechts und aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken. Angehörige und Organe der Universität, insbesondere auch die Studierenden, werden in diesen Angelegenheiten beraten und unterstützt. Außerdem gehört es zu den Aufgaben des AKG, Vorschläge für den in der Satzung der WU verankerten Frauenförderungsplan zu erarbeiten und zu prüfen, inwieweit die Organe der Universität Frauenförderungsmaßnahmen entwickeln und durchführen. Mitarbeiter/innen, die von Mobbing oder anderen schwerwiegenden Konflikten betroffen sind, bietet die WU anonyme und kostenlose Beratung durch externe Spezialist/innen an.

Barrierefreiheit

Studieren mit Behinderung ist eine tägliche Herausforderung. Der Abbau von Barrieren und die Optimierung bestehender behindertengerechter Strukturen sind daher zentrale Themen für die WU.

Seit 2008 gibt es an der WU eine Behindertenbeauftragte als erste Anlaufstelle für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende.

BERATUNG UND INFORMATION

An der WU und auch bei Bildungsmessen werden Studieninteressierte und Studierende mit besonderen Bedürfnissen über die entsprechenden Maßnahmen an der Universität informiert. In der Beratung wird auch auf den Studienalltag und Förderungsmöglichkeiten eingegangen.

BEHINDERTENGERECHT

In vielen Hörsälen der WU sind bereits Plätze für Rollstuhlfahrer/innen vorgesehen und Rampen überbrücken Höhenunterschiede auf dem gesamten Campus. Mit dem Facility Management und dem Sicherheits- und Veranstaltungsmanagement besteht eine enge Zusammenarbeit. Barrieren können dadurch unbürokratisch beseitigt und Verbesserungen rasch durchgeführt werden.

Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Anbieten spezieller Prüfungen, optimal abgestimmt auf die jeweilige Behinderung bzw. Krankheit. 2011 wurden geeignete Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer/innen bereitgestellt, Prüfungsunterlagen für sehbehinderte Studierende entsprechend aufbereitet und eigene Prüfungsaufsichten für verlängerte Prüfungszeiten organisiert. So kann sichergestellt werden, dass die Prüfungsbedingungen das Studium ermöglichen bzw. erleichtern.



Nachgefragt bei ...

Mag. Mirjam Ernst, MAS,
Nachhaltigkeitsbeauftragte und Head of Corporate Marketing,
Österreichische Volksbanken-AG



NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN KRISENZEITEN Widerspruch oder Chance

Nachhaltiges Wirtschaften ist kein Schönwetterthema, sondern soll zu jeder Zeit und insbesondere in Krisenzeiten grundlegendes Prinzip unternehmerischen Handelns sein. Corporate Responsibility ist nach dieser Auffassung ein wichtiges Instrument, das Unternehmen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Stabilität und langfristige Orientierungen bietet. Eine stärkere Ausrichtung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit wird heute als Ausweg aus der aktuellen und als Vorsorge gegen eine zukünftige Wiederholung der Krise angesehen. Ob bei der Kreditvergabe, in der internationalen Projektfinanzierung oder bei der Kapitalanlage – Banken haben zahlreiche Hebel in der Hand, um eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu fördern.

Beiträge für eine positive Zukunft – ökologisch, sozial und ökonomisch

Die aktuelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte hat deutlich gemacht, dass nachhaltige Investments von der Krise wesentlich geringer betroffen sind. Financial Markets der Österreichischen Volksbanken-AG hat diese Zeichen erkannt. 2011 wurde der „Fix Plus Garant“ mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Damit ist die Österreichische Volksbanken-AG der erste Zertifikate-Anbieter, der diese Auszeichnung für sich beanspruchen kann.

Darüber hinaus wurden der Volksbank-Mündel-Rent, der Volksbank-Mündel-Flex sowie der Volksbank-Ethik-Invest als nachhaltige Fonds sowohl mit dem Transparenz-Kodex als auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Anleger profitieren damit von soliden Investments, die einen anspruchsvollen Werte- und Qualitätsstandard verfolgen.

Die Österreichische Volksbanken-AG engagiert sich seit mehreren Jahren für Wirtschaftsmediation. Das gemeinsame Suchen nach dauerhaften und nachhaltigen Lösungen entspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken und den genossenschaftlichen Werten nach Selbstverantwortung und Mitbestimmung. Gerade in Zeiten des Umbruchs kommt es auf das wertschätzende „wie“ in der Kommunikation auf allen Ebenen – intern genauso wie mit Stakeholdern – besonders an. Im Oktober 2011 konnte der erste ÖVAG-Lehrgang für „Mediative Führungskompetenzen in Banken“ erfolgreich abgeschlossen werden. Zwölf Führungskräfte haben diesen intensiven Ausbildungsweg absolviert. Der Leiter unseres Lehrganges – Dr. Mario Patera (Konfliktkultur – Kulturkonflikt) – ist der erste a.o. Universitätsprofessor für Mediation in Österreich.

Trotz der aktuellen Herausforderungen: Nachhaltigkeit bleibt – verstärkt durch Initiativen der regionalen Volksbanken – auf der Tagesordnung.



Campus und Ressourcen

WU-IT baut vor

Die IT der WU konzentrierte sich 2011 auf die Entwicklung der IT-Infrastruktur auf dem neuen Campus WU und die bevorstehende Übersiedlung. Zudem wurden die Systeme am bisherigen Standort weiterentwickelt und im Bedarfsfall optimiert.

IT AUF DEM NEUEN CAMPUS WU

Die IT der WU fokussierte 2011 auf die Entwicklung der neuen IT-Strukturen am Campus WU und die bevorstehende Übersiedlung.

Zwei Aspekte waren zentral: die Errichtung einer nachhaltigen und flexibel erweiterbaren IT-Infrastruktur auf dem neuen Campus WU und die weitestmögliche Verwertung von IT-Komponenten des alten Standorts. Die Beschaffungsvorgänge für die Ausstattung der Data-Center und Netzwerkverteiler und die Erstellung zweier getrennt geführter Glasfaserverbindungen wurden bereits erledigt.

Nicht zuletzt wurden die Informationssysteme für den Campus WU vorbereitet: Die Komplexität der Anlagen wird weiter ansteigen, da die Anzahl der LAN-gesteuerten Geräte wesentlich größer sein wird als am alten Standort. Zu den Informationssystemen zählen: Telefone, Türsprechstellen, AV-Steuerungen in Hörsälen, Zutrittskontrollen und viele mehr.

ÜBERSIEDLUNG

Es werden seit zwei Jahren Übersiedlungsszenarien ausgearbeitet, die große Unterschiede in Bezug auf Komplexität, Risiken und Dauer aufweisen. Das Ziel der Planung ist die Risikominimierung verbunden mit einer möglichst kurzen Übersiedlungsphase. Gleichzeitig wurde Wert auf Green IT gelegt - nachhaltige, energieeffiziente Lösungen wurden gesucht und entwickelt.

Die Szenarien zeigen auch auf, dass 2013 ein mehrmonatiger Server-Parallelbetrieb am alten und neuen Standort eingerichtet werden muss. Dafür wurde das WU-Netzwerk bereits 2011 vorbereitet und umstrukturiert.



Neue Hörsaaldisplays mit Anzeige der aktuellen Belegung und Möglichkeit zum Download auf mobile Endgeräte mittels QR-Code



GREEN IT

Die Errichtung nachhaltiger IT-Strukturen ist ein erklärtes Ziel der WU. 2011 konnten 120 der ursprünglich 300 Server abgelöst und durch lediglich vier Hostsysteme ersetzt werden. Noch vor der Übersiedlung wird die WU somit ihren Energieverbrauch um 70 Prozent reduzieren. Zugleich vermindern sich Komplexität und Kosten der Infrastrukturübersiedlung und die Ausfallsicherheit wird signifikant erhöht.

NEUE ANWENDUNGEN

2011 wurden neu entwickelte Anwendungen für den Campus WU in den Echtbetrieb übernommen, um die Nutzer/innen in die Systeme einzuführen und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Zu diesen Anwendungen gehören: Raumbuchung und Ausbau des Downloads digitaler signierter Bestätigungen, die auf einen verminderten Papierverbrauch und erhöhtes Service abzielen, Hörsaaldisplays (z. B. vor dem Audimax), diverse Infoscreens und das WU Directory, das das alte Telefonverzeichnis ablöst.

In Zahlen

IT 2011

Arbeitsplatzrechner/Notebooks

Betreute PCs und Notebooks	2.375
----------------------------	-------

Server

Zentral betreute Server	230
-------------------------	-----

Web

Durchschnittliche Seitenaufrufe pro Tag	140.000
Durchschnittliche Zugriffe pro Tag	1.250.000
Anmeldungen zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen pro Jahr	292.000
Suchabfragen im Vorlesungsverzeichnis pro Jahr	325.000

E-Mail/SMS

Mailboxen (Studierende und Mitarbeiter/innen)	27.000
An die WU adressierte E-Mails pro Tag	910.000
Versendete SMS-Nachrichten über Prüfungszuteilungen und -ergebnisse pro Jahr	22.300

Netzwerk

WLAN-Access-Points	172
Gesamter „incoming traffic“ pro Tag	ca. 700 GB
Gesamter „outgoing traffic“ pro Tag	ca. 650 GB

WU-Bibliothek

In der WU-Bibliothek laufen die Vorbereitungen für die Übersiedlung der Bestände auf den neuen Campus bereits auf Hochtouren. 2011 war insgesamt – neben dem kontinuierlichen Serviceausbau – von der konzeptionellen und praktischen Vorbereitung auf den Campus WU geprägt.

BIBLIOTHEK NEU AUF DEM CAMPUS WU

Die Bibliothek auf dem Campus WU steht unter völlig anderen Vorzeichen als die bisherige: Die Hauptbibliothek und alle 60 Institutsbibliotheken werden in vier Spezialbibliotheken und einem offenen Magazin zusammengefasst. Die großen Spezialbibliotheken mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Recht, Sozioökonomie und Sprachen werden in den neuen Gebäuden bei den entsprechenden Departments untergebracht. Alle Bibliotheksprozesse werden in Zukunft von einem WU-Bibliotheksteam abgewickelt und betreut. Für dieses ambitionierte Vorhaben wurden 2011 bereits folgende Maßnahmen umgesetzt: Die konzeptionelle Entwicklung konnte abgeschlossen werden und die Bestände etlicher Institute wurden vorbereitend erfasst und bearbeitet.

RECHERCHIEREN LEICHT GEMACHT

Seit Sommer 2011 können mit primo@wu Bücher, Zeitschriften, E-Journals, E-Books, ePub^{WU}-Dokumente und weitere Quellen über eine zentrale Suchoberfläche gefunden werden. Für die Lernplattform Learn@WU wurde das neue Modul „Recherchieren & Dokumentieren“ entwickelt. Dieses Modul wurde in den Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten“ integriert, der Fragen der Recherche und Literaturbeschaffung behandelt. Der ebenfalls neu entwickelte Jus-Navigator unterstützt interaktiv das Auffinden juristischer Fachliteratur.

KATALOGISIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Die Katalogisierung aller Buchbestände mit der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) wurde abgeschlossen, ältere Bücher können nun auch online recherchiert werden. Zudem wurden die gesamten Bestände des Sprachlernzentrums in den Katalog aufgenommen. Der Ausbau der Digitalen Bibliothek wurde weiter vorangetrieben und das Angebot an E-Books ausgebaut. 2011 wurden – zum Teil mit Mitteln des Wissenschaftsministeriums – drei Farbbuchscanner angeschafft, mit denen Literatur bis zum Format A2 eingescannt und auf einem Wechseldatenträger gespeichert oder per E-Mail verschickt werden kann. Dieses neue Service steht allen Benutzer/innen der Bibliothek kostenlos zur Verfügung.

In Zahlen

WU-UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2011

Bestand

Buchbestand (Bände)	812.181
Zuwachs Bücher	29.558
E-Books	91.330
Gedruckte Zeitschriften	1.718
Elektronische Zeitschriften	16.174
Fachdatenbanken	98

Infrastruktur Hauptbibliothek

Leseplätze	620
PC-Arbeitsplätze	62
Kopierer, Drucker, Scanner	13

Benützung

Benützer/innen laut Drehkreuzzählung	1.665.396
Aktive Entlehner/innen	18.015
Entlehnungen	211.681
Fernleihe/Document Delivery	2.538
Zugriffe auf das Webangebot	8.167.177
Zugriffe auf WU-Onlinekatalog	11.068.858
Zugriffe auf die Elektronische Zeitschriftenbibliothek	82.718
Downloads von Dissertationen und Working Papers der WU (ePub ^{WU})	375.097

Rechnungsabschluss 2011

Gemäß Universitätsgesetz 2002 hat die WU jährlich bis zum 30. April einen Rechnungsabschluss über das vorangegangene Jahr zu legen, der vom Universitätsrat zu genehmigen und anschließend dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorzulegen ist.

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes 2002 (UG), der Universitäts-Rechnungsabschlussverordnung in der geänderten Fassung vom 11. November 2010 und unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des ersten Abschnittes des Dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Wirtschaftsprüfung durch die Price Waterhouse Coopers PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde mit 2. April 2012 abgeschlossen und der Rechnungsabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen, der Universitätsrat hat den Abschluss in seiner Sitzung vom 30. April 2012 genehmigt.

BILANZ

Das gesamte Anlagevermögen beträgt – wie aus der Abbildung ersichtlich – 15,8 Millionen Euro, das Umlaufvermögen beläuft sich auf 97,5 Millionen Euro. Die maßgebliche Erhöhung des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr ist auf den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen.

Die liquiden Mittel sind nicht zur Gänze frei verfügbar. Sie bestehen insbesondere aus vom BMWF für künftige Perioden geleisteten Zahlungen – darunter 21,3 Millionen als bereits erhaltenen Teilbetrag für die Einrichtung des WU-Neubaus, 6 Millionen aus dem Schlichtungsverfahren und 0,6 Millionen als 1. Teilbetrag zur Verbesserung der Lehr- und Studiensituation sowie Stärkung der MINT-Fächer – erhaltenen Anzahlungen, denen Verpflichtungen im Jahr 2012 gegenüberstehen und aus zweckgebundenen Mitteln für Projekte, über die nur von den einzelnen Leiterinnen und Leitern verfügt werden kann.

Ein wesentlicher Teil der Passiva ergibt sich aus den Rückstellungen in der Höhe von 14,5 Millionen Euro. Diese tragen nach den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung und wurden vor allem im Personalbereich gebildet. Bei dem vergleichsweise hohen Anteil der erhaltenen Anzahlungen in der Höhe von 7,3 Millionen Euro handelt es sich um Anzahlungen für im Jahr 2011 noch nicht abgeschlossene Forschungsprojekte. Bei der massiven Steigerung der Sonstigen Verbindlichkeiten auf 24,9 Millionen Euro handelt es sich im Wesentlichen um die Passivierung des bereits erhaltenen Teilbetrages für die Einrichtung des WU-Neubaus.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung der WU zeigt für das Jahr 2011 einen Gewinn von 336.188,55 Euro. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auch gestiegene Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2010 ergibt sich vor allem aus höheren Globalbudgetzuweisungen des Bundes, Erlösen aus universitären Weiterbildungsleistungen und Erlösen aus Forschungsleistungen.

Der größte Teil der Aufwendungen ist naturgemäß im Bereich des Personals in der Höhe von 73 Millionen Euro angefallen. Die Personalintensität beträgt somit 59,3 Prozent der gesamten Betriebsleistung.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 34,4 Millionen Euro. Davon entfällt ca. ein Drittel auf Gebäudemieten.



Bilanz 2011

AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	334.173,20	197.914,93
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.970,62	4.267,64
2. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	3.745.057,99	3.579.295,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.801.886,48	3.537.178,80
4. Geleistete Anzahlungen	133.588,68	0,00
	6.682.503,77	7.120.741,45
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	17.150,00	17.150,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.728.087,58	8.753.591,62
	8.745.237,58	8.770.741,62
	15.761.914,55	16.089.398,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	5.785.121,55	4.272.761,41
2. Geleistete Anzahlungen	117.829,22	51.501,60
	5.902.950,77	4.324.263,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	2.150.154,17	1.611.464,39
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.705.111,45	10.910.750,81
	32.855.265,62	12.522.215,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.765.562,30	51.311.351,06
	97.523.778,69	68.157.829,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	829.079,62	734.014,67
	114.114.772,86	84.981.241,94

PASSIVA	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	8.380.855,23	8.380.855,23
2. Rücklagen	41.800.000,00	30.300.000,00
3. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag 623.550,71 (Vorjahr 1.314.713,45)	336.188,55	623.550,71
	50.517.043,78	39.304.405,94
B. Investitionszuschüsse	78.727,46	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.852.109,09	2.878.885,36
2. Sonstige Rückstellungen	11.629.649,12	13.667.619,55
	14.481.758,21	16.546.504,91
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	7.346.082,22	6.942.483,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.815.672,70	3.670.098,08
3. Sonstige Verbindlichkeiten	24.879.950,14	4.037.504,81
	35.041.705,06	14.650.086,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.995.538,35	14.480.244,78
	114.114.772,86	84.981.241,94

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2011	31.12.2010
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	82.295.599,76	81.300.295,13
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	2.731.430,07	2.181.170,11
c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	15.203.415,50	15.773.190,53
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	8.890.383,66	8.316.450,04
e) Erlöse gemäß § 27 UG	5.786.575,26	4.786.349,85
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	1.980.559,24	2.002.847,50
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	2.203.140,06	1.711.421,24
	119.091.103,55	116.071.724,40
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.512.360,14	635.148,66
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	858,80
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.516.394,22	403.149,77
c) Übrige	394.093,65	62.887,60
davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen 11.851,76 (Vorjahr 0,00)		
	2.910.487,87	466.896,17
4. Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-694.282,36	-615.830,40
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-55.460.938,48	-53.693.753,15
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 16.343.478,18 (Vorjahr 16.848.281,51)		
b) Aufwendungen für externe Lehre	-2.816.120,48	-2.970.151,78
c) Aufwendungen für/Erlöse aus Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-562.244,37	-705.417,47
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 0,00 (Vorjahr 0,00)		
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-954.737,99	-603.646,01
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 0,00 (Vorjahr 0,00)		
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-13.303.170,03	-13.296.498,07
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 3.704.170,07 (Vorjahr 3.786.933,29)		
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-112.368,62	-86.408,95
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 310,00 (Vorjahr 1.520,00)		
	-73.209.579,97	-71.355.875,43

	31.12.2011	31.12.2010
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.901.358,76	-4.719.458,64
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-304.497,08	-349.254,04
b) Übrige	-34.046.700,50	-33.974.512,74
	-34.351.197,58	-34.323.766,78
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	10.357.532,89	6.158.837,98
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	978.423,39	700.599,89
davon aus Zuschreibungen 22.471,48 (Vorjahr 4.982,60)		
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-4.434,07	-57.441,94
davon Abschreibungen 632,40 (Vorjahr 35.469,60)		
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)	973.989,32	643.157,95
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	11.331.522,21	6.801.995,93
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-118.884,37	-49.318,73
14. Jahresüberschuss	11.212.637,84	6.752.677,20
15. Zuweisung zu Rücklagen	-11.212.637,84	-6.752.677,20
16. Zuweisung zu Rücklagen aus Gewinnvortrag	-287.362,16	-691.162,74
17. Gewinnvortrag	623.550,71	1.314.713,45
18. Bilanzgewinn	336.188,55	623.550,71

Ausblick



Ambitionierte Ziele

Das neue Rektorat hat sich auch für die kommenden Jahre ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Die WU wird sich weiterhin als international anerkannte Wirtschaftsuniversität positionieren und dieses Vorhaben laufend an aktuelle Erfordernisse anpassen.

2012 wird ganz im Zeichen der Akkreditierungen stehen. Die WU wird sich in diesem Jahr sowohl um eine erneute EQUIS-Reakkreditierung als auch um eine erstmalige AACSB-Akkreditierung bemühen. Beide Akkreditierungen gelten weltweit als Gütesiegel für qualitäts- und gehaltvolle Ausbildung und zeichnen Topuniversitäten aus.

Mit den Programmen „Information Systems“ und „Marketing“ und dem innovativen und international einzigartigen Masterstudium „Socio-Ecological Economics and Policy“ erweitert die WU ihr Portfolio. Sie bietet nunmehr ein breites Spektrum von Spezialisierungen mit 14 Masterprogrammen, sieben davon in englischer Sprache, mit denen Absolvent/inn/en ideal auf eine spätere Führungstätigkeit im internationalen Umfeld vorbereitet werden.

Mitte 2012 wird die Dachgleiche aller Gebäude auf dem neuen Campus gefeiert werden, und bereits 2013 wird die WU in ihre neue Heimat zwischen Prater und Messe übersiedeln. Mit dem Neubau muss ein Aufbruch im akademischen und sozialen Leben der Universität einhergehen. Die Umsetzung wird schon im kommenden Jahr beginnen. Die Architektur des WU-Campus ist „auf dem Reißbrett“ entstanden – es wird daher eine große Aufgabe werden, das dazugehörige universitäre Leben zu schaffen.

Im Jahr 2012 stehen Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung über die Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2013 bis 2015 an. Nachdem die von der WU angerufene Schlichtungskommission der Universität nicht nur mehr Budget zugesprochen hat, sondern ausdrücklich festgehalten hat, dass entweder das Grundbudget der Universitäten drastisch erhöht oder in Massenfächern Zugangsregeln erlassen werden müssen, wird die WU bei den kommenden Verhandlungen zu den Leistungsvereinbarungen diesen Diskurs weiterführen.



Personal- teil

Stand: 31.12.2011

UNIVERSITÄTSPROFESSOR/INN/EN

Department of Finance, Accounting and Statistics

BERTL Romuald
BOGNER Stefan
DOCKNER Engelbert
EBERHARTINGER Eva
FREY Rüdiger
FRÜHWIRTH-SCHNATTER Sylvia
HORNIK Kurt
LAUX Christian
LEDOLTER Johannes
MÜRMANN Alexander
PICHLER Stefan
RIEGLER Christian
STOUGHTON Neal
STRASSER Helmut
TOPRITZHOFFER Edgar
ZECHNER Josef

Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

ALEXANDER Richard John
MAUTNER Gerlinde
OBENAUSS Wolfgang
RAINER Franz
RATHMAYR Renate
STEGU Martin

Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

BERNROIDER Edward
JAMMERNEGG Werner
MENDLING Jan
NEUMANN Gustaf
PANNY Wolfgang
SPIEKERMANN Sarah
TAUDES Alfred

Department für Management

AFF Josef
HANAPPI-EGGER Edeltraud
KASPER Helmut
MAYRHOFER Wolfgang
MEYER Michael
MÜLLER-CAMEN Michael

Department für Marketing

GAREIS Roland
REUTTERER Thomas
SCHEUCH Fritz
SCHLEGELMILCH Bodo B.
SCHNEDLITZ Peter

**Department für Öffentliches Recht
und Steuerrecht**

BRANDSTETTER Wolfgang
EBERHARD Harald
GRABENWARTER Christoph
HOLOUBEK Michael
LANG Michael
LIENBACHER Georg
POTACS Michael
SCHUCH Josef
STARINGER Claus

Department für Sozioökonomie

BERGER Peter
FISCHER Manfred M.
LUTZ Wolfgang
MADNER Verena
SCHNEIDER Ulrike
SCHÜLEIN Johann August
SPASH Clive
STAGL Sigrid
TITSCHER Stefan
VOGEL Gerhard

**Department für Unternehmensführung
und Innovation**

D'ARCY Anne
FRANKE Nikolaus
HOFFMANN Werner H.
LETTL Christopher
MEYER Renate
SANDNER Karl
SPECKBACHER Gerhard

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

BOLLENBERGER Raimund
KALSS Susanne
KODEK Georg
NOWOTNY Christian
WINNER Martin

Department für Volkswirtschaft

BADINGER Harald
BERGER Ulrich
CRESPO CUARESMA Jesús
GUGLER Klaus
KUBIN Ingrid
OBERMANN Gabriel
WALTHER Herbert
WEISS Christoph

Department für Welthandel

AMBOS Björn
DIKOVA Desislava
KUMMER Sebastian
MOSER Reinhard
PUCK Jonas
ROBINS James A.
STAHL Günter
WAKOLBINGER Tina

**Die Österreichische Volksbanken-AG
ist Partner des Wiener Konzerthauses.**

Das Konzerthaus fördert konsequent und nachhaltig
vielversprechende junge Künstlerinnen und Künstler.

**EMERITIERT E UND PENSIONIERTE
PROFESSOR/INN/EN**

ABELE Hanns
BAUER Leonhard
BERGMAN Edward Monroe
BREUSS Fritz
BÜHLER Wilhelm
CLEMENT Werner
DERFLINGER Gerhard
DORALT Peter
ECKARDSTEIN Dudo von
EGGER Anton
ESCHENBACH Rolf
FALLER Peter
FINK Gerhard
GRASSI Corrado
GRÜN Oskar
HACKL Peter
HALLER Herbert
HANNAK Karl
HANSEN Hans Robert
HASCHKA Helmut
HOFMANN Michael
HÖLZL Josef
JANKO Wolfgang
KEMMETMÜLLER Wolfgang

LAURER Hans-René
LOISTL Otto
LUPTACIK Mikulas
MATIS Herbert
MAZANEC Josef
MIKL-HORKE Gertraude
MOSSER Alois
MUGLER Josef
NOWOTNY Ewald
OTRUBA Heinrich
PFEIFFLE Horst
PICHLER J. Hanns
PURCELL Hugh
RILL Heinz Peter
ROPPERT Josef
RUNGGALDIER Ulrich
SCHIFKO Peter
SCHNEIDER Wilfried
SCHÖPF Anton
SCHUBERT Uwe
SCHWEIGER Günter
SEICHT Gerhard
SPRINGER Reiner
STÖHR Walter
STREMITZER Heinrich

HONORARPROFESSOR/INN/EN

ARNOLD Wolf-Dieter
 BYDLINSKI Sonja
 CHINI Leo
 CSOKLICH Peter
 DUSCHANEK Alfred
 FREMUTH Walter
 FRÖHLICH Josef
 HASENAUER Rainer
 HELBICH Franz
 JIROUSEK Heinz
 JUDT Ewald
 LEHOFER Hans Peter
 MÜLLER Heinrich
 RAINER Andreas
 REISCH Rutbert
 SCHIMA Georg
 SCHLIESSER Waldfried
 SCHUBERT Heinz
 SEIFERT Eberhard
 SEMLER Johannes
 STADLER Wilfried
 WIESNER Werner
 ZINK Achim

**AUSSERORDENTLICHE UNIVERSITÄTS-
 PROFESSOR/INN/EN, PRIVATDOZENT/INN/EN**
Department of Finance, Accounting and Statistics

BÖHM Walter
 CASEY Christopher
 ESZLER Erwin
 FRÜHWIRTH Manfred
 GEYER Alois
 HATZINGER Reinhold
 HAUSER Michael
 HIRSCHLER Klaus
 HÖRMANN Franz
 JANKOWITSCH Rainer
 LEYDOLD Josef
 LITTICH Edith
 PÖTZELBERGER Klaus
 THEIL Michael

**Department für Fremdsprachliche
 Wirtschaftskommunikation**

BEER Alexander
 SCHNITZER Johannes
 TRINDER Ruth

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BRANDTWEINER Roman
FLATSCHER Rony G.
KAISER Alexander
MILD Andreas
MITLÖHNER Johann
PROSSER Alexander
SCHARL Arno
STIX Volker
STREMBECK Mark

Department für Management

BENDL Regine
ELSIK Wolfgang
FORTMÜLLER Richard
FUHRMANN Bettina
MÜHLBACHER Jürgen
NAIRZ-WIRTH Erna
STEYRER Johannes

Department für Marketing

KURZ Helmut
MAYERHOFER Wolfgang
PENZ Elfriede
STÖTTINGER Barbara
WÖBER Karl
ZINS Andreas

**Department für Öffentliches Recht
und Steuerrecht**

VRANES Erich

Department für Sozioökonomie

BERGER Peter
BOHMANN Gerda
BRUNNER Karl-Michael
HOFBAUER Johanna
HOFMAYER Albert
JOST Gerhard
LUEGER Manfred
MAIER Gunther
MIKLAUTZ Elfie
MRAS Gabriele
NOVY Andreas
ÖSTERLE August
RESCH Andreas
SENFTE Gerhard
SIMSA Ruth
TRIPPL Michaela
TÖDTLING Franz
WEBER Fritz

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

DRS Monika
MICHELER Eva Maria

Mondi steht als internationaler Papier- und Verpackungskonzern für

Stabilität, Nachhaltigkeit, Kundenorientierung.



LÖSUNGEN.
FÜR IHREN ERFOLG.

www.mondigroup.com



Department für Volkswirtschaft

ALTZINGER Wilfried
BECKER Joachim
BELLAK Christian
GRANDNER Thomas
GRISOLD Andrea
GSTACH Dieter
GUBITZER Luise
KLAUSINGER Hansjörg
LEIBRECHT Markus
PICHLER Eva
PIRKER Reinhard
SCHÄFER Guido
SITZ Alfred
STIASSNY Alfred
TONDL Gabriele
WINKLER Gerald Michael
ZAGLER Martin

Department für Welthandel

FINK Matthias
FRANK Hermann
NEUBAUER Herbert
RÖSSL Dietmar

Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung

MARTINUZZI Robert-André

SENATSMITGLIEDER

Leitung

STRASSER Helmut (Vorsitzender)
MAYRHOFER Wolfgang (1. Stellvertreter)
JANSCHKE Otto (2. Stellvertreter)
KILGA Stefan (3. Stellvertreter, ÖH WU)

Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en

BOGNER Stefan
FRANKE Nikolaus
HORNIK Kurt
KALSS Susanne
LANG Michael
MAYRHOFER Wolfgang
OBENAU Wolfgang
PUCK Jonas
SCHEUCH Fritz
SCHNEDLITZ Peter
SCHNEIDER Ulrike
STRASSER Helmut
TAUDES Alfred
WALTHER Herbert

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

CHUDZIKOWSKI Katharina
GRISOLD Andrea
JANSCHKE Otto
MRAS Gabriele
RÖSSL Dietmar
THEIL Michael

**Vertreter/innen des allgemeinen
Universitätspersonals**

BERGER Ingrid

Vertreter/innen der Studierenden

BÖHM Laetitia
GLÖTZL Susannika
KILGA Stefan (3. Stellvertreter des Vorsitzenden)
SENDAL Anna
TAFART Christian
ZINS Daniel

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR
GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN (AKG)**

BUBER Renate (Vorsitzende)
KHAN Charlotte (stv. Vorsitzende)
ESTERWITSCH Hanne
HOCHLEITNER Claudia
MILLE Silvia
MÜLLER-CAMEN Michael
PERNKOPF-KONHÄUSNER Katharina
STAGL Sigrid
STEGU Martin
STIASSNY Alfred
ZEGER Marion

PROGRAMMDIREKTOR/INN/EN

Bachelorstudien

POTACS Michael, Wirtschaftsrecht
LITTICH Edith, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Diplomstudien

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik
BOLLENBERGER Raimund, Wirtschaft und Recht
FORTMÜLLER Richard, Studieneingangsphase (inkl.CBK II)
KUBIN Ingrid, Volkswirtschaft
MAZANEC Josef, Management Science
NEUMANN Gustaf, Wirtschaftsinformatik
OBENAU Wolfgang, Internationale Betriebswirtschaft
SCHÜLEIN Johann August, Sozioökonomie
ZINS Andreas, Betriebswirtschaft

Masterstudien

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik
AMBOS Björn, International Management/CEMS
BOGNER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
BOHMANN Gerda, Sozioökonomie
GRANDNER Thomas, Volkswirtschaft
HIRSCHLER Klaus, Steuern und Rechnungslegung
HOFFMANN Werner, Strategy, Innovation, and
Management Control
HORNIK Kurt, Quantitative Finance
KASPER Helmut, Management
JAMMERNEGG Werner, Supply Chain Management
KODEK Georg, Wirtschaftsrecht
KUMMER Sebastian, Supply Chain Management
NEUMANN Gustaf, Wirtschaftsinformatik
PICHLER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
RIEGLER Christian, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
SCHÜLEIN Johann A., Sozioökonomie
STAGL Sigrid, Socio-Ecological Economics and Policy

Doktorat/PhD

MAYRHOFER Wolfgang

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR DAS
ALLGEMEINE PERSONAL**

HONEK Klemens (Vorsitzender)
BERGER Ingrid (stv. Vorsitzende)
SCHWARTZ Judith (stv. Vorsitzende)
GOTTWALD Claudia
HESZ Friedrich
HOCHLEITNER Claudia
NAGL Alfred
NEMETH Ursula
SCHOTT Petra
WEISSENBECK Michaela

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES DER
UNIVERSITÄTSLEHRER/INNEN**

BERGER Peter (Vorsitzender)
RÖSSL Dietmar (stv. Vorsitzender)
BECKER Joachim
CHUDZIKOWSKI Katharina
DITTRICH Regina
DRS Monika
FLATSCHER Rony
GRISOLD Andrea
REIGER Horst
SCHMIDT Angelika
SCHNITZER Johannes
STREMBECK Mark
THEIL Michael

**VERBAND DER MITARBEITER/INNEN IN
FORSCHUNG UND LEHRE AN DER WU**

JANSCHKE Otto (Vorsitzender)
CHUDZIKOWSKI Katharina (stv. Vorsitzende)
COPNALL Anthony
MRAS Gabriele
THEIL Michael

**ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT
AN DER WU**

TAFART Christian (Vorsitzender)
BÖHM Laetitia (stv. Vorsitzende)
ZINS Daniel (stv. Vorsitzender)
SENDAL Anna

EHRENDOKTOR/INN/EN

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrektor der Hochschule St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

KORINEK Karl, Dr. iur. Dr. h. c., Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes i. R.

LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c., Sprecher des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, Bonn

MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer. soc. oec. h. c., Fellow IMS

STIGLITZ Joseph, PhD, Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2001, Columbia University in the City of New York, Former Senior Vice President & Chief Economist, World Bank, Washington, D. C., USA

WITTE Eberhard, em. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Dr. h. c., Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

EHRENSENATOR/INN/EN

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizkanzler und Bundesminister für Finanzen a. D.

BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie

BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU

HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.

HAMPEL Erich, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria AG, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der UniCredit Bank Austria AG

HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

HATAK Walter, Dr., Kommerzialrat, Haco Management Consulting GmbH

HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.

HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.

JARNIK Hans D., Senior Vice President & Managing Director der Oracle Austria GmbH i. R.

KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen Versicherungs AG und der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.
LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich
LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien; Vorstand, FIMBAG – Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes
MÜNZNER Horst, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.
PISTAUER Michael, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Verbund AG
PÜHRINGER, Peter, DI, POK Pühringer Privatstiftung
RANDA Gerhard, Dkfm., Former Executive Vice President der Magna International Europe AG
RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.
ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rothenberger AG, Frankfurt
ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SCHAUMAYER Maria, Dkfm. Dr., Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank i. R.
SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R.

SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Wr. Städtischen Allgemeinen Versicherung AG
STÖCKL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.
STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrates der Festo AG, Esslingen, Deutschland
TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der ERSTE Group Bank AG, Wien
TREICHL Heinrich, Dr., Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Creditanstalt-Bankverein i. R.
VERZETNITSCH Fritz, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes i. R., Abgeordneter zum Nationalrat a. D.
VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.
WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der Oesterreichischen Nationalbank i. R.
WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG
WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Siemens Österreich AG i. R., Innovest Finanzdienstleistungs AG

EHRENBÜRGER/INNEN

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor Marketing Services der BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen, i. R.
ERNDL Wolfgang, Dr.

GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R., ehem. Vizepräsident des Österreich College
 HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
 HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der Philips Gesellschaft i. R.
 HLAWENICZKA Kurt, Architekt, Dipl.Ing. Dr., Generalplaner des Universitätszentrums Althanstraße
 HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat, Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.
 JOHN Emeran, Prokurist i. R.
 KANDLER Joseph, Dkfm. Dr.
 KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes
 KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Österreichischen Nationalbank a. D., ehem. Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
 KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland
 KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.
 LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
 LOOMIS Clark L., Dr., BSc MA
 MARTINOWSKY Alexander, Dr., Vorstand der Wiesenthal & Co AG

MOULTON Harold G., Dr. phil., ehem. Präsident der Brookings Institution
 POPPOVIC Hans, Kommerzialrat, Commendatore, Ehrenpräsident der Vereinigung österreichischer Papierindustrieller, Generaldirektor der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG i. R.
 PRENNER Gerhard, Primarius Dr., Obmann der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs
 REIGER Herbert, Dr., Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
 SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul, Präsident des Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftskomitees
 SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich, Außenstelle Frankfurt, i. R.
 SUPPAN Erich, Kommerzialrat
 UKERS William Harrison, BA MA
 WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG
 WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

TRÄGER/INNEN DES EHRENRINGS

DOLLINGER Rupert, Dr., ehem. Personalchef der Erste Bank Group
 LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
 MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 THEIMER Ernst, Dr., Magistratsdirektor und Landesamtsdirektor von Wien a. D.

IMPRESSUM

Herausgeber:

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Augasse 2–6, 1090 Wien, Österreich
wu.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektor Christoph Badelt
Vizerektorin Regina Prehofer
Vizerektorin Barbara Sporn

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Erscheinungstermin:

Mai 2012; alle statistischen Daten beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf das Studienjahr 2010/11

Projektkoordination und Redaktion:

Romana Sallaberger, Barbara Enzinger
Marketing & Kommunikation

Lektorat:

Birgit Trinker

Grafik:

Werner Weißhappl

Fotos:

Petra Halwachs, Rudi Handl, Sabine Hauswirth,
Stephan Huger, Andreas Kowacsik, LSB Redl,
Christof Wagner, bürowinkler, WU-Archiv

Druck:

Paul Gerin Druckerei GmbH & Co KG

Kontakt:

Telefon: +43-1-313 36-0
Fax: +43-1-313 36-750
marketingcommunications@wu.ac.at

